

**CENTRE EUROPEEN DE RECHERCHE ET DE
DOCUMENTATION PARLEMENTAIRES**



**EUROPEAN CENTRE FOR PARLIAMENTARY
RESEARCH AND DOCUMENTATION**

**EUROPÄISCHES ZENTRUM FÜR PARLAMENTARISCHE
WISSENSCHAFT UND DOKUMENTATION**

EZPWD

TÄTIGKEITSBERICHT - ENTWURF

2010 - 2011

Dieses Dokument ist in Englisch, Französisch und Deutsch erhältlich.

Der Text wurde Mai 2012 fertig gestellt.

Er wurde gemeinsam vom Europäischen Parlament und der Parlamentarischen Versammlung des Europarats herausgegeben. Die Inhalte dieser Publikation geben nicht notwendigerweise die offizielle Meinung dieser Institutionen wieder.

NB: Der letzte Tätigkeitsbericht deckte den Zeitraum März 2008 – März 2010 ab. Der neue Bericht 2010-2011 beginnt für eine schlüssige Übereinstimmung der Jahre, Veranstaltungen und Statistiken mit Januar 2010.

.

Inhaltsangabe

1. Einleitung der Ko-Direktoren
2. Kontakte
3. Was ist das EZPWD
 - 3.1. Wie alles begann
 - 3.2. Wer sind die Mitglieder?
 - 3.3. Wie wird das EZPWD geleitet?
 - 3.4. Wie wird es finanziert?
4. Jahresprogramme 2010-2011
5. EZPWD-Aktivitäten 2010-2011
 - 5.1. Die Entwicklung der vergleichenden Anfragen
 - 5.2. Treffen der Generalsekretäre der EZPWD-Parlamente, Limassol 12. Juni 2010
 - 5.3. Internationale Beziehungen
 - 5.4. Interessenbereiche – Berichte der Koordinatoren
 - 5.5. Exekutivkomitee und EZPWD-Sekretariat
 - 5.6. EZPWD-Netzwerk (Mitgliedsparlamente, Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten)
6. EZPWD-Webseite
7. Anhänge
 - Anhang 1* Satzung des EZPWD
 - Anhang 2* Liste der EZPWD-Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten
 - Anhang 3* Statistik zu den vergleichenden Anfragen, Antworten und Zusammenfassungen 2003 - 2011
 - Anhang 4* Titel der vergleichenden Anfragen 2010-2011
 - Anhang 5* Anwesenheit bei den EZPWD-Seminaren 2010 – 2011
 - Anhang 6* Richtlinien für vergleichende Anfragen und Studien
 - Anhang 7* Richtlinien für die Organisation von Seminaren
 - Anhang 8* Aufgaben und Pflichten der EZPWD-Koordinatoren
 - Anhang 9* Aufgaben und Pflichten der Korrespondenten
 - Anhang 10* Richtlinien für die Ehrenmitgliedschaft beim EZPWD
 - Anhang 11* Protokoll der Jahreskonferenz der Korrespondenten, Ankara 2010 und Stockholm 2011

1. Einleitung der Ko-Direktoren

Der von diesem Bericht abgedeckte Zeitraum war durch die Finanz- und Haushaltskrise gekennzeichnet, die Europa und insbesondere die Europäische Union erschüttert. Ausgehend von Griechenland hat sie andere EU- und Nicht-EU-Staaten betroffen und gefährdet mittlerweile die Struktur der Union und die Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten. In diesem Kontext sind die nationalen Parlamente mehr denn je gefordert, die Entwicklungen genau zu verfolgen und darauf zu achten, dass ihre finanziellen und budgetären Vorrechte respektiert werden.

Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Parlamenten auf verschiedenen Ebenen und die Sicherstellung einer angemessenen Einbeziehung des Europäischen Parlaments stehen auf der politischen Agenda, um zu gewährleisten, dass die Maßnahmen die erforderliche demokratische Legitimität aufweisen. Die Treffen der Sprecher und Generalsekretäre, zwischen den parlamentarischen Ausschüssen und Berichterstattern, die COSAC-Sitzungen und die parlamentarischen Veranstaltungen der EU-Präsidentschaft bilden den Rahmen für das Einbringen der Ansichten der gewählten Mitglieder. Die elektronische Plattform IPEX erfasst die Entschlüsse der Parlamente zur EU-Gesetzgebung und bietet ein Netzwerk für den Austausch, insbesondere zu Fragen der Subsidiarität.

Darüber hinaus hat sich die Europäische Union, in Folge des Lissaboner Vertrags, verpflichtet, der Europäischen Menschenrechtskonvention beizutreten (Teil des Europarats). Es fanden komplexe Verhandlungen statt, um die Beziehungen zwischen dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg festzulegen.

Die oben erwähnten Veranstaltungen haben die Notwendigkeit für einen grösseren Informationsaustausch zwischen den nationalen Parlamenten ausgelöst. In diesem Zusammenhang finden Sie nachstehend eine Zusammenfassung der wichtigsten EZPWD-Tätigkeitsbereiche.

Vergleichende Anfragen

- Die Zahl der vergleichenden Anfragen ist von rund 440 im Zeitraum 2008/2009 auf nahezu 530 für den Zeitraum 2010/2011 gestiegen. Die im vorausgegangenen Bericht ausgedrückte Hoffnung für eine Stabilisierung der Zahl der Anfragen nach dem steilen Anstieg in den letzten Jahren hat sich nicht erfüllt. Die MP und parlamentarischen Gremien haben das Netzwerk für ihre Zwecke und zu ihrem Vorteil entdeckt.
- Eine äußerst positive Überraschung war die Tatsache, dass die Zahl der Antworten auf Anfragen mit dieser Entwicklung Schritt gehalten hat. Die nahezu 11.800 Antworten für den Zeitraum 2010/2011 stellen einen neuen Höhepunkt im Vergleich zu rund 10.600 im Zeitraum 2008/2009 dar und liegen weit über den Zahlen für die vergangenen Jahre. Es zeigt das Engagement der EZPWD-Korrespondenten und ihrer Kollegen, den Bedarf zu erfüllen.
- Nicht überraschend ist, dass rund 40% der Anfragen in die Bereiche Parlamentarische Praxis und Verfahren, Regierung und Wahlfragen fielen. Der größte Anteil von 60% entfiel jedoch auf so genannte rechtliche Fragen im Rahmen der politischen Agenda der Parlamente und ihrer Mitgliedstaaten. Rechtliche Fragen, Sozialpolitik und Themen im Bereich der inneren Sicherheit waren besonders stark vertreten.
- Es wurde ein elektronischer Arbeitsablauf für Anfragen und Antworten auf der EZPWD-Webseite eingerichtet. Eine leistungsstarke Suchmaschine erlaubt eine bessere Nutzung der riesigen Datenbank, um doppelte Bearbeitungen überflüssig zu machen.

EZPWD-Seminare

- Im Zeitraum dieses Tätigkeitsberichts wurden Seminare zu einer großen Bandbreite an Themen durchgeführt, womit der Wunsch des Generalsekretärs erfüllt wurde, maximal 4-6 Veranstaltungen pro Jahr abzuhalten. Die Seminare werden in enger Zusammenarbeit zwischen ausrichtendem Parlament, dem Koordinator für den jeweiligen Interessenbereich und dem EZPWD-Sekretariat organisiert.
- 520 Experten eines Parlaments nahmen an den Seminaren teil, was durchschnittlich rund 60 Teilnehmern pro Veranstaltung entspricht. Es sei darauf hingewiesen, dass die Mitglieder der Parlamente nur selten Gelegenheit haben, ihre Kollegen zu treffen, was diese Seminare relativ einzigartig und wertvoll macht.

Umgang mit Erfolg und Erwartungen

Dessen ungeachtet gibt es auch Sorgen. Der Umgang mit der Arbeitslast, Informationen zu erfassen und aussagekräftige Antworten auf Anfragen zu verfassen, ist nach wie vor eine große Herausforderung. Das EZPWD hat bei mehreren Gelegenheiten auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Richtlinien für Anfragen zu beachten. Praktische Fragen zum Umgang mit Anfragen und die beste Praxis im Hinblick auf die „Sichtbarkeit“ des Netzwerks in einem Parlament wurden auf vorausgegangenen Jahreskonferenzen diskutiert.

Darüber hinaus wurden erneut für weniger als 25% der Anfragen Zusammenfassungen verfasst. Es besteht nur geringe Hoffnung für einen nachhaltigen Wandel, trotz der Bemühungen aller Korrespondenten und der Bitten der Ko-Direktoren.

Die Generalsekretäre werden daher freundlichst aufgefordert:

1. Den vorliegenden Tätigkeitsbericht und die Prioritäten und das Programm für die nächsten Jahre zu befürworten;
2. Ihre Unterstützung des EZPWD beizubehalten und insbesondere die Position ihres jeweiligen Korrespondenten in ihrem Haus als ausschlaggebende Bedingung für das Funktionieren des Netzwerks zu unterstützen;
3. Maßnahmen in ihren Parlamenten zu ergreifen, die die Veröffentlichung von abschließenden Zusammenfassungen bei vergleichenden Anfragen gewährleisten;
4. Ihr hohes Engagement als Gastgeber für zukünftige EZPWD-Seminare beizubehalten und ihrem Personal die Teilnahme an diesen Veranstaltungen zu gestatten.

Einer der Unterzeichneten, Herr Horst Schade, hatte die Ehre, im Februar 2011 Nachfolger des scheidenden Wojciech Sawicki als neuer EZPWD-Ko-Direktor im Namen der Parlamentarischen Versammlung des Europarats zu werden. Herr Sawicki hatte dieses Amt seit 1997 bekleidet, bevor er am 1. Februar 2011 zum Generalsekretär der PACE gewählt wurde. Wir danken Herrn Sawicki für sein Engagement am Steuer des Netzwerks. Wir werden seine Erfahrung, Kenntnisse und diplomatischen Fähigkeiten vermissen und wünschen ihm für sein neues wichtiges Amt alles Gute. Er wird als Ehrenmitglied mit dem Netzwerk in Kontakt bleiben.

Christine Verger
Ko-Direktorin
Europäisches Parlament

Horst Schade
Ko-Direktor
Parlamentarische Versammlung des
Europarats

2. Kontakte

EUROPÄISCHES PARLAMENT	PARLAMENTARISCHE VERSAMMLUNG DES EUROPARATS
Frau Christine Verger (EZPWD-Ko-Direktorin) Europäisches Parlament Rue Wiertz, 60 B - 1047 BRÜSSEL (+ 32) 2 284 46 61 christine.verger@europarl.europa.eu Herr Ulrich Hüschen (EZPWD-Ko-Sekretär und Webmaster) Europäisches Parlament Rue Wiertz, 60 B - 1047 BRÜSSEL (+ 32) 2 284 48 70 Fax (+ 32) 2 284 90 05 ulrich.hueschen@europarl.europa.eu	Herr Horst Schade (EZPWD-Ko-Direktor) Europarat Avenue de l'Europe F - 67075 STRASSBURG CEDEX (+ 33) 388 41 20 75 horst.schade@coe.int Herr Yann de Buyer (EZPWD-Ko-Sekretär) Europarat Avenue de l'Europe F - 67075 STRASSBURG CEDEX (+ 33) 388 41 29 11 Fax (+33) 390 21 55 80 yann.debuyer@coe.int

Mitglieder des Exekutivkomitees für den Zeitraum 2010-2011	
Frau Christine Verger (EZPWD-Ko-Direktorin) Europäisches Parlament Rue Wiertz, 60 B - 1047 BRÜSSEL (+ 32) 2 284 46 61 christine.verger@europarl.europa.eu Herr Wojciech Sawicki (EZPWD-Ko-Direktor 1997-2011) Europarat Avenue de l'Europe F - 67075 STRASSBURG CEDEX (+ 33) 3 88.41.36.30 wojciech.sawicki@coe.int Frau Siiri Sillajoe Kanzleramt des Riigikogu Lossi Plats 1a EST - 15165 TALLINN (+ 372) 631 65 05 siiri.sillajoe@riigikogu.ee Frau Anna Okruhlicova Narodna rada Slovenskej republiky SK - 812 80 BRATISLAVA (+ 421 2) 59.72.28.60 Anna.Okruhlicova@nrsk.sk	Herr Horst Schade (EZPWD-Ko-Direktor) Europarat Avenue de l'Europe F - 67075 STRASSBURG CEDEX (+ 33) 3 88 41 20 75 horst.schade@coe.int Herr Marc Van der Hulst Abgeordnetenversammlung BE - 1000 Brüssel (+32-2) 549.80.71 marc.vanderhulst@dekamer.be Herr Gunnar Fors Schwedischer Riksdag SE - 100 12 STOCKHOLM (+ 46 8) 786 6663 gunnar.fors@riksdagen.se Herr Italo Scotti Camera dei Deputati Piazza Montecitorio IT - 00186 ROM (+ 39 06) 67.60.34.10 scotti_i@camera.it Herr Robert Clements (-2010) Britisches House of Commons

KOORDINATOREN für die INTERESSENBEREICHE	
IKT in den Parlamenten	
KOORDINATOR	Herr Carlo Simonelli Camera dei Deputati Piazza Montecitorio IT - 00186 ROM (+ 39 06) 67 601) simonelli_c@camera.it
Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten	
KOORDINATORIN	Frau Paola Bonacci (2011-) Camera dei Deputati Piazza Montecitorio IT - 00186 ROM bonacci_p@camera.it (+39 06) 67602179 Herr Kjell Torbiörn (-2011)
Parlamentarische Praxis und Verfahren	
KOORDINATOR	Herr Marc Van Der Hulst Abgeordnetenkommer Palais de la Nation B - 1008 BRÜSSEL (+ 32) 2 549 80 71 marc.vanderhulst@dekamer.be
Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive	
KOORDINATORIN	Frau Elisabeth Dietrich-Schulz Parlament Parlamentsdirektion Dr.Karl Renner-Ring 3 A - 1017 WIEN (+ 43 1) 401 10 28 19 elisabeth.dietrich-schulz@parlament.gv.at

EZPWD-Webseite

www.ecprd.org oder www.ecprd.europarl.europa.eu

E-Mail Webmaster: ecprd@europarl.europa.eu

3. Was ist das EZPWD ?

3.1. *Wie alles begann*

Das EZPWD wurde 1977 in Wien von der Konferenz der Präsidenten der Europäischen Parlamentarischen Versammlungen gegründet, die die Präsidenten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates mit seiner Einrichtung und Verwaltung beauftragte. Bei ihrem Treffen in Madrid 1980 sprach sich die Konferenz dafür aus, dass das EZPWD für alle und gemeinsam mit allen Parlamentarischen Versammlungen tätig wird und dass die nationalen Parlamente ihre Dienststellen ermächtigen, sich aktiv an den Aktivitäten des Zentrums zu beteiligen. Nach den dramatischen Geschehnissen in Mittel- und Osteuropa 1989 und dem revolutionären Wandel des informationstechnologischen Umfelds verabschiedete die Konferenz 1994 in Den Haag ein neues Aktionsprogramm für das Zentrum. Die Tendenz zu verstärkter Interaktion und mehr Vertrauen in Organe der Zusammenarbeit wie das EZPWD standen auf der Tagesordnung des Treffens in Budapest 1996, das sich u.a. mit der neuen Satzung und den Zielen des Zentrums befasste. Die Stockholmer Konferenz im Juni 1998 bestätigte die Bedeutung des EZPWD für die Pflege der Beziehungen zwischen den Vertretern der nationalen Parlamente. Die Konferenz in Straßburg im Mai 2000 befasste sich dagegen besonders mit der Nutzung von neuen Technologien, die eine Verstärkung der parlamentarischen Zusammenarbeit ermöglichen. Diskussionen der Präsidenten der EU-Parlamente im September 2000 in Rom und die nachfolgenden Sitzungen der Generalsekretäre im März und November 2001 unterstrichen die Rolle, die ein gestärktes EZPWD im Bereich der legislativen Zusammenarbeit in EU-Angelegenheiten spielen könnte.

Diese Initiative entwickelte sich in den Folgejahren zu einem offiziellen Projekt mit dem Namen IPEX (Inter-parliamentary EU Information Exchange = Interparlamentarischer EU-Informationsaustausch), an dem sich eine steigende Anzahl von Parlamenten der EU beteiligten. Das IPEX-Projekt profitierte ursprünglich von der Struktur des EZPWD, da es bis zu seinem offiziellen Beginn 2007 über seine Webseite lief. Das EZPWD bleibt jedoch ein assoziiertes Mitglied des Vorstandes von IPEX.

Auf der Konferenz der Präsidenten und dem Treffen der Generalsekretäre der am EZPWD beteiligten Parlamente, welche im Mai 2002 in Zagreb zusammentrat, wurde der allgemeine Auftrag des Zentrums bestätigt und die Aufmerksamkeit wurde auf die Bandbreite seiner Aktivitäten gelenkt. Tatsächlich war es notwendig, stellvertretende Korrespondenten für jedes Parlament zu ernennen, um die Effizienz des Netzwerks zu erhöhen.

Bei der Konferenz der Präsidenten und Generalsekretäre im Mai 2004 fiel die Entscheidung, die Satzung des EZPWD abzuändern. Dies wurde für notwendig erachtet, da die bestehende Satzung aus dem Jahre 1996 stammt und daher nach der „Big Bang“-Erweiterung der Europäischen Union 2004 und der stetigen Erweiterung des Europarates über die Jahre hinweg, der heute 47 Mitgliedstaaten umfasst, der Revision bedarf. Die neue Satzung wurde bei der Sitzung der Generalsekretäre in Tallinn am 31. Mai 2006 angenommen. Der Text liegt als Anhang I diesem Bericht bei.

3.2. *Mitglieder*

Mitglieder des EZPWD sind das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates, die Versammlung der Westeuropäischen Union (ESDA) sowie alle Parlamente der Mitgliedstaaten oder der Länder mit Sondergaststatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Bei Zweikammer-Parlamenten ist jede Kammer für sich Mitglied.

Parlamente außerhalb von Europa, die wünschen, sich an der Arbeit des Zentrums zu beteiligen, sind ebenfalls willkommen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat das Zentrum 47 Mitgliedstaaten und vier Gast- bzw. Beobachterstaaten mit drei internationalen Parlamenten. Dies ergibt 70 parlamentarische Versammlungen, die an den Aktivitäten des EZPWD teilnehmen können.

3.3. *Arbeitsweise des EZPWD*

Jede beteiligte Versammlung benennt einen hohen Beamten als *Korrespondenten* für die jeweilige Versammlung. Der Korrespondent ist der wichtigste Ansprechpartner für die Versammlung und sollte infolgedessen Zugang zum Generalsekretär haben und imstande sein, die Beiträge der Beamten seiner/ihrer Kammer zur Arbeit des Zentrums zu koordinieren. Der Erfolg des Zentrums hängt weitgehend von den Beiträgen der Korrespondenten ab. Die Korrespondenten werden von den Generalsekretären ihrer jeweiligen Parlamente ernannt. Die Generalsekretäre können auch stellvertretende Korrespondenten benennen. Ein Überblick über die verschiedenen Aufgaben und Pflichten der Korrespondenten liegt in Anhang 9 diesem Bericht bei.

Höchstes Organ des EZPWD ist die Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten, der die Präsidenten der Parlamentarischen Versammlungen der Mitgliedstaaten und der Länder mit Sondergaststatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarats angehören, die alle zwei Jahre abgehalten wird.

Die Generalsekretäre haben die Verwaltungszuständigkeit für die Tätigkeiten des Zentrums, über die während der Konferenz der Präsidenten diskutiert wird. Die beiden Ko-Direktoren bzw. Ko-Sekretäre, die das Europäische Parlament und die Parlamentarische Versammlung des Europarates vertreten, werden von den jeweiligen Generalsekretären dieser Institutionen ernannt. Die Ko-Direktoren und Ko-Sekretäre, die neben ihren normalen Aufgaben für das Zentrum tätig sind, sind für die täglichen Geschäfte des EZPWD zuständig. Die Konferenz der Korrespondenten ist das jährliche Treffen der Korrespondenten, auf dem die Tätigkeiten des EZPWD erörtert und politische Grundsatzentscheidungen getroffen werden.

Der Exekutivausschuss setzt sich aus den Ko-Direktoren und fünf von der Konferenz der Korrespondenten benannten Korrespondenten zusammen und soll die Kontinuität der Arbeit zwischen den Jahrestagungen sicherstellen. Der Exekutivausschuss tritt mindestens zweimal pro Jahr zusammen. Das Sekretariat des Zentrums, einschließlich der Webseite, wird von einem Beamten des Europäischen Parlamentes geführt. Die Arbeitssprachen des Zentrums sind Englisch, Französisch und Deutsch.

Gegenwärtig sind Frau Christine Verger (Europäisches Parlament) und Herr Horst Schade (Parlamentarische Versammlung des Europarats) Ko-Direktoren. Die Ko-Sekretäre sind Herr Ulrich Hüsch (Europäisches Parlament) und Herr Yann de Buyer (Parlamentarische Versammlung des Europarats).

3.4. Finanzierung des EZPWD

Das EZPWD verfügt weder über einen eigenen Haushalt noch erhält es finanzielle Beiträge seiner Mitgliedsparlamente. Die Ausgaben für Personal, Sekretariat und IT werden aus verschiedenen Haushaltslinien des Europäischen Parlaments bestritten. Die Parlamentarische Versammlung des Europarats finanziert ebenfalls bestimmte Aktivitäten des Zentrums.

Eine indirekte Finanzierung erfolgt in Form von Gastgeberfunktionen der angeschlossenen Parlamente für Seminare und Tagungen des Zentrums, die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Dolmetschern. Auch einige Publikationen werden auf diesem Weg finanziert. Alle Parlamente zahlen die Reise- und Aufenthaltskosten ihrer eigenen Beamten bei den Seminaren und Treffen. Für einige Parlamente der Länder Mittel- und Osteuropas ist eine finanzielle Unterstützung seitens des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates für diese Ausgaben vorgesehen, damit sie sich an den Seminaren und Sitzungen beteiligen können.

4. Jahresprogramme 2010-2011

2010

Titel	Ort	Datum
Treffen von Exekutivkomitee und Koordinatoren	Rom	4.-5. März 2010
Seminar „Lehren aus der Wirtschafts- und Finanzkrise: Eine parlamentarische Bestandsaufnahme“ (Interessenbereich Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten)	Paris	23. März 2010
EZPWD-Seminar „Parli@ments on the Net VIII – Auf dem Weg zur dritten Generation der parlamentarischen Webseiten“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)	Den Haag	6.-7. Mai 2010
Seminar über die Rechte und Pflichten der Opposition (Interessenbereich Parlamentarische Praxis und Verfahren)	Oslo	20.-21. Mai 2010
Die der Allgemeinheit von den Parlamentsbibliotheken und Archiven bereitgestellten Dienste (Interessenbereich Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive)	Athen	28.-29. Mai 2010
Treffen der Generalsekretäre (im Rahmen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten)	Limassol	10.-12. Juni 2010

Titel	Ort	Datum
Treffen von Exekutivkomitee und Koordinatoren	Wien	16.-17. September 2010
Jahreskonferenz der Korrespondenten	Ankara	14.-16. Oktober 2010
Seminar IT in den Parlamenten „Gegenwart und Zukunft der elektronischen parlamentarischen Dienste, Technologien und interparlamentarischen Zusammenarbeit“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)	Bukarest	18.-19. November 2010

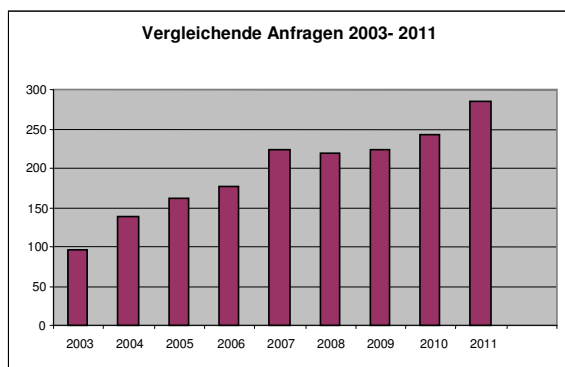
2011

Titel	Ort	Datum
Treffen von Exekutivkomitee und Koordinatoren	Bratislava	3.-4. März 2011
Seminar „Parli@ments on the Net IX – Dritte Generation der parlamentarischen Webseiten: Evolution oder Revolution“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)	Brüssel	12.-13. Mai 2011
Seminar „Vertretung lokaler und regionaler Interessen in der Tätigkeit der nationalen Parlamente“ (Interessenbereich Parlamentarische Praxis und Verfahren)	Moskau	26.-27. Mai 2011
Seminar „Parlamentsgeschichte und ihre Vermittlung in der Öffentlichkeit“ (Interessenbereich Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive)	Berlin	23.-24. Juni 2011
Treffen von Exekutivkomitee und Koordinatoren	Straßburg	15.-16. September 2011
Jahreskonferenz der Korrespondenten	Stockholm	13.-15. Oktober 2011
Seminar „Mehr mit weniger erreichen: knappe Kassen und verbesserte IT-Dienste für MP und Verwaltung“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)	Athen	11.-12. November 2011

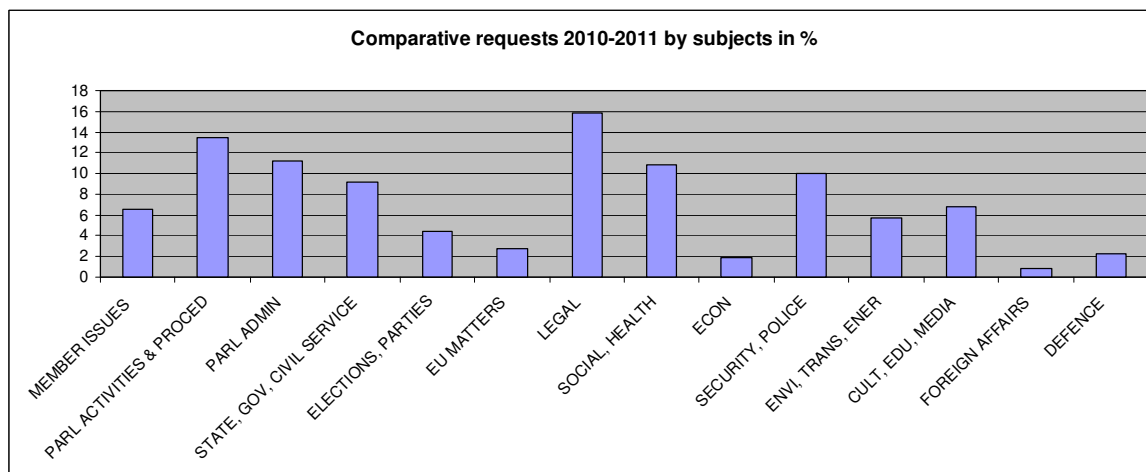
5. EZPWD-Aktivitäten 2010 – 2011

5.1. *Die Entwicklung der vergleichenden Anfragen*

Vergleichende Anfragen sind mehr denn je eine Hauptsäule der EZPWD-Aktivitäten und machen das EZPWD zu einem Paradebeispiel der praktischen interparlamentarischen Zusammenarbeit. Die Zahlen der vergleichenden Anfragen und Antworten haben 2011 ein Allzeithoch erreicht, was bedeutet, dass pro Geschäftstag mehr als eine Anfrage beim Netzwerk eingeht.



Im Jahr 2011 befassten sich nahezu 60% der Anfragen mit rechtlichen Fragen, wohingegen die verbleibenden 40% auf die Bereiche Parlamentarische Praxis und Verfahren, Regierungs- und Wahlthemen entfielen. Das nachstehende Diagramm zeigt eine Übersicht der wichtigsten Themengruppen:

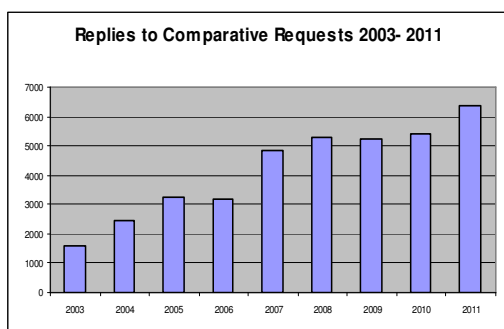


Der Bereich „Member's issues“ (Fragen zu den Mitgliedern) deckt Anfragen zum Status der MP, ihrer finanziellen Situation und die Weise ab, wie sie ihre Aufgaben ausführen. Die Gruppe „Parliamentary activities and procedures“ (Parlamentarische Aktivitäten und Verfahren) stellt eine Bandbreite an Themen dar, die von den Zuständigkeiten des Parlaments bis zur Veröffentlichung von Gesetzen reicht. Wichtig ist auch der Bereich „Parlamentsverwaltung“ (Parl Admin), der indirekt die organisatorischen Veränderungen wiedergibt, die durch aktuelle Ereignisse hervorgerufen werden. Das Vorliegen dieser Anfragen zeigt die maßgebliche Natur der vergleichenden Anfragen. Die Beispiele aus den anderen Kammern gelten als wertvolle Argumente für interne Diskussionen.

Die Kontrolle der Regierung und ihr Haushalt sind eine Kernaufgabe des Parlaments. Es überrascht daher nicht, dass Anfragen zur Regierung, ihren Amtsträgern und zur staatlichen Verwaltung einen signifikanten Teil des Informationsaustausches zwischen den Korrespondenten ausmacht. Fragen zu Wahlen und politischen Parteien stellen einen kleinen, aber stabilen Teil.

Es scheint überraschend, dass Anfragen zu EU-Angelegenheiten so gering sind, trotz der aktuellen Ereignisse in den letzten Jahren (Finanz- und Staatsfinanzkrisen). Dies könnte mit der Beobachtung erklärt werden, dass aufgrund der Existenz anderer Austauschplattformen, wie z. B. COSAC und IPEX, der Existenz einer großen Zahl von elektronischen EU-Informationsquellen und schließlich der Tatsache, dass viele Parlamente interne Strukturen für EU-Angelegenheiten eingerichtet haben, die Kammern nicht mehr die Notwendigkeit sehen, das EZPWD diesbezüglich zu konsultieren. Es ließe sich aber zu Recht fragen, ob einige Anfragen im rechtlichen Bereich ihren Ursprung in Maßnahmen haben, die von der EU und ihren Institutionen ergriffen wurden.

Die Parlamente benutzen das EZPWD-Netzwerk immer häufiger, um Informationen über Rechtsfragen, Innenpolitik, soziale und andere Angelegenheiten zu beziehen, die große Teile der täglichen Gesetzgebungsarbeit einer Kammer abdecken. Ein gemeinsamer Nenner dieser Themen ist in allen Fällen, dass die Informationen nahezu kaum an einer anderen Stelle des Internets oder in Datenbanken zu finden sind. Darüber hinaus sind die Informationen kaum in einer der gängigen europäischen Sprachen verfügbar, was den Korrespondenten oder anderen Fachleuten die wichtige Rolle verleiht, die Situation in ihren Ländern zu „übersetzen“.



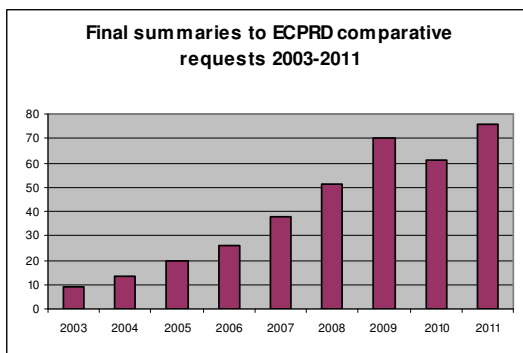
Die Zahl der Antworten ist auf einen neuen Rekord von 6.370 im Jahr 2011 gestiegen. Dies entspricht nahezu 30 Antworten je Geschäftstag, die zwischen den EZPWD-Korrespondenten ausgetauscht werden.

Eine Analyse auf der Grundlage einer begrenzten Anzahl von Monaten hat ergeben, dass über 70% der Anfragen ungefähr in der vorgegebenen Frist beantwortet wurden, was das hohe Engagement aller Teilnehmer des Netzwerks belegt.

Allerdings ist die Arbeitslast zu einer Sorge für die Korrespondenten geworden. Das Hauptziel für alle Teilnehmer des Netzwerks ist zu vermeiden, dass das EZPWD zum Opfer seines eigenen Erfolges wird. Alle Korrespondenten haben bei mehreren Gelegenheiten vereinbart, dass die EZPWD-Richtlinien für vergleichende Anfragen vollständig einzuhalten sind.

Auf der Jahreskonferenz der Korrespondenten in Ankara 2010 wurde u.a. vorgeschlagen, dass sich die vergleichenden Anfragen stärker auf die Parlamentarische Praxis und Verfahren konzentrieren sollten. Allerdings konnte keine Einigung erzielt werden, da letztendlich der Informationsbedarf, insbesondere der Mitglieder, über das Thema einer Anfrage entscheidet. Dessen ungeachtet befürworten die Korrespondenten die Regel in den Richtlinien für vergleichende Anfragen, dass zunächst alle anderen verfügbaren Informationsquellen ausgeschöpft werden müssen, bevor man sich an das Netzwerk wendet. Des Weiteren würden ein angemessener Fragebogen, Modellantworten und eine realistische Frist einen wirksamen Filter ergeben, um eine überschaubare Zahl von Anfragen zu gewährleisten.

Auf der Jahreskonferenz der Korrespondenten in Stockholm 2011 wurden Optionen für das wirksamste und effizienteste Marketing für die EZPWD-Anfragen in den Parlamenten diskutiert. Die größte Herausforderung ist die Frage, wie man die Erwartungen der Klienten (Mitglieder, Ausschüsse, etc.) in Übereinstimmung mit den Arbeitsmethoden und Kapazitäten des EZPWD-Netzwerkes bringt. Zu diesem Zweck wurden die Ergebnisse einer Umfrage vorgestellt und diskutiert. Die wichtigste Feststellung war, dass die Korrespondenten einem selektiven und kontrollierten Ansatz im Hinblick auf die Sichtbarkeit des EZPWD in ihrem Haus einer breitangelegten Werbekampagne den Vorzug geben.



Der Fall der abschließenden Zusammenfassungen ist nach wie vor unbefriedigend. Die Tabelle, welche die Situation zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Tätigkeitsberichts wiedergibt, zeigt, dass nur rund 25% der Anfragen mit einer Abschlussbemerkung schließen. Dank der Bemühungen einiger Parlamente und einer dringenden Bitte seitens des Sekretariats in letzter Minute war es möglich, den Abwärtstrend zu stoppen und 2011 mit einem leichten Anstieg abzuschließen.

Zusammenfassung der Antworten verfassen soll. Die Richtlinien besagen sogar, dass „wenn [die Kammer] davon ausgeht, nicht in der Lage zu sein, eine Zusammenfassung schreiben zu können, sie dieses klar bei ihrer ersten Anfrage angeben soll“. Die Zusammenfassungen bei den Anfragen sind von Anfang an eine Dauersorge gewesen, trotz der Tatsache, dass es den Korrespondenten frei steht, das Format und sogar die Sprache zu wählen. Es gibt vielzählige Gründe für dieses Phänomen, aber am wahrscheinlichsten ist die Vermutung, dass es mangelnde Zeit und Ressourcen beim anfragenden Parlament sind, was mit der hohen Zahl von Anfragen in den letzten Jahren erklärt werden kann.

Die EZPWD-Richtlinien erklären, dass eine anfragende Kammer am Ende eine kurze

Aufgrund technischer Gründe, die mit der Einführung der neuen elektronischen Verfahrensweise zusammenhängen, war es nicht möglich, eine Tabelle über die Anfragen nach Zielgruppen (alle Parlamente, nur EU-Parlamente und ausgewählte Parlamente) sortiert vorzulegen. Es gibt jedoch Belege dafür, dass die Korrespondenten die Option kennen, eine Anfrage auf ausgewählte Parlamente zu beschränken, was die Arbeitsbelastung mindert, um sich auf relevante Staaten zu konzentrieren und die Chance zu erhöhen, eine Antwortrate von nahezu 100% zu erzielen.

Detaillierte Statistiken zu den Anfragen, Antworten pro Jahr und zu den abschließenden Zusammenfassungen je parlamentarischer Kammer finden Sie in Anhang 3 zu diesem Bericht. Eine vollständige Liste der bei den Parlamenten eingereichten Anfragen finden Sie in Anhang 4.

5.2. Treffen der Generalsekretäre der EZPWD-Parlamente, Limassol/Zypern, 12.Juni 2010

Die Generalsekretäre hörten den Bericht von Herrn SAWICKI, der den Tätigkeitsbericht 2008-2010 und das Dokument „Prioritäten und Programm 2011-2011“ vorstellte. Herr SAWICKI betonte das hohe Engagement der Parlamente, zum EZPWD beizutragen. Er dankte allen Parlamenten für ihre Bemühungen, Antworten bereitzustellen, Seminare auszurichten und Personal für das Exekutivkomitee und das Amt des EZPWD-Koordinators zu nominieren. Er unterstrich, dass die Zahl der Anfragen eine Höhe erreicht hätte, die das Maximum dessen sei, was von den Parlamenten im Hinblick auf Arbeitsaufwand geleistet werden könne. Darüber hinaus erinnerte er daran, dass der Erfolg des EZPWD auch mit den IT-Entwicklungen erklärt werden könnte, die erheblich den Informationsaustausch beeinflussen würden. Daher sei es für die kommenden Jahre das Ziel, die Qualität, das Engagement und

die Antwortbereitschaft aufrecht zu erhalten. Er rief die Generalsekretäre auf, das EZPWD auch in Zukunft zu unterstützen und neue Ideen einzubringen.

Einige Anmerkungen kamen von Herrn BRATTESTA aus Norwegen, Herrn FORSBERG aus Schweden, Herrn LAPORTE aus Frankreich, Herrn KOLLER aus Österreich und Herrn SIBUL aus Estland, die zu geringfügigen Änderungen im Text des Dokuments „Prioritäten und Programm“ führten.

Ein besonderer Dank ging an Herrn Mario Heinrich, der in den Ruhestand geht.

Der EZPWD-Tätigkeitsbericht 2008-2010 und die „Prioritäten und das Programm 2010-2011“ wurden geringfügig abgeändert und angenommen.

Die Prioritäten für das Zentrum für die Jahre 2010-2011 sind wie folgt:

1. Ausbau des Informationsaustauschs über das Verfahren der vergleichenden Anfragen, dies unter vollständiger Achtung der bestehenden Richtlinien, und insbesondere:
 - i. Aufrechterhaltung einer hohen Bereitschaft, auf Anfragen zu antworten;
 - ii. weiterhin die Steigerung der Zahl der abschließenden Zusammenfassungen seitens der anfragenden Kammern;
 - iii. Bemühungen für eine zeitige Veröffentlichung der Antworten und Zusammenfassungen auf der EZPWD-Webseite.
2. Stärkung des Informationsaustausches in den vier Interessenbereichen, für die Koordinatoren ernannt wurden (Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive; Informations- und Kommunikationstechnologie in den Parlamenten; Parlamentarische Praxis und Verfahren; Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten), insbesondere über Themenseiten und „Foren“ auf der EZPWD-Webseite.
3. Ausrichten weiterer Seminare für die Parlamentsmitarbeiter zu Themen von allgemeinem Interesse auf der Grundlage von Vorschlägen seitens der nationalen Parlamente und Gewährleistung einer zeitigen Veröffentlichung der Seminarberichte.
4. Weiterer Ausbau der EZPWD-Webseite, damit sie eine benutzerfreundliche Oberfläche bleibt, auf der parlamentarische Informationen (über Gesetzgebung, Studien, Verwaltung, IKT, beste Praxis, etc.) problemlos gesucht und verwendet werden können.
5. Förderung der Einbeziehung aller EZPWD-Korrespondenten und ihrer Stellvertreter in die gesamte Bandbreite der Tätigkeit des Zentrums und Aufklärung über die Arbeit des EZPWD in den nationalen Parlamenten.
6. Kooperation mit anderen Netzwerken, die sich mit dem Austausch parlamentarischer Informationen befassen (z. B. IPEX), mit dem Ziel, überflüssige Arbeiten zu vermeiden.

Die Unterlagen des Treffens stehen auf der EZPWD-Webseite in Englisch, Französisch und Deutsch zur Verfügung und sind auch Teil des EZPWD-Newsletter Sommer 2010.

5.3. Internationale Beziehungen

Das Konzept der Korrespondenten und vergleichenden Anfragen, gestützt auf eine enorme Wissensdatenbank der Antworten auf der EZPWD-Webseite, ist weltweit zu einem Modell für andere Projekte der interparlamentarischen Zusammenarbeit geworden.

Vor einigen Jahren wurde die Gründung des „African Parliamentary Knowledge Network“ (APKN) von der EZPWD-Satzung inspiriert. Kürzlich haben sich anlässlich der IPU-Konferenz in Panama am 14.-15. April 2011 die Generalsekretäre der lateinamerikanischen Parlamente für den Workshop „Nutzung von IKT für die Gründung eines Kooperationsnetzwerks der Parlamente in Lateinamerika und der Karibik“ zusammengefunden. Der Workshop wurde vom UN Global Centre für IKT in den Parlamenten im Rahmen der 124. IPU-Versammlung ausgerichtet. Herr Toornstra vom Büro zur Förderung der parlamentarischen Demokratie (OPPD) des Europäischen Parlaments nahm am Treffen teil und informierte die Anwesenden über aktuelle Entwicklungen beim EZPWD. Zu diesem Zweck übergab das EZPWD-Sekretariat ihm die erforderlichen Hintergrundinformationen.

Eine wichtige Entscheidung dieses Workshop war die Schaffung von ENPLAC (das spanische Akronym ist RIPALC und steht für das parlamentarische Austauschnetzwerk in LA), das von der EZPWD-Satzung und den Arbeitsmethoden inspiriert ist.

Es gibt aber auch Unterscheidungsmerkmale zwischen APKN, ENPLAC und EZPWD:

1. NPLAC lässt auch Regionalparlamente als Mitglieder zu.
2. Sie sehen eine starke Position der obersten Ebene der Parlamente in APKN und ENPLAC vor (ein „Ansatz von oben nach unten“):
 - Ein Plenum aus Sprechern der APKN (Annahme von Aktionsplänen, Berichten, Zielen und Prioritäten)
 - Die Generalsekretäre agieren bei APKN als Korrespondenten
 - Die Generalsekretäre bilden das Exekutivkomitee bei ENPLAC
3. Der Direktor von ENPLAC und der Sekretär von APKN sind leitende Amtsträger mit einer zweijährigen Amtszeit. Das Sekretariat wird von der Versammlung des Direktors/Sekretärs bereitgestellt. APKN und ENPLAC beschreiben die Aufgaben des Sekretariats, was in der EZPWD-Satzung nicht der Fall ist.
4. Die Pflichten der Korrespondenten sind im Detail in den Satzungen von APKN und ENPLAC festgelegt (das EZPWD hat hierfür ein gesondertes Dokument).
5. APKN hat „Themengruppen“ eingerichtet, die von einem „Lenkungsausschuss der Themengruppen“ geleitet werden, der „aus einem Vertreter der Gesetzgeber und einem parlamentarischen Mitarbeiter der verschiedenen afrikanischen Regionen besteht“. Dies ist vergleichbar mit den Interessenbereichen des EZPWD, aber der Lenkungsausschuss kann auch Mitglieder des Parlaments einschließen.
6. APKN und ENPLAC nennen in ihren Satzungen die Bedeutung der Webseite/des Internetportals für die Verwaltung der Informationen und Fachkenntnisse, lassen aber offen, welches Parlament oder welche Organisation die Webseite verwalten soll.

Das EZPWD-Sekretariat wurde außerdem von einer Delegation der koreanischen und japanischen Parlamente kontaktiert und gab erste Einblicke in das Netzwerk, seine Tätigkeit und seinen Aufbau.

5.4 Interessenbereiche – Berichte der Koordinatoren

Interessenbereich: Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten

Bericht von Paola Bonacci, Camera dei Deputati, Rom, Italien

Im April 2011 nahm Herr Kjell Torbiörn nach über zehn Jahren Abschied als Koordinator für diesen Interessenbereich. Das Exekutivkomitee ernannte im September 2011 Frau Paola Bonacci von der italienischen Camera dei Deputati zur neuen Koordinatorin.

Der Name des Bereichs wurde in „Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten“ geändert, da dieser besser die aktuellen Erwägungen und Diskussionen in den Parlamenten wiedergibt.

Seminar: „Lehren aus der Wirtschafts- und Finanzkrise: Eine parlamentarische Bestandsaufnahme“- Paris, WEU-Versammlung, 26. März 2010

Das Seminar, an dem 40 Personen teilnahmen, fiel mit einer plötzlichen Verschlechterung der weltweiten Finanzkrise zusammen, die bereits fast zehn Jahre zuvor begonnen hatte. (Tatsächlich wurde die ursprüngliche Idee, dieses Seminar auszurichten, ein Jahr zuvor in Stockholm geboren, wo der Interessenbereich im Juni 2007 ein Seminar im schwedischen Riksdag zum Thema „Beziehungen zwischen den Parlamenten und den Zentralbanken“ abhielt und bei dem die Arbeit der Europäischen Zentralbank auf großes Interesse stieß.)

Aufgrund des Abschieds von Herrn Torbiörn konnte Anfang des Jahres 2011 wegen der Suche nach einem Nachfolger kein Seminar stattfinden.

Zukünftige Projekte

Für 2012 ist bereits ein Seminar, das im Juni in Rom stattfinden soll, geplant. Der Titel des Seminars lautet **„Die europäische Wirtschafts- und Finanzkrise und die Rolle der Parlamente“**. Auf diesem Seminar soll untersucht werden, wie die nationalen Parlamente zur Reaktion auf die aktuelle Krise beitragen und wie sich diese auf den Entscheidungsprozess in Bezug auf die Steuerpolitik und allgemeiner auf die Wirtschaftspolitik auswirkt.

Eine zweite Initiative könnte 2013 stattfinden. Sie sollte sich mit einem konkreteren Thema befassen, die sich auf die von den Parlamenten eingeführten Änderungen bezieht, um geeignetere nationale Steuerrahmen zu schaffen, die einem soliden Umgang mit den Staatsfinanzen förderlich sind und zu einer größeren Widerstandskraft im Hinblick auf Wirtschaftskrisen führen.

Interessenbereich: Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in den Parlamenten

Bericht von Carlo Simonelli, Camera dei Deputati, Rom, Italien

A. Seminare

Der Interessenbereich IKT in den Parlamenten organisiert zwei Seminare pro Jahr, eines befasst sich mit den Themen in Bezug auf die parlamentarischen Webseiten und trägt den Titel „Parli@ments on the Net“, und das andere ist ein weniger konkretes Jahresseminar über IKT in den Parlamenten. Durchschnittlich nehmen 50 bis 70 Personen teil.

2010

Das Seminar im Bereich „Parli@ments on the Net VIII“, ursprünglich mit dem Titel „Die dritte Generation der parlamentarischen Webseiten“, der dann umbenannt wurde in „Auf dem Weg zur dritten Generation der parlamentarischen Webseiten“, fand am 6. und 7. Mai 2010 in Den Haag statt und wurde vom niederländischen Parlament, Tweede Kamer, ausgerichtet.

Rund 70 Teilnehmer aus 35 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen trafen sich in Den Haag für einen Austausch zu den folgenden Themen:

1. UN/IPU-Richtlinien für parlamentarische Webseiten
2. Die neue Generation der parlamentarischen Webseiten: API (application programming interface)
3. Offenes Forum: Kurzpräsentationen (max. 5 Minuten je Präsentation) der Webseiten der Teilnehmer

Die „Praxisrichtlinien für parlamentarische Webseiten“ wurden diskutiert und angenommen und anschließend unter dem Titel „Haager Richtlinien für parlamentarische Webseiten“ unter der Schirmherrschaft der IPU veröffentlicht.

Im offenen Forum hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, besondere Merkmale und innovative Ideen auf ihren Webseiten vorzustellen.

Seminar des Bereichs „IKT in den Parlamenten“ mit dem Titel „Gegenwart und Zukunft der elektronischen parlamentarischen Dienste, Technologien und interparlamentarischen Zusammenarbeit“, das am 18. und 19. November 2010 in Bukarest stattfand und von der rumänischen Abgeordnetenkammer ausgerichtet wurde.

Am Seminar nahmen 58 Personen vom europäischen Parlamenten und 15 Teilnehmer des ausrichtenden Abgeordnetenhauses teil, also insgesamt 73 Personen. Sie stammten aus 33 Staaten und vertraten 38 Parlamente und 4 internationale Organisationen (EZPWD, Europäisches Parlament, Parlamentarische Versammlung des Europarats und das UN/IPU Global Centre for ICT in Parliament) sowie einen unabhängigen Experten.

Die Beiträge wurden auf einer gut entworfenen Webseite zusammen mit den Videoaufzeichnungen jeder Rede veröffentlicht.

2011

Das Seminar im Bereich PARLI@MENTS ON THE NET IX mit dem Titel „Die dritte Generation der parlamentarischen Webseiten: Evolution oder Revolution?“, das am 12. und 13. Mai 2011 in Brüssel stattfand, wurde vom belgischen Parlament (sowohl dem belgischen Senat als auch dem Abgeordnetenhaus) ausgerichtet.

Das Seminar wurde von 77 Teilnehmern aus 33 Staaten besucht, die 45 europäische parlamentarische Versammlungen vertraten (u.a. das Europäische Parlament und den Europarat).

Die Veranstaltung wurde vom Sprecher, Andre Flahaut, mit einer Begrüßungsrede eröffnet.

In den zwei Tagen wurden den Teilnehmern die neusten Fortschritte in den vielen nationalen Versammlungen im Bereich der parlamentarischen Webseiten sowie die Ergebnisse einer äußerst

umfangreichen Erhebung zum neusten Stand der parlamentarischen Webseiten vorgestellt (Anfrage Nr.1626).

Ein Seminar im Bereich IKT in den Parlamenten mit dem Titel „Mehr mit weniger erreichen: Knappe Kassen und verbesserte IT-Dienste für MP und Verwaltung“, das am 18. und 19. November 2011 in Athen vom griechischen Parlament ausgerichtet wurde.

71 Teilnehmer von 34 parlamentarischen Kammern und interparlamentarischen Institutionen nahmen am jährlichen Seminar im Bereich IKT in den Parlamenten teil. Die 18 Präsentationen gruppieren sich um drei Hauptthemen:

- Bereits erfolgte Maßnahmen in Bezug auf die IKT-Budgets
- Zukünftige IKT-Einsatzpläne zur Senkung der Gesamtkosten der Parlamente
- Personal und IKT in den heutigen Parlamenten

Ein kurzer Fragebogen mit 12 Fragen wurde vor dem Seminar verteilt (Fragebogen EZPWD-Anfrage 1801) und die Ergebnisse wurden auf dem Seminar vorgestellt.

Eine exzellente Webseite wurde für die Präsentation des Seminarprogramms, die Teilnehmer, Fotos, Beiträge und sogar Videoaufzeichnungen jeder einzelnen Präsentation entworfen: <http://ecprd.hellenicparliament.gr/>

B. Workshops

Die Workshops wurden zum ersten Mal auf der Ankara-Konferenz (15. Oktober 2010) vorgestellt. Der IKT-Workshop mit dem Titel „Überblick über die Informations- und Kommunikationstechnologie in den Parlamenten“ konnte keine Teilnehmer anziehen, daher trat Carlo Simonelli dem Workshop zur EZPWD-Webseite bei, der auf einiges Interesse stieß. Die geplanten Verbesserungen für das Einreichen von Anfragen und Antworten wurden zusammen mit den Plänen für eine neue Suchmaschine vorgeführt, die eine bessere Nutzung der Datenbank ermöglicht.

Auf der Stockholmer Konferenz (14. Oktober 2011) befasste sich der IKT-Workshop mit der Beschleunigung der IT-Verbesserungen und dem technologischen Wandel. Die Veränderungen finden so rasch statt, dass wir nicht abschätzen können, wo wir in zehn Jahren sein werden, was zur Folge hat, dass die Parlamente sich auf einen kontinuierlichen Wandel einstellen müssen. Als Beispiel wurde die plötzliche Einführung des Apple I-Pad2 angeführt, der ein Schritt zum papierlosen Parlament ist.

C. Netzwerke

Diskussionsgruppen zum Interessenbereich IKT in den Parlamenten

Auf der Webseite für den Interessenbereich IKT gibt es lediglich elf Einträge im allgemeinen Bereich. Außerdem gibt es zehn Diskussionsgruppen, die beim Seminar in Bukarest vorgeschlagen wurden. Sie wurden bisher kaum in Anspruch genommen. Gerard Hilbert und ich werden uns weiterhin bemühen, sie zu einer nützlichen Ressource für Kollegen im IKT-Bereich zu machen.

LinkedIn

Es gibt zwei spezielle LinkedIn-Diskussionsgruppen: EZPWD IKT in den Parlamenten and EZPWD Parli@ments on the Net.

Beim Seminar in Athen wurde den Teilnehmern ein Pilotprojekt, das das soziale Netzwerk LinkedIn einsetzt, mit dem Ziel vorgestellt, zwischen den Seminaren einen verbesserten Informationsaustausch in den Parlamenten und eine verbesserte Netzwerkarbeit der IT-Experten zu fördern.

Die Teilnehmer wurden eingeladen, zwei speziellen LinkedIn-Diskussionsgruppen beizutreten: EZPWD IKT in den Parlamenten und EZPWD Parli@ments on the Net. Dabei handelt es sich um „geschlossene Gruppen“, d. h., den Zulassungsanträgen muss vom Manager der Gruppe zugestimmt werden. Bei positiver Bestätigung kann der Antragsteller an den Aktivitäten der LinkedIn-Gruppe teilnehmen. Nur Parlamentsmitarbeiter und ehemalige Redner bei EZPWD-Seminaren sind zugelassen, sofern sie die Zustimmung des Managers erhalten.

Die zwei LinkedIn-Gruppen wurden im November 2011 gegründet. Aktuell verfügt EZPWD IKT in den Parlamenten über 56 Mitglieder und EZPWD Parli@ments on the Net über 30 Mitglieder. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Zahl in den kommenden Monaten erhöhen wird.

Interessenbereich: Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive (BWDA)

Bericht von Elisabeth Dietrich-Schulz, Parlament, Wien, Österreich

A. Seminare

Seit der Schaffung des Interessenbereichs Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive war die Koordinatorin in der Lage, ein oder zwei Seminare pro Jahr durchzuführen. Die Seminare wurden von den Bibliotheken und/oder den wissenschaftlichen Diensten der Parlamente in Österreich, in der Schweiz, in Großbritannien, Griechenland und Deutschland organisiert. Durchschnittlich nahmen 50 bis 70 Personen an diesen Veranstaltungen teil.

2010

Die der Öffentlichkeit von den Parlamentsbibliotheken und den Archiven bereitgestellten Dienste Athen, griechisches Parlament, 28.-29. Mai 2010

73 Teilnehmer von 34 parlamentarischen Kammern und interparlamentarischen Institutionen kamen der Einladung des griechischen Parlaments nach, ihre Kenntnisse in den folgenden Bereichen aufzufrischen:

1. Präsentationen der Dienste, die der Öffentlichkeit von der Bibliothek des griechischen Parlaments angeboten werden
2. Die Position der Parlamentsbibliotheken in den Mittelmeeranrainerstaaten: Ihr Wert und ihre bereitgestellten Dienste
3. Workshops über
 - Parlamentsbibliotheken und Archive als aktive Teilnehmer des Informations- und kulturellen Netzes: Strategien, Ansätze und Dienste
 - Parlamentsbibliotheken und Archive: Erfahrungen, Erfolge und Versäumnisse
 - Interne und externe Kooperation der Parlamentsbibliotheken und Archive für die Umsetzung effektiver Ergebnisse

Für die Vorbereitung des Seminars wurde den Teilnehmern vor dem Seminar und den Korrespondenten nach Abschluss des Seminars als EZPWD-Anfrage Nr. 1481 ein Fragebogen zugeschickt. Der Fragebogen wurde von 31 Kammern aus 30 Staaten und zwei europäischen Institutionen beantwortet.

Höhepunkte des Seminars waren eine Podiumsdiskussion mit den Bibliotheksbenutzern und Besuche zu den Restaurierungs-Workshops der griechischen Parlamentsbibliothek.

2011

Parlamentsgeschichte und ihre Vermittlung in der Öffentlichkeit Berlin, Bundestag und Bundesrat, 23.-24. Juni 2011

51 Teilnehmer aus 41 parlamentarischen Kammern und interparlamentarischen Institutionen trafen sich in Berlin für ein gemeinsames Seminar von Bundestag und Bundesrat über die beste Praxis bei der Vermittlung der Parlamentsgeschichte an die Bürger.

Die Präsentationen der Teilnehmer deckten u.a. die folgenden Themen ab:

- Mitwirkung der MP am Projekt mündliche Geschichte (Finnland),
- Organisation historischer Ausstellungen (Polen, Rumänien)
- Archivsammlungen im Internet (Spanien)
- Das neue Multimedia-Besucherzentrum im Europäischen Parlament

Kollegen des Bundestags lieferten nützliche Informationen über ihre Erfahrungen mit geführten Touren durch die historische Ausstellung im Bundestag und Möglichkeiten, historische Informationen im Internet zu präsentieren. Ein Gastredner der Konrad-Adenauer-Stiftung sprach über Parlamentsgebäude als Spiegel der Parlamentsgeschichte.

Der „mobile Teil“ des Seminars bestand aus Kleingruppenführungen durch den Reichstag und das Gebäude des Bundesrats. Darüber hinaus wurde den Teilnehmern die Ausstellung über deutsche Verfassungs- und Parlamentsgeschichte vorgestellt.

B. Projekte für 2012-2013

Es gibt das ehrgeizige Ziel, dass die BWDA-Seminare Kollegen innerhalb und außerhalb des Interessenbereichs anziehen sollen.

Nutzung der Informationen durch die Mitglieder und sich verändernde Vorstellungen der Parlamentsbibliothek Kopenhagen, Folketinget, 14.-15. Juni 2012

Kontakt: Hanne Rasmussen, EZPWD-Korrespondent

In der ersten Hälfte des Jahres 2012 hat Dänemark die Präsidentschaft der Europäischen Union inne. Die EU-Präsidentschaft ist niemals Routine und die nationalen Parlamente werden immer stärker einbezogen. Das Seminar wird sich auf die Herausforderungen, mit denen die Parlamentsbibliotheken heute konfrontiert sind, die Ausweitung der Bibliotheks- und wissenschaftlichen Dienste und neuen Arbeitsmethoden konzentrieren. Die dänischen Kollegen beabsichtigen, Präsentationen von den Parlamenten vorzustellen, die Erfahrungen mit neuen Diensten gemacht haben, wie z. B. Online-Diensten, Digitalisierung und geografische Informationen. Diese Entwicklungen können eine bessere Kooperation sowohl innerhalb als auch außerhalb des Parlamentes erfordern. Die Organisatoren verhandeln bereits mit Kollegen des EP und einigen MP aus Dänemark und hoffen, bald ein detaillierteres Programm vorlegen zu können.

Parlamentsgebäude: (Wiederauf)Bau, Instandhaltung, Grundriss und Design von Parlamentsgebäuden Den Haag, Niederlande, Abgeordnetenhaus, 6.-7. September 2012

Kontakt: Piet van Rijn, EZPWD-Korrespondent

Das Seminar wird sich mit Aspekten des Baus und der Instandhaltung von Parlamentsgebäuden befassen. Es wird sich auf die Eigentumsfrage, Haushaltszuweisungen für die Instandhaltung der Gebäude, die Verteilung von Büroflächen und das Design neuer Parlamentsgebäude konzentrieren. Fachleute im Bereich der Betriebsführung, Gebäudeverwaltung und Architekten sind zu diesem Seminar eingeladen.

Da dieses Seminar zum ersten Mal Fachleute aus diesen Bereichen zusammenführen wird, ist ein Teil sehr kurzen Präsentationen jeder teilnehmenden Kammer zu folgenden Fragen gewidmet:

- Größe der Gebäude in Quadratmetern, Anzahl der Menschen, die den Komplex nutzen.
- Der prozentuale Anteil der Räumlichkeiten, der von MP und ihren Mitarbeitern genutzt wird, im Verhältnis zum prozentualen Anteil, der von den Parlamentsmitarbeitern genutzt wird.
- Eigentümerschaft der Parlamentsgebäude (Parlament oder staatliche Stellen)
- Das Budget für die Instandhaltung und die Verteilung dieses Budgets auf Parlament und Regierung.
- Zukünftige Pläne für große Renovierungen und Erweiterungen.

Auf dem Seminar werden diese Informationen in eine Art Matrix aufgenommen und den Teilnehmern präsentiert. Es wird im Vorfeld des Seminars keinen Fragebogen geben.

Das geplante Programm wird eine Präsentation des Architekten Professor Pi de Bruin beinhalten, der die neuste große Erweiterung des niederländischen Parlamentsgebäudes gebaut hat, einschließlich eines neuen Plenums. Der Arbeitstitel dieser Präsentation lautet „Bau eines neuen Plenums für ein Parlament“.

Des Weiteren ist für Samstag, den 8. September, ein Ausflug zu interessanten Bauprojekten in Zusammenhang mit dem Bau eines Parlaments geplant.

Eine einfache Webseite wird eingerichtet werden, die Informationen über das Programm, praktische Hinweise für die Teilnehmer, Anmeldeverfahren für das Seminar und Hotelinformationen enthalten wird.

Parlamentsbibliotheken und Archive und ihre Rolle bei der Erhaltung und Konservierung des historischen und kulturellen Erbes ihrer Staaten Paris, Senat, 31. Mai-1. Juni 2013

Kontakt: Valerie Douchez-Josse, Senat
Jean-Paul Richard, Directeur de la Bibliotheque et des Archives, Senat

C. Workshops, Ausstellungen, Publikationen, Präsentationen, Vorträge, Netzwerke

Die „Workshops“ als Teil der Jahreskonferenz wurden auf der Konferenz der Korrespondenten in Ankara eingeführt. Da die Reaktionen der Korrespondenten äußerst positiv waren, wurden auf der Jahreskonferenz in Stockholm erneut Workshops zu neuen Themen angeboten.

Die Workshops dienen dem Meinungsaustausch und haben keine formale Agenda. Die Beiträge sollten kurz sein. Die Workshop-Berichtersteller werden gebeten, die Schlussfolgerungen ihrer jeweiligen Workshops an diesem Tag kurz zusammenzufassen. Schriftliche Berichte folgen später.

Workshop „Kooperation und Netzwerkarbeit: regional, national, international“ Jährliche EZPWD-Konferenz der Korrespondenten, Ankara, 15. Okt. 2010

Koordinatorin und Vorsitzende: Elisabeth Dietrich-Schulz (AT)
Berichtersteller: Rob Clements (GB, Commons);
22 Teilnehmer

Workshop Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive Jährliche EZPWD-Konferenz der Korrespondenten, Stockholm, 14. Okt. 2011

Koordinatorin und Vorsitzende: Elisabeth Dietrich-Schulz (AT)
Berichtersteller: Joseph Jackson (Kanada)
27 Teilnehmer

- „Bibliothek und wissenschaftlicher Dienst: offene Türen und enge Zusammenarbeit – wie geht das? Dialog zwischen Maria Sundin, Bibliothek des Riksdag, und Gunnar Fors, wissenschaftlicher Dienst des Riksdag
- Gunilla Lilie Bauer, Bibliotheksdirektorin: Die Bibliothek des Riksdag – seit langer Zeit eine offene Bibliothek
- Allgemeine Diskussion über die Vor- und Nachteile offener und geschlossener Parlamentsbibliotheken und die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und wissenschaftlichen Diensten

Das Architekturmuseum der Technischen Universität München hat die Ausstellung DIE WEISHEIT BAUT SICH EIN HAUS: ARCHITEKTUR UND GESCHICHTE VON BIBLIOTHEKEN, München; Pinakothek der Moderne, 14. Juni – 16. Oktober 2011 organisiert. Ein Katalog ist verfügbar: „Die Weisheit baut sich ein Haus. Architektur und Geschichte von Bibliotheken“, herausgegeben von Winfried Nerdinger in Kooperation mit Werner Oechslin, Markus Eisen, Irene Meissner (München: Prestel, 2011, 412 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen, ISBN 978-3-7913-5167-4)

Seit der Renaissance haben sich die wichtigsten Architekten diesen Bauvorhaben gewidmet, und damit Bibliotheksgebäuden eine außergewöhnliche Position in der Geschichte der Architektur verliehen. In Folge der Veränderungen der Form, denen Informationen und die Kommunikation aufgrund der digitalen Medien unterworfen wurden, wurde häufig das Ende des Buchdrucks und der traditionellen Bibliothek befürchtet. In den letzten zwei Jahrzehnten wurden jedoch mehr neue Bibliotheken gebaut als jemals zuvor. Modelle, Pläne und Fotografien zeigen herausragende und Standardwerke und –projekte von Michelangelo, Étienne-Louis Boullée, Karl Friedrich Schinkel, Gunnar Asplund, Alvar Aalto, Louis Kahn, Hans Scharoun, Dominique Perrault, Max Dudler und vielen anderen.

Wie andere Mitglieder des Exekutivkomitees wurde der Koordinator für BWDA mehrmals eingeladen, Präsentationen und/oder Vorträge für das EZPWD-Netzwerk zu geben und spielte damit eine aktive Rolle bei der Förderung des Zentrums und dieses Interessenbereichs. Das enorme weltweite Interesse an erfolgreichen parlamentarischen Netzwerken wie das EZPED war bei allen diesen Veranstaltungen evident. Im Jahr 2012 wurde ein arabisches Netzwerk der Parlamentsbibliotheken gegründet. Rob Clements, ehemaliger EZPWD-Korrespondent im britischen House of Commons, wirkte an einem Workshop mit, der von USAID finanziert wurde und vom 18. bis zum 22. Januar 2012 im neuen Arabischen Institut für parlamentarisches Training und Gesetzgebungsstudien im libanesischen Parlament in Beirut stattfand. Das Netzwerk der arabischen Parlamentsbibliotheken hat ein Übergangs-Exekutivkomitee eingesetzt, einen Entwurf eines Arbeitsplans und einen Satzungsentwurf verabschiedet. Zehn Parlamentsbibliotheken waren beim Workshop vertreten, es fehlten aber einige (aus offenkundigen Gründen), vor allem Ägypten und Syrien

Interessenbereich: Parlamentarische Praxis und Verfahren

Bericht von Marc van der Hulst, Abgeordnetenhaus, Brüssel, Belgien

A. Seminare

2010

Seminar „Rechte und Pflichten der Opposition“, Oslo, Stortinget, 20.-21. Mai 2010

58 Teilnehmer aus 37 parlamentarischen Versammlungen kamen nach Norwegen und gewannen weitere Einblicke in Bezug auf die folgenden Themen:

1. Minderheitenrechte in einem parlamentarischen Mehrheitssystem – Die Balance zwischen dem Entscheidungsrecht der Mehrheit und dem Recht der Minderheit auf gebührende Einflussnahme
2. Minderheitenrechte – ein Privileg der Opposition oder individuelle Rechte aller Mitglieder?
3. Minderheiten-/Oppositionsrechte in der Praxis - Überwachung (z. B. das Recht, Fragen zu stellen) oder Initiative (z. B. das Recht, Anträge einzureichen/individuelle Gesetzesvorschläge)? Welche Zuständigkeiten finden Anwendung auf die Opposition?

2011

Seminar „Vertretung lokaler und regionaler Interessen bei der Tätigkeit nationaler Parlamente“, Moskau, Föderationsrat, 26.-28. Mai 2011

54 Teilnehmer aus 32 Parlamenten und interparlamentarischen Institutionen wurden zur Teilnahme an diesem Seminar in Moskau eingeladen, das vom Föderationsrat der Russischen Föderation organisiert wurde. Wie 2003 wählte der Föderationsrat das Thema der regionalen Vertretung in Europa. Das Seminar war auf vier Sitzungen aufgeteilt:

1. Wahlsysteme und ihre Auswirkungen auf die Vertretung der lokalen und regionalen Interessen
2. Vertretung der lokalen und regionalen Interessen und Minderheiten über „Senate“ und andere parlamentarische Mechanismen
3. Partizipation der regionalen und lokalen Gremien am nationalen Gesetzesprozess
4. Delegieren nationaler Zuständigkeiten an die untergeordneten Ebenen

Präsentationen der Teilnehmer boten interessante Einblicke in die verfassungsrechtliche und politische Situation nicht nur der Staaten mit starken regionalen Einheiten, wie z. B. Deutschland, sondern auch der Staaten mit einer langen Tradition einer Zentralregierung, wie z. B. Schweden. Die Themen und möglichen Redner wurden auf der Grundlage eines detaillierten Fragebogens identifiziert, der von den meisten EZPWD-Mitgliederparlamenten ausgefüllt zurückgeschickt wurden. Außerdem stellten die russischen Kollegen die Ergebnisse der Studie nicht insgesamt vor, sondern nutzten die Ergebnisse in den vier Bereichen als Ausgangspunkt der vier einzelnen Sitzungen. Dieser Ansatz wurde bereits beim Seminar in Brüssel „Parlamente ans Netz IX“ Anfang Mai angewandt und kann von nun an als gute Methode für die Integration einer Umfrage in ein Seminarprogramm betrachtet werden.

B. Für die nahe Zukunft geplante Seminare

- 13.-14. Sept. 2012 – Berlin (Bundesrat) – „Kontrolle der Regierung durch die Parlamente über den Gesetzgebungsprozess“
- Frühjahr 2013 – Tallinn – „Verfahren und Praktiken für die Debatte und Annahme langfristiger nationaler Strategien in den Parlamenten“
- Herbst 2013 – Skopje – muss noch bestätigt werden

C. PP&P Workshops auf der Jahreskonferenz der Korrespondenten

Workshop „Die Machtbefugnisse des Parlaments zwischen der Entlassung der Regierung und der Auflösung des Parlaments“ – Jahreskonferenz der Korrespondenten (Ankara, 14.-16. Okt. 2010)

In den meisten Staaten bleibt das Parlament in dem Moment, in dem eine Regierung stürzt, und dem Moment, in dem das Parlament aufgelöst wird (oder bis es Wahlen gibt, falls das Parlament nicht aufgelöst wird) bestehen, aber in den meisten Fällen sind seine Befugnisse reduziert (z. B.: keine oder weniger Gesetzgebungsbefugnisse, kein Interpellationsrecht, keine Ausschusssitzungen, etc.). Die Fragen, die bei diesem Runden Tisch diskutiert wurden, waren u.a.:

- In einer solchen Zeit: Kann mein Parlament immer noch Gesetzesvorlagen prüfen und in welchem Maße (in einem Ausschuss? im Plenum? bis zur endgültigen Abstimmung?); Wenn nicht, warum nicht?
- Kann es der Übergangsregierung immer noch Fragen stellen? Kann es die Anwesenheit der Minister der Übergangsregierung verlangen?
- Was ist mit anderen Aktivitäten außer Gesetzgebung und politischer Arbeit (z. B. Nominierungen, etc.)?

Workshop „Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der parlamentarischen Mitarbeiter“ – Jahreskonferenz der Korrespondenten (Stockholm, 12.-15. Okt. 2011)

In den meisten Staaten basieren die Regelungen für die parlamentarischen Mitarbeiter auf der Überzeugung, dass Unabhängigkeit und Unparteilichkeit wesentliche Merkmale von Beamten sind, die für eine parlamentarische Versammlung arbeiten. Allerdings kann das Ausmaß, in dem diese Unabhängigkeit und Unparteilichkeit in die Praxis umgesetzt werden, auf den verschiedenen Ebenen variieren.

Der Workshop ermöglichte den verschiedenen Korrespondenten, ihre Erfahrungen durch eine offene Diskussion auszutauschen und den gesetzlichen Rahmen vorzustellen, der für ihre jeweilige Versammlung gilt. Mehrere Korrespondenten legten schriftliche Beiträge vor.

Die Diskussionen konzentrierten sich auf vier Themen. Das erste Thema befasste sich mit den Grundsätzen der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Das zweite Thema befasste sich mit der Frage, wie Unabhängigkeit und Unparteilichkeit in den verschiedenen Versammlungen durch das Auswahlverfahren gewährleistet werden können. Das dritte Thema gab den Korrespondenten die Gelegenheit, sich Unabhängigkeit und Unparteilichkeit aus einer praktischen Perspektive anzuschauen und das Thema vor dem Hintergrund ihrer alltäglichen Erfahrungen zu behandeln. Bei der letzten Debatte diskutierten die Korrespondenten, wie weit die Auflagen für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit gehen müssen: können diese Auflagen dazu führen, dass sich eine Person bestimmten Aufgaben enthält?

D. PP&P Webseite

Die PP&P-Webseite läuft sehr gut. 2010-2011 gab es in den Rubriken „News“, „Weitere“, „Veranstaltungen“ und „Links“ mehr als 80 Einträge.

Die Rubrik „News“ befasst sich vor allem mit allgemeinen Neuigkeiten zu PP&P. 2010-2011 gab es in dieser Rubrik nahezu 70 Einträge, was grob geschätzt etwa einem Eintrag pro (Arbeits-) Woche entspricht.

Zehn Einträge gab es in der Rubrik „Weitere“. Diese Rubrik auf der PP&P-Webseite wird für die Veröffentlichung der drei PP&P-Dokumente benutzt: Expertenlisten, Abschlussarbeiten und Bibliographien.

- Die *PP&P-Expertenlisten* bieten eine Auswahlübersicht der länderspezifischen Experten für PP&P. Für den genannten Zeitraum wurden die österreichische, finnische, spanische, italienische und griechische Expertenliste veröffentlicht/aktualisiert.
- Die *PP&P-Thesenlisten* bieten eine Auswahlübersicht der Abschlussarbeiten, die an den Universitäten eines bestimmten Landes zu Themen in Zusammenhang mit PP&P eingereicht wurden. Im angegebenen Zeitraum wurde keine Liste veröffentlicht.
- Die *PP&P Bibliographien* bieten eine Auswahlübersicht länderspezifischer Literatur zu PP&P-Themen. Im angegebenen Zeitraum wurden polnische serbische, französische, deutsche und griechische Bibliographien veröffentlicht/aktualisiert.

Alle Listen und Bibliographien wurden vom Koordinator und seinen Kollegen verfasst. Die Expertenlisten und Bibliographien werden vor der Veröffentlichung den jeweiligen EZPWD-Korrespondenten vorgelegt und von diesen geprüft; die Experten müssen außerdem der Nennung in der Liste zustimmen.

In der Rubrik „Veranstaltungen“ befinden sich Ankündigungen für PP&P-bezogene Veranstaltungen oder Initiativen. Im angegebenen Zeitraum gab es drei Einträge. In der Rubrik „Links“ gab es lediglich einen Eintrag.

Es scheint, die auf der Ankara-Konferenz der Korrespondenten geäußerte Bitte um Unterstützung hat etwas gefruchtet. Nützliche Infos wurden z. B. von den österreichischen, britischen, niederländischen, finnischen, französischen, italienischen, serbischen, slowenischen und spanischen sowie von Kollegen des EP eingeschickt; es geschieht aber immer noch zu selten, dass Korrespondenten spontan Material zusenden. Wenn die PP&P-Webseite eine reichhaltige Quelle für Informationen sein soll, was in den anderen Parlamenten geschieht, muss jeder Korrespondent seinen Beitrag leisten.

5.5. Das Exekutivkomitee und das EZPWD-Sekretariat

Die Konferenz der Korrespondenten in Ankara 2010 wählte Herrn Marc Van der Hulst (BE, Abgeordnetenkommission) in das Exekutivkomitee. Er ersetzt Herrn Rob Clements (GB, House of Commons), der sich nicht erneut zur Wahl stellte.

Herr Gunnar Fors (SV, Riksdag) wurde bei der Stockholmer Konferenz der Korrespondenten 2011 erneut in das Komitee gewählt.

Herr Mario Heinrich, EZPWD-Ko-Sekretär für die Parlamentarische Versammlung des Europarats, ging nach langjähriger Amtstätigkeit für das EZPWD in den Ruhestand. Die Parlamentarische Versammlung ernannte Herrn Yann de Buyer zum neuen EZPWD-Ko-Sekretär.

Treffen des EZPWD-Exekutivkomitees

Rom, 4.-5. März 2010

Bei seinem Treffen am 5. März 2010 in Rom befasste sich das Exekutivkomitee mit den folgenden Punkten:

- Vorbereitung der Jahreskonferenz 2010 in Ankara
- Erste Diskussion über ein neues Format für das Seminar, das in Zusammenhang mit dem Jahrestreffen der EZPWD-Korrespondenten in Stockholm 2011 stattfinden soll
- Annahme des Entwurfs des Tätigkeitsberichts 2008-2010, der beim Treffen der Generalsekretäre bei der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten vorgelegt werden soll, Limassol (Zypern), 12. Juni 2010
- Ernennung eines neuen Koordinators für den Interessenbereich IKT in den Parlamenten

Wien, 16.-17. September 2010

Hauptpunkt der Tagesordnung des Exekutivkomitees war die Vorbereitung der Jahreskonferenz in Ankara im Oktober 2010. Insbesondere das neue Konzept der Workshops, die von den Koordinatoren der Interessenbereiche organisiert werden, wurde im Detail diskutiert.

Der neue Arbeitsablauf für Anfragen und Antworten wurde vorgestellt und diskutiert. Das Exekutivkomitee begrüßte das neue Verfahren als äußerst innovative Möglichkeit, die Effizienz zu steigern.

Bratislava, Nationalrat, 3.-4. März 2011

Hauptpunkt der Agenda des Exekutivkomitees war die Vorbereitung der Jahreskonferenz in Stockholm im Oktober 2011. Der wissenschaftliche Dienst des schwedischen Riksdag hat als Gastgeber der Veranstaltung entschieden, die Anfragen ins Zentrum der so genannten Vorkonferenz am ersten Tag des Treffens zu stellen. Das Exekutivkomitee vereinbarte, von den aktuellen Vorschlägen zwei Themen auszuwählen und dass ein Thema von einem Mitarbeiter des wissenschaftlichen Dienstes des Riksdag und das andere Thema des anderen Berichterstatters von den Korrespondenten ausgewählt werden soll.

Das Exekutivkomitee entschied auch über die Veranstaltungsorte der nächsten Jahreskonferenzen, die 2012 vom griechischen Parlament und 2013 vom polnischen Sejm ausgerichtet werden.

Darüber hinaus diskutierte das Exekutivkomitee die Zukunft des Interessenbereichs Ökonomische Forschung. Es wurde vorgeschlagen, ihn in „Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten“ umzubenennen. Des Weiteren wurde entschieden, dass die EZPWD-Ko-Direktoren den Korrespondenten schreiben und sie fragen sollten, ob sie diesen Interessenbereich beibehalten möchten und – falls ja – potenzielle Kandidaten als Nachfolger für Herrn Kjell Torbjörn als Koordinator zu nominieren, der in Ruhestand gegangen ist und den Europarat verlassen hat. Das Exekutivkomitee dankt Herrn Torbjörn für sein tatkräftiges Engagement als Koordinator für nahezu zehn Jahre und wünscht ihm für seinen Ruhestand alles Gute.

Straßburg, PACE, 15.-16. September 2011

Das Exekutivkomitee stellte das Programm für die Jahreskonferenz der Korrespondenten in Stockholm im Oktober 2011 fertig.

Es hatte eine eingehende Diskussion über die Zukunft des Interessenbereichs Ökonomische Forschung und vereinbarte, dass die Einbeziehung der Parlamente beim Umgang mit der laufenden Finanz- und Haushaltskrise in Europa die Fortsetzung dieser Plattform für den Informationsaustausch unter Experten

rechtfertige. Darüber hinaus wurde vereinbart, diesen Interessenbereich in „Wirtschafts- und Haushaltsfragen“ umzubenennen. Das Exekutivkomitee prüfte außerdem die Liste der Kandidaten für das Amt des Koordinators für den Interessenbereich und entschied, Frau Paola Bonacci von der Abteilung zur Kostenschätzung von Gesetzesvorlagen in der italienischen Abgeordnetenkammer als neue Koordinatorin dieses Interessenbereichs zu ernennen und die Konferenz der Korrespondenten in Stockholm dementsprechend zu informieren.

Das Exekutivkomitee wurde über die Entwicklungen in Bezug auf die EZPWD-Webseite informiert. In diesem Kontext diskutierte es auch die fehlenden Beiträge der Korrespondenten zu dieser Seite, insbesondere in den Rubriken News und Interessenbereiche.

Das Protokoll der Treffen des Exekutivkomitees wurde im EZPWD-Newsletter veröffentlicht und kann auf der EZPWD-Webseite aufgerufen werden.

5.6 EZPWD-Netzwerk (Mitgliedsparlamente, Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten)

Am 30. Juni 2011 wurde die WEU-Versammlung offiziell für abgeschafft erklärt. Dies bedeutet, dass vielleicht zum ersten Mal seit seinem Bestehen das EZPWD eines seiner Gründungsmitglieder verloren hat. Die historischen Unterlagen der WEU wurden ins Historische Archiv der EU nach Florenz gebracht.

Nahezu alle parlamentarischen Kammern haben einen Korrespondenten ernannt und in vielen Fällen auch einen stellvertretenden Korrespondenten. Nur Malta hat bisher noch keine Initiative ergriffen, im Netzwerk vertreten zu sein.

2011 verstarben Frau Jadranka Lazarevska, stellvertretende Korrespondentin in der Versammlung der „ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien“ und Herr Pedro Valente, Korrespondent in der Versammlung von Portugal. Wir werden ihrer gedenken.

Die vollständige Liste der Korrespondenten finden Sie in Anhang 2.

6. EZPWD-Webseite

Dank des Einsatzes des Europäischen Parlaments war es 2010 möglich, die Fertigstellung eines ausgereiften Arbeitsablaufs für vergleichende Anfragen über die EZPWD-Webseite abzuschließen. Der neue Ansatz achtet die traditionell auf E-Mail basierenden Kommunikationskanäle zwischen den Parlamenten und integriert diese problemlos in die Internetanwendung und sollte die folgenden Ziele erreichen:

- Der Arbeitsablauf muss erweitert werden, da die Antworten nicht immer nur von den Korrespondenten bereitgestellt werden
- Weniger manuelle Eingriffe für Veröffentlichung und Übermittlung
- Die Antworten sollten direkt auf die Seite gestellt werden
- Verbesserter Informationsaustausch zwischen den Korrespondenten

Das neue Verfahren kann wie folgt beschrieben werden:

- Die Korrespondenten reichen ihre Anfrage per Internet über ein Formular ein.
- Der Vorschlag wird vom EZPWD-Sekretär bestätigt. Der Sekretär prüft auf mögliche doppelte Anfragen in der Datenbank für Anfragen und fügt ähnliche Anfragen dem Vorschlag hinzu. Es kann vorkommen, dass ein Vorschlag für eine Anfrage für eine Überarbeitung an den Korrespondenten zurückgeschickt wird.
- Nach der Prüfung generiert und übermittelt das System eine E-Mail an die Korrespondenten. Diese E-Mail enthält einen Link zur Antwortseite, die nur für die Anfrage und die jeweilige Kammer erstellt wurde.
- Die Korrespondenten antworten, indem sie entweder das Internetformular ausfüllen oder dieses an den zuständigen Kollegen in ihrem Parlament weiterleiten. Zu diesem Zeitpunkt ist kein Login auf der Seite erforderlich.
- Das System übermittelt die Antwort an das anfragende Parlament und aktualisiert die EZPWD-Datenbank für Anfragen.
- Eine Kommentarfunktion ermöglicht Fragen für weitere Klärungen.
- Die Korrespondenten können ihre Anfragen auch zu einem späteren Zeitpunkt bearbeiten und aktualisieren.
- Eine direkte Übermittlung ohne Überprüfung ist möglich, wenn der Sekretär abwesend ist.

Das neue System hat signifikant die manuelle Eingabetätigkeit im EZPWD-Sekretariat reduziert und gewährleistet eine automatische Aktualisierung der EZPWD-Datenbank für Anfragen. Das neue Verfahren wurde von den Korrespondenten gut angenommen, was die Benutzerfreundlichkeit der Entwicklung unterstreicht. Dies war nur dank der effektiven und problemlosen Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung des Europäischen Parlaments und insbesondere mit Jerry Hilbert als IT-Projektmanager möglich.

2011 verzeichnet noch eine weitere Verbesserung, als im Mai die neue Suchmaschine in Betrieb genommen wurde. Bisher war die Suche auf der EZPWD-Webseite nur an verschiedenen Stellen möglich, abhängig von der Dokumentenart, und auf die Wörter im Titel beschränkt. Seit Mai 2011 kann die gesamte Webseite, wie bei Google, auf einmal durchsucht werden und schließt alle Dokumente ein, z. B. die Dokumente, die den Antworten auf Anfragen angehängt sind. Gemäß Voreinstellung werden die Ergebnisse nach Relevanz angezeigt, sie können aber mittels des innovativen Filter-Tools präzisiert werden.

Die neue Suchmaschine kann als wirksame Alternative zum fehlenden Thesaurus betrachtet werden, der eine Sortierung und ein Durchsuchen der Anfragen nach Themen ermöglichen würde.

2011 wurden also zwei wichtige Internetaufgaben abgeschlossen, für die vor einigen Jahren der Grundstock gelegt wurde. Infoblätter wurden veröffentlicht, die diese neuen Funktionen erläutern.

Mehr denn je erweist sich die EZPWD-Webseite als zentrale und wirksame Plattform für den Informationsaustausch und die Verwaltung des Wissens. Weitere Entwicklungen der EZPWD-Webseite können geplant werden, wenn das Europäische Parlament die erforderlichen Gelder freigibt. Offene Fragen, die noch gelöst werden müssen, wären z. B. ein neuer Ansatz für die Rubrik „Seminare“ und bessere Methoden für einen problemlosen Zugang zur Webseite.

7. ANHÄNGE

ANHANG 1

SATZUNG DES EZPWD – WIE ANGENOMMEN VON DEN GENERALSEKRETÄREN AM 31. MAI 2006

Die Satzung des EZPWD wurde von der Sitzung der Generalsekretäre auf der Konferenz der Präsidenten vom 7. Juni 1996 in Budapest angenommen und am 31. Mai 2006 in Tallinn abgeändert.

PRÄAMBEL

Das Europäische Zentrum für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD) wurde 1977 auf Wunsch der Konferenz der Präsidenten der Europäischen Parlamentarischen Versammlungen gegründet (seit 2004: Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten).

I. ZIELE

Artikel 1

1. Ziel des EZPWD ist es, den Informations-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie gute Praktiken über Themen von gemeinsamem Interesse zwischen den Verwaltungen der Parlamente in Europa zu fördern; die schon bestehende enge Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Parlamente in allen Bereichen der parlamentarischen Verwaltung, Gesetzgebung, Information, Wissenschaft und Dokumentation zu intensivieren und von den Parlamentsdiensten angefertigte Ausarbeitungen zu sammeln, auszutauschen und zu verbreiten.
2. Im Rahmen des Informationsaustausches fördert das EZPWD immer, wenn möglich, den Einsatz und die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie.
3. Das EZPWD arbeitet mit anderen Netzen zusammen, die sich mit dem Informationsaustausch innerhalb der Parlamente in Europa befassen.

II. DIE MITGLIEDER DES EZPWD

Artikel 2

Mitglieder des EZPWD sind das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates, die Versammlung der Westeuropäischen Union* und die Versammlungen, deren Präsidenten die Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten bilden.

Artikel 3

1. Ein Parlament mit Gast- oder Beobachterstatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates kann sich an den Arbeiten des EZPWD beteiligen, verfügt jedoch über kein Stimmrecht in seinen Organen.
2. Das EZPWD kann eine besondere Zusammenarbeit mit nichteuropäischen parlamentarischen Versammlungen pflegen.

III. DIE ORGANE DES EZPWD

i. DIE SITZUNG DER GENERALSEKRETÄRE

Artikel 4

Das EZPWD arbeitet unter der Verantwortung der Generalsekretäre der Mitgliedsversammlungen. Bei ihren Sitzungen, die alle 2 Jahre anlässlich der Konferenz der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten abgehalten werden, billigen sie den Tätigkeitsbericht und das Aktionsprogramm des EZPWD und legen die Prioritäten für seine Arbeit fest.

* die Interparlamentarische Europäische Versammlung für Sicherheit und Verteidigung

ii. DIE KONFERENZ DER KORRESPONDENTEN

Artikel 5

1. Der Generalsekretär jeder Parlamentarischen Versammlung ernennt einen hohen Beamten (Korrespondenten), der seine Versammlung in der Konferenz der Korrespondenten des EZPWD vertritt. Die Generalsekretäre können ebenfalls stellvertretende Korrespondenten ernennen.
2. Der Korrespondent wird unter den Beamten ausgewählt, die aufgrund ihrer Arbeit bereits enge Beziehungen zum EZPWD unterhalten, jedoch darüber hinaus auch direkten Zugang zum Generalsekretär ihrer Versammlung haben. Auf diese Weise kann er/sie die Tätigkeit der Beamten seiner/ihrer Versammlung koordinieren, die eine aktive Rolle im EZPWD spielen sollen.

Artikel 6

1. Die Konferenz der Korrespondenten ist in Zusammenarbeit mit den Ko-Direktoren (siehe Artikel 8) für die Durchführung der Tätigkeiten des EZPWD zuständig. Sie prüft den Entwurf des Tätigkeitsberichts des Zentrums, der von den Ko-Direktoren erstellt und vorgestellt wird und das Aktionsprogramm des EZPWD für die beiden folgenden Jahre enthält.
2. Der Bericht wird sodann zusammen mit dem Aktionsprogramm den Generalsekretären zur Annahme und der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten zur Kenntnisnahme vorgelegt.
3. Die Sitzungen der Konferenz der Korrespondenten unter dem Vorsitz der Ko-Direktoren finden mindestens alle zwölf Monate statt.
4. Grundsätzlich werden die Entscheidungen der Konferenz der Korrespondenten einvernehmlich getroffen. Sollte ein Einvernehmen nicht hergestellt werden können, werden die Entscheidungen mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen getroffen, die mindestens die Mehrheit der in Artikel 2 aufgeführten Mitglieder des EZPWD ausmachen muss.

iii. DER EXEKUTIVAUSSCHUSS

Artikel 7

1. Es wird ein Exekutivausschuss bestehend aus den beiden Ko-Direktoren und fünf von der Konferenz der Korrespondenten gewählten Korrespondenten gegründet. Der Ausschuss tritt im Bedarfsfall auf Antrag von mindestens zwei seiner Mitglieder oder von mindestens fünf Korrespondenten zusammen.
2. Die Mitglieder des Exekutivausschusses, die nicht Ko-Direktoren sind, werden für einen Zeitraum von 3 Jahren gewählt. Sie können wiedergewählt werden. Die entsprechenden Wahlen finden auf der Jahrestagung der Korrespondenten statt, wobei das geographische Gleichgewicht bei der Mitgliedschaft im Exekutivausschuss berücksichtigt wird.
3. Der Exekutivausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen getroffen.

iv. DIE KO-DIREKTOREN

Artikel 8

1. Die Generalsekretäre des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates benennen jeweils einen hohen Beamten als Ko-Direktor des EZPWD.
2. Die beiden Ko-Direktoren sind für die Abwicklung aller Tätigkeiten des EZPWD zuständig; sie werden von den beiden Ko-Sekretären des EZPWD und weiteren Beamten ihrer jeweiligen Institutionen unterstützt.
3. Die Ko-Direktoren können gleichzeitig auch die Korrespondenten ihrer Versammlungen sein.

IV. ARBEITSMETHODEN

Artikel 9

1. Das EZPWD fördert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsversammlungen durch den Informationsaustausch und die Zusammenstellung von Dokumenten und Ausarbeitungen sowie die Abhaltung von Seminaren und durch den Austausch der Kenntnisse über parlamentarische IKT-Anwendungen. Nach Vorschlag des Exekutivausschusses, erstellt die Konferenz der Korrespondenten ausführliche Leitlinien für Ausarbeitungen und komparative Anfragen sowie für die Organisation von EZPWD Seminaren.

2. Das EZPWD kann sich auch an anderen Veranstaltungen beteiligen, die in sein Interessengebiet fallen oder diese initiieren.
3. Wenn die Konferenz der Korrespondenten erachtet, dass ein Bereich eine kontinuierliche Tätigkeit erfordert, kann sie einen Koordinator einsetzen, der für die enge Kooperation zwischen den Mitgliedsversammlungen in diesem Bereich zuständig ist. Der Koordinator wird vom Exekutivausschuss aus den zuständigen Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen, mit dem Einverständnis der betreffenden Versammlung, für eine Amtszeit von drei Jahren ernannt, die verlängert werden kann.
4. Auf Vorschlag des Exekutivausschusses und um einem bestimmten Mandat gerecht zu werden, kann die Konferenz der Korrespondenten auch beschließen, ad-hoc Arbeitsgruppen einzusetzen, die aus Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen bestehen. Der Exekutivausschuss bestimmt ihre Dauer, die drei Jahre nicht überschreiten darf.

V. FINANZIERUNG DES EZPWD

Artikel 10

1. Die Mitgliedsversammlungen des EZPWD tragen die Reisekosten für ihre Beamten bei EZPWD Tätigkeiten sowie die Kosten für die Kommunikation mit dem Zentrum.
2. Diese Versammlungen können Aktivitäten des EZPWD wie Tagungen, Seminare usw. bei Übernahme der hierfür entstehenden Kosten organisieren. Sie können auch freiwillige Beiträge an das EZPWD entrichten.
3. Die laufenden Kosten des EZPWD werden aus den Haushalten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates nach den zurzeit gegebenen Modalitäten bestritten.
4. Mit vorheriger Zustimmung der Konferenz der Korrespondenten kann das EZPWD auch Zuwendungen von außen annehmen.

VI. REVISION DER SATZUNG

Artikel 11

Die Revision dieser Satzung obliegt den Generalsekretären der Mitgliedsversammlungen, die bei ihrer Sitzung anlässlich der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten zusammenkommen.

ANHANG 2

LISTE DER KORRESPONDENTEN UND STELLVERTRETENDEN KORRESPONDENTEN(nur in English)

State	Correspondent	Contact
PARLIAMENTARY ASSEMBLY EUROPARAT	Mr DE BUYER Yann	Email : yann.debuyer@coe.int Tel : + 33(0)3 88 41 29 11
	Ms LAYLE Kathleen (EZPWD Co-Secretary) Deputy Correspondent	Email : kathleen.layle@coe.int Tel : (0033) 3 88.41.31.01
EUROPÄISCHES PARLAMENT	Mr HUESCHEN Ulrich	Email : ulrich.hueschen@europarl.europa.eu Tel : (0032-2) 284 48 70
	Mr DE MUNTER André (EZPWD Co-Secretary) Deputy Correspondent	Email : andre.demunter@europarl.europa.eu Tel : 0032 2 2842802
ALBANIA	Ms BUFI Zana	Email : zbufi@parlament.al Tel : (00355-4) 25.69.63
	Ms SADIKU Aida Deputy Correspondent	Email : ashurdha@parlament.al Tel : (00355-4) 22 17 51
ANDORRA	Mr PUY SEGURA Jordi	Email : jordi_puy@parlament.ad Tel : (00376) 877 877
ARMENIA	Ms ARAKELIAN Arpi EZPWD Correspondent	Email : arpi.arakelian@parliament.am Tel : 00 3710 513 430
	Ms MARTYROSSIAN Alice Deputy Correspondent	Email : alice.martyrossian@parliament.am Tel : 00374 10 588 389
AUSTRIA	Ms DIETRICH-SCHULZ Elisabeth	Email : elisabeth.dietrich-schulz@parlament.gv.at Tel : (0043-1) 401.10.28.19
	Mr KONRATH Christoph Deputy Correspondent	Email : christoph.konrath@parlament.gv.at Tel : +43-1-40110-2929
AZERBAIJAN	Mr NAMAZOV Nehman	Email : international@meclis.gov.az Tel : (00994) 12.92.58.96
BELGIUM (CHAMBER)	Mr VAN DER HULST Marc (EZPWD Correspondent; EZPWD Coordinator for 'Parlamentarische Praxis und Verfahren')	Email : marc.vanderhulst@dekamer.be Tel : (0032-2) 549.80.71
	Mr GORIS Alberik Deputy Correspondent	Email : alberik.goris@dekamer.be Tel : (0032-2) 549.84 99
BELGIUM (SENATE)	Mr REZSOHAZY Andre	Email : ar@senate.be Tel : (0032-2) 501.72.64
	Ms ZOULIAMIS Stéphanie Deputy Correspondent	Email : sz@senate.be Tel : (0032-2) 501.71.21
BOSNIA-HERZEGOVINA	Ms BAJRAKTAREVIC Sena	Email : sena.bajraktarevic@parlament.ba Tel : (00387-33) 28 44 68
	Ms ANDRIJEVIC-KARIC Zaklina	Email : zaklina.karic@parlament.ba Tel : (00387-33) 28.44.33
BULGARIA	Ms TSENKIN Venetta	Email : vtsenkin@parliament.bg Tel : 00359 2 939 25 36
CANADA	Mr JACKSON Joseph	Email : jacksj@parl.gc.ca Tel : 1 613 995-6363
CROATIA	Ms MARTINCIC Branka	Email : bmartin@sabor.hr Tel : (00385-1) 45.69.589

CYPRUS	Mr SOCRATOUS Socrates	Email :international-relations@parliament.cy Tel : (00357) 22.40.73.04
	Ms SOLOMONIDOU Christiana Deputy Correspondent	Email :International-Relations@parliament.cy Tel : (00357) 22.40.73.81
CZECH REPUBLIC (CHAMBER)	Mr SOSNA Karel	Email :sosna@psp.cz Tel : (00420-2) 57.53.44.09
	Mr VYKLICKY Robert Deputy Correspondent	Email :vyklicky@psp.cz Tel : (00420-2) 25.17.22.38
CZECH REPUBLIC (SENATE)	Mr KYSELOVA Sylva	Email :kyselovas@senat.cz Tel : (00420-2) 57.07.51.08
	Mr GRINC Jan Deputy Correspondent	Email :grincj@senat.cz Tel : (00420-2) 57.07.26.64
DENMARK	Ms RASMUSSEN Hanne	Email :hanne.rasmussen@ft.dk Tel : (0045) 33.37.34.08
	Ms RINGVARD Christina Deputy Correspondent	Email :christina.ringvard@ft.dk Tel : (0045) 33 37 3509
ESTONIA	Ms SILLAJÖE Siiri	Email :siiri.sillajoe@riigikogu.ee Tel : +372 6316505
	Ms MUUL Margit Deputy Correspondent	Email :margit.muul@riigikogu.ee Tel : +372 6316502
FINLAND	Mr RAUTAVA Antti	Email :antti.rautava@eduskunta.fi Tel : (00358-9) 432.2174
	Mr PURSIANEN Jan-Henrik Deputy Correspondent	Email :jan-henrik.pursiainen@eduskunta.fi Tel : (00358-9) 432.2184
FRANCE (ASSEMBLEE)	Ms WOLFF Pascale	Email :pwolff@assemblee-nationale.fr Tel : (0033-1) 40.63.43.66
	Ms Pensée GIRERD-CHAPOTTEAU	E-mail :pgirerd-chapotteau@assemblee-nationale.fr Tel : (0033-1) 40 63 43 69
FRANCE (SENAT)	Mr LAPORTE Jean	Email :j.laporte@senat.fr Tel : (0033-1) 42.34.26.28
	Mr Jean-Marc TICCHI Deputy Correspondent	E-mail :jm.ticchi@senat.fr Tel : (0033-1) 42 34 45 02
GEORGIA	Ms GETIA Nino	Email :ninoge@parliament.ge Tel : 995 32 281 374 (office)
	Ms MESKHISHVILI Marika Deputy Correspondent	Email :marikame@parliament.ge Tel : (00995-32) 93.69.65
GERMANY (BUNDESRAT)	Mr Klaus KOGGEL	Email :490.koggel@bundesrat.de Tel : (0049-30) 18.91.00-490
	Ms KLEINERT Beatrice Deputy Correspondent	Email :494.kleinert@bundesrat Tel : 030 - 18 91 00 494
GERMANY (BUNDESTAG)	Dr BLATT Hanspeter	Email :hanspeter.blatt@bundestag.de Tel : (0049-30) 227.38631
	Ms KOCH Gudrun Deputy Correspondent	Email :gudrun.koch@bundestag.de Tel : (0049-30) 227.32834
GREECE	Mr SOTIRELIS George	Email :meleton@parliament.gr Tel : (+30) 210 3735067
	Mr DIMITROPOULOS Athanasios Deputy Correspondent	Email :a.dimitropoulos@parliament.gr Tel : (+30) 210 3735068, 3735067
HUNGARY	Ms STIFNER, Dorottya	Email :dorottya.stifner@parlament.hu Tel : 0036 1 441 4203
ICELAND	Mr GISLASON Viggo	Email :viggo@althingi.is Tel : (00354) 56.30.611
IRELAND	Ms FITZSIMONS Maria	Email :maria.fitzsimons@oireachtas.ie Tel : (00353-1) 618.47.34

	Ms COUSINS Charlotte Deputy Correspondent	Email :charlotte.cousins@oireachtas.ie Tel : (00353-1) 618.47.29
ISRAEL	Ms AVRAMI Shirley	Email :avrami@knesset.gov.il Tel : (009722) 640.82.40
	Ms ZWEBNER Sarah Deputy Correspondent	Email :sarahz@knesset.gov.il Tel : (009722) 6408240/1
ITALY (CHAMBER)	Mr SCOTTI Italo	Email :scotti_i@camera.it; st_affari_esteri@camera.it Tel : (0039-06) 67.60.34.10
	Mr SETA Enrico Deputy Correspondent	Email :seta_e@camera.it Tel : (0039-06) 676002013
ITALY (SENATE)	Mr MARCELLI Francesco	Email :f.marcelli@senato.it Tel : (0039-06) 67.06.21.14
	Ms TEODORI Raissa Deputy Correspondent	Email :raissa.teodori@senato.it Tel : 0039 067065023
LATVIA	Ms LUKA-INDANE Ineta	Email :iluka@saeima.lv Tel : (00371) 708.71.89
	Mr KAPENIEKS Janis Deputy Correspondent	Email :jkapenie@saeima.lv Tel : (00371) 708.74.52
LIECHTENSTEIN	Mr HILTI Josef	Email :Josef.hilti@lts.li Tel : (0042-3) 236.65.76
LITHUANIA	Mr SINKEVICIUS Evaldas	Email :evsink@lrs.lt Tel : +3705) 2396372
	Mr GRIKIENIS Rimantas Deputy Correspondent	Email :rigrik@lrs.lt Tel : (00370-5) 239.61.73
LUXEMBOURG	Mr LINDEN Carlo	Email :clinden@chd.lu Tel : (00352) 46.69.66.640
	Ms KREMER Marie France Deputy Correspondent	Email :mfkremer@chd.lu Tel : (00352) 466 966 331
	Mr BOB FRIESEISEN Deputy Correspondent	Email :bfrieseisen@chd.lu Tel : (00352) 466 966 335
MALTA	Ms Eleanor SCERRI	E-mail: eleanor.scerri@parlament.mt Tel : (00356) 25 59 63 40
MOLDOVA	Ms SEREBREANSCHI Irina	Email :irina.serebreanschi@parlament.md Tel : (00373-22) 23.75.94
	Mr ROTARU Alexei Deputy Correspondent	Email :alexei.rotaru@parlament.md Tel : (00373 22) 26.85.51
MONACO	Mr WENDEN Olivier	Email :owenden@conseil-national.mc Tel : 00377 97 77 41 16
MONTENEGRO	Ms ULIC Jelena	Email :jelena.ulic@skupstina.me Tel : +382 20 242 293
NETHERLANDS	Mr WIJGERGANGS Giel	Email :giel.wijgergangs@eerstekamer.nl Tel : (0031-70) 312 92 26
NETHERLANDS (CHAMBER)	Mr VAN RIJN Piet	Email :p.vrijn@tweedekamer.nl Tel : (0031-70) 318.2127
	Mr BAL Nico Deputy Correspondent	Email :n.bal@tweedekamer.nl Tel : (0031-70) 318 5612
NORWAY	Mr SKJOERESTAD Jarle	Email :jarle.skjorestad@stortinget.no Tel : (0047) 23.31.26.93
	Ms SANDGRIND, Gro Deputy Correspondent	Email :gro.sandgrind@stortinget.no Tel : (0047) 23.31.36.85
POLAND (CHAMBER)	Mr STASKIEWICZ Wieslaw	Email :wieslaw.staskiewicz@sejm.gov.pl Tel : (0048-22) 694.16.27
POLAND (SENATE)	Ms NAWROCKA Ewa	Email :nawrocka@nw.senat.gov.pl Tel : (0048-22) 694.94.32
	Ms KORZENIOWSKA Danuta	Email :korzenio@nw.senat.gov.pl

PORTUGAL	Mr MARQUES Pereira Fernando	Email :fernando.pereira@ar.parlamento.pt Tel : (00351) 213.917.162
	Ms MAULIDE Dalila Deputy Correspondent	Email:dalila.maulide@ar.parlamento.pt Tel : (00351) 213 917 179
ROMANIA (CHAMBER)	Ms TURCU Paunita	Email :paula.turcu@cdep.ro Tel : (0040-21) 316.03.65
	Ms IORDACHE Lucretia Deputy Correspondent	Email :liordace@cdep.ro Tel : (0041-21) 414.20.85
ROMANIA (SENATE)	Ms CALINOIU Constanta	Email :calinoiu@senat.ro Tel : (0040-1) 312.18.02
	Ms RUSU Ioana Deputy Correspondent	Email :irusu@senat.ro Tel : (0040-1) 312 18 02
RUSSIA (COUNCIL)	Mr KRIVOV Victor	Email :USLeonov@council.gov.ru; gobrickiy@council.gov.ru Tel : (0070-95) 203.96.23
	Mr SEMENOV Timur Deputy Correspondent	Email : semenov@front.ru Tel : 0070-95) 697-96-32
	Ms MOLOCHKOVA Elena Deputy Correspondent	Email : UMS@council.gov.ru Tel : (0070-95) 203.80.17
RUSSIA (CHAMBER)	Mr SHUVALOV Yury E.	Email :j_shuvalov@mail.ru Tel : (0074-95) 982.28.36
	Ms ANDREEVA Irina Deputy Correspondent	Email :andreeva@duma.gov.ru Tel : (0074-95) 692 77 37
SAN MARINO	Ms GIARDI M. Antonella	Email : antonella.giardi.segristituzionale@pa.sm Tel : (00378) 88.22.82
SERBIA	Ms OSTOJIC Tanja	Email :tanja.ostojic@parlament.rs Tel : (00381-11) 324.29.83
	Ms STEKOVIC Milana Deputy Correspondent	Email :m.stekovic@parlament.rs Tel : (00381-11) 3026 532
SLOVAKIA	Ms OKRUHLICOVA Anna	Email :Anna.Okruhlicova@nrsr.sk Tel : (00421-2) 59.72.28.60
	Mr FAJTAK Lubomir Deputy Correspondent	Email :lubomir.fajtak@nrsr.sk Tel : (00421-2) 59.72.28.50
SLOVENIA (COUNCIL)	Mr STRUS Dusan	Email :dusan.strus@ds-rs.si Tel : (00386-1) 478.98.18
	Ms IVAS Ana	Email :ana.ivas@ds-rs.si Tel : (00386-1) 478.98.00
SLOVENIA (CHAMBER)	Ms KRASOVEC Tatjana	Email :tatjana.krasovec@dz-rs.si Tel : (00386-1) 478.94.22
	Ms STARIC Marjana Deputy Correspondent	Email :marjana.staric@dz-rs.si Tel : + 386 1 478 97 31
SPAIN (CHAMBER)	Ms RIPOLLES SERRANO Maria Rosa	Email :mrr@sgral.congreso.es Tel : (0034-91) 390.62.20
SPAIN (SENATE)	Mr DORADO FRIAS Fernando	Email :sgadj@senado.es Tel : (0034) 90 538 14 21
SWEDEN	Mr FORS Gunnar	Email :gunnar.fors@riksdagen.se; rut@riksdagen.se Tel : (0046-8) 786 6663
	Mr NIELSEN Peder Deputy Correspondent	Email :peder.nielsen@riksdagen.se Tel : (0046-8) 786.40.72

SWITZERLAND	Mr LEUTHOLD Jeremie	Email :jeremie.leuthold@parl.admin.ch Tel : (0041-31) 322.97.31
	Mr HAYOZ Jean-Claude Deputy Correspondent	Email :jean-claude.hayoz@parl.admin.ch Tel : (0041-31) 322.97.46
"THE FORMER YUGOSLAV REPUBLIC OF MACEDONIA"	Mr PETRUSEVSKI Ivan	Email :i.petrusevski@sobranie.mk Tel : (00389) 23.11.22. 55, ext. 156
TURKEY	Mr YILDIZ Ahmet	Email :armer@tbmm.gov.tr Tel : (0090-312) 420.68.38
UKRAINE	Mr KOLISNYCHENKO Borys Mykolayovych	Email :kolisnychenko@rada.gov.ua Tel : (00380-44) 255.27.92
UNITED KINGDOM (COMMONS)	Mr CRACKNELL Richard	Email :cracknellrj@parliament.uk Tel : (0044-20) 7219.4632
	Ms STURT Jenny Deputy Correspondent	Email :sturtj@parliament.uk Tel : +44207219 2947
UNITED KINGDOM (LORDS)	Ms VICTORY Isolde	Email :victoryi@parliament.uk Tel : (0044-20) 7219.5805
	Mr BROCKLEHURST Alexander Deputy Correspondent	Email :brocklehursta@parliament.uk Tel : (0044-20) 7219.6185
UNITED STATES OF AMERICA	Ms MANNING Jennifer	Email :jmanning@crs.loc.gov Tel : (001-202) 707. 7565
	Mr MANSFIELD Jerry Deputy Correspondent	Email :jmansfield@crs.loc.gov Tel : (001-202) 707.0106

Stand: Mai 2012

ANHANG 3

ANFRAGEN FÜR VERGLEICHENDE STUDIEN der Parlamente, 2003 - 2011

Country	Chamber	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Total
	PACE		1		2	1	3	2	3	4	16
	AWEU						1		1		2
	EP	9	10	13	5	8	5	3	8	10	71
Albania	Kuvendi			1	4			2	1		8
Andorra	Consell General										
Armenia	National Assembly		3	5	1	5	2				16
Austria	Parlament	3			2	4		4	2	2	17
Azerbaijan	National Assembly				1				1		2
Belgium	Chamber	2	2	1	1	1	1	2	1	2	13
	Senat				1		2	1	1	5	10
Bosnia-Herzegovina	House of Representatives	2	3	3	3	5	1	3	4	2	26
Bulgaria	National Assembly	5	3	1		4	4	2	12	5	36
Canada	Parliament							1	2	1	4
Croatia	Hrvatski Sabor		2		1		2	3	1		9
Cyprus	House of Representatives	1	2	3	1		2	1	1	3	14
Czech Republic	Chamber	3	19	16	5	10	9	6	8	7	83
Czech Republic	Senate							2	1	1	4
Denmark	Folketinget	3	2	2	1	3	4	3		2	20
Estonia	Riigikogu	1	8	4	5	3	8	4	2	4	39
Finland	Eduskunta	3		5	2	2	4	3	3	4	26
France	Assemblée nationale	1	3	5	7	10	11	12	17	13	79
	Senat				1		1				2
Georgia	Parliament	2	6	11	17	13	4	12	10	11	86
Germany	Bundesrat							1		1	2
	Bundestag	11	4	5	22	28	29	26	51	51	227
Greece	Vouli ton Ellinon		1	1	1	2	3	1	5	5	19
Hungary	National Assembly		2	4	1	5	12	11	6	10	51
Iceland	Althingi		1	2				1			4
Ireland	Houses of the Oireachtas				1	4	7	10	5	11	38
Israel	Knesset			4	8	9	10	9	9	10	59
Italy	Camera dei Deputati	3		1	1	1	2		1		9
	Senato		1	1	3	2	2				9
Latvia	Saeima	1	1		3	2	4	1		1	13
Liechtenstein	Landtag										
Lithuania	Seimas	2	1	6	2	3	3	5	5	8	35
Luxembourg	Chambre								1		1
Malta	Parliament										
Moldova	National Assembly		2		4	1	3		5	9	24
Monaco	National Council										
Montenegro	Parliament								2	2	4
Netherlands	Eerste Kamer				1				2		3
	Tweede Kamer	4	9	10	9	6	7	8	4	4	61
Norway	Stortinget			2	3	11	2		6	2	26

Poland	Sejm	4	4	4	7	14	9	10	6	6	64
	Senate	3	2	2	5	8	1	3	1	1	26
Portugal	Assembleia	4	2	1	4	5	3	4	4	3	30
Romania	Camera Deputatilor			2	1	3	3	5	3	3	20
	Senat					1		2	6	8	17
Russia	Duma		1	2			1				4
	Federation Council	3	4	1	1		1	5		5	20
San Marino	Consiglio Grande e Generale										
Serbia	National Assembly					3	2	3	4	3	15
Slovakia	National Council	9	8	12	7	5	6	10	7	19	83
Slovenia	National Council	1		1	1	3			1		7
	National Assembly	1	1	5	1	3	1	8	4	4	28
Spain	Congreso de los Diputados		1	2	1	1	3	1		2	11
	Senado	1	2	1	2	4	3		2		15
Sweden	Riksdag	8	17	11	11	13	16	18	10	18	122
Switzerland	Bundesversammlung		2	1	2	1	3	1	1		11
“The Former Yugoslav Republic of Macedonia”	Assembly	1		3	3	5	4	1	1	1	19
Turkey	The Grand National Assembly	2	4	4	7	5	6	5	4	7	44
Ukraine	Verkhovna Rada	2	1								3
United Kingdom	House of Commons		3	2	4	5	5	6	5	9	39
	House of Lords	1		1	1	1	3	1	2	1	11
United States of America	Congress					1	1	1		5	8
		96	138	161	177	224	219	223	242	285	1765

ANTWORTEN AUF DIE ANFRAGEN NACH VERGLEICHENDEN STUDIEN
der Parlamente, 2003 – 2011

Country	Chamber	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Total
	PACE	2	10	9	3	22	16	12	12	20	106
	AWEU	2			1	11	1	3	2		20
	EP	12	14	15	26	34	39	38	29	35	242
Albania	Kuvendi	7	12	30	22	37	24	9	13	18	172
Andorra	Consell General				20	59	45	55	60	56	295
Armenia	National Assembly	5	18	36	25	35	19	4			142
Austria	Parlament	62	97	111	125	160	166	151	139	233	1244
Azerbaijan	National Assembly			3		7	11	6		2	29
Belgium	Chamber	53	77	112	100	142	147	154	139	190	1114
	Senat	60	69	102	100	127	160	165	149	136	1068
Bosnia-Herzegovina	House of Representatives	25	10	51	49	57	43	50	9	14	308
Bulgaria	National Assembly	43	50	55	8	71	93	122	95	57	594
Canada	Parliament		1					39	72	84	196
Croatia	Hrvatski Sabor	29	56	65	58	91	77	90	84	86	636
Cyprus	House of Representatives	15	45	37	43	105	133	89	125	155	747
Czech Republic	Chamber	27	56	79	46	124	113	127	117	122	811
Czech Republic	Senate	16	35	41	33	49	46	39	38	39	336
Denmark	Folketinget	57	79	120	125	167	181	170	164	175	1238
Estonia	Riigikogu	50	90	116	112	143	159	161	162	188	1181
Finland	Eduskunta	65	103	117	126	168	186	183	182	208	1338
France	Assemblée nationale	49	69	68	21	67	170	147	146	212	949
	Senat	9	10	18	12	22	16	15	17	13	132
Georgia	Parliament	27	52	57	48	73	69	35	64	59	484
Germany	Bundesrat	34	44	68	47	54	163	154	149	174	887
	Bundestag	42	58	31	121	182	175	186	181	211	1187
Greece	Vouli ton Ellinon	40	56	89	75	112	129	145	160	191	997
Hungary	National Assembly	7	14	20	23	28	94	112	131	163	592
Iceland	Althingi	15	25	60	32	55	55	62	65	68	437
Ireland	Houses of the Oireachtas	12	5	11	21	58	32	59	61	49	308
Israel	Knesset			48	46	38	48	50	38	55	323
Italy	Camera dei Deputati	31	63	91	106	165	179	180	192	220	1227
	Senato	47	77	89	106	158	175	150	164	224	1190
Latvia	Saeima	43	70	94	79	77	91	88	115	137	794
Liechtenstein	Landtag		1		8	8	27	14	18	8	84
Lithuania	Seimas	28	63	86	87	96	150	139	153	171	973
Luxembourg	Chambre	6	21	22	12	40	33	37	23	77	271
Malta	Parliament		1								1
Moldova	Assemblée nationale	4	17	2	15	15	12	4	44	71	184
Monaco	National Council										
Montenegro	Parliament								2	38	40
Netherlands	Eerste Kamer	31	14	15	7	40	74	70	53	48	352
	Tweede Kamer	45	27	50	79	118	135	104	135	184	877
Norway	Stortinget	24	33	62	57	81	104	111	87	113	672
Poland	Sejm	46	86	114	114	145	156	155	158	185	1159

	Senate	35	25	65	40	60	59	45	59	70	458
Portugal	Assembleia	53	83	93	85	135	125	153	150	186	1063
Romania	Camera Deputatilor	14	21	18	44	112	140	142	142	153	786
	Senat	3	1		10	63	36	7	15	28	163
Russia	Federation Council	11	20	26	7	37	35	28	36	24	224
	Duma	7	31	33	45	53	37	32	34	30	302
San Marino	Consiglio Grande										
Serbia	National Assembly				27	81	72	51	68	50	349
Slovakia	National Council	39	88	105	104	135	150	143	142	166	1072
Slovenia	National Council	3	15	15	8	12	5	10	21	20	109
	National Assembly	33	62	81	78	85	92	132	110	124	797
Spain	Congreso de los Diputados	18	50	49	56	74	62	94	113	186	702
	Senado	56	89	56	42	65	60	72	90	100	630
Sweden	Riksdag	63	89	109	119	156	175	152	174	185	1222
Switzerland	Bundesversammlung	29	52	73	69	82	82	96	84	79	646
“The Former Yugoslav Republic of Macedonia”	Assembly	23	55	65	54	81	77	82	80	75	592
Turkey	The Grand National Assembly	27	5	11	36	40	51	60	60	55	345
Ukraine	Verkhovna Rada	25	15	15	7	24	13	5	8	18	130
United Kingdom	House of Commons	68	96	125	147	184	190	184	186	213	1393
	House of Lords	30	43	45	17	47	40	14	23	70	329
United States of America	Congress		1	45	32	59	65	59	47	49	357
		1607	2469	3223	3165	4826	5312	5245	5389	6370	37606

**ABSCHLIESSENDE ZUSAMMENFASSUNGEN VON EINGEREICHTEN VERGLEICHENDEN
ANFRAGEN VON DEN MITGLIEDSVERSAMMLUNGEN**

2003 - 2011

Stand: Mai 2012

Country	Chamber	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Total
	PACE		1		1		1	1			4
	AWEU								1		1
	EP	1	5	7	3	4	3	3	7	6	39
Albania	Kuvendi										
Andorra	Consell General										
Armenia	National Assembly										
Austria	Parlament	2			1	4		3	1	2	13
Azerbaijan	National Assembly										
Belgium	Chambre	2	3	1	1		1		1	1	10
	Senat				1		1	1	1	3	7
Bosnia-Herzegovina	House of Represent,				1	1		3			5
Bulgaria	National Assembly					1					1
Canada	Parliament									1	
Croatia	Hrvatski Sabor						1	3	1		5
Cyprus	House of Represent.										
Czech Republic	Chamber			3			1		1	3	8
Czech Republic	Senate										
Denmark	Folketinget										
Estonia	Riigikogu					1	5	2		3	11
Finland	Eduskunta	1				1	1	2	1		6
France	Assemblée nationale	2		1			1				4
	Senat										
Georgia	Parliament								1		1
Germany	Bundesrat						1	2			3
	Bundestag				1	2	2	4	10	8	27
Greece	Vouli ton Ellinon						1	1	1	3	6
Hungary	National Assembly				1	1	1				3
Iceland	Althingi										
Ireland	Oireachtas							4	4	8	16
Israel	Knesset				1	3	3	1	4		12
Italy	Camera dei Deputati										
	Senato			1	1	2	2				6
Latvia	Saeima		1		1						2
Liechtenstein	Landtag										
Lithuania	Seimas						1			1	1
Luxembourg	Chambre								1		1
Malta	Parliament										
Moldova	Assemblée nationale				1					4	5
Monaco	National Council										
Montenegro	Parliament										
Netherlands	Eerste Kamer								1		1
	Tweede Kamer		1			1					2
Norway	Stortinget			1			1			1	3

Poland	Sejm				3	2	5	6	1	1	18
	Senate				1		1	2	1		5
Portugal	Assembleia						2	2			4
Romania	Camera Deputatilor			2	1	2		4	3	3	15
	Senat										
Russia	Duma										
	Federation Council									2	2
San Marino	Consiglio Grande										
Serbia	National Assembly						1	2	1		4
Slovakia	National Council	1	1			2	2			4	10
Slovenia	National Council										
	National Assembly			2	1	1		3	4	3	14
Spain	Congreso			1				1		2	4
	Senado					1	1				2
Sweden	Riksdag		1			3	3	11	5	12	35
Switzerland	Bundesversammlung				1		2	1	1		5
“The Former Yugoslav Republic of Macedonia”	Assembly								2	1	3
Turkey	National Assembly				2		1	2	2	1	8
Ukraine	Verkhovna Rada										
United Kingdom	House of Commons			1	3	5	5	4	4	1	23
	House of Lords						1	1	1		3
United States of America	Congress					1		1		2	4
		9	13	20	26	38	51	70	61	76	362

ANHANG 4

TITEL DER VERGLEICHENDEN ANFRAGEN 2010 – 2011 von den Versammlungen

Request date	Request ID	Request title
ASSEMBLEE PARLEMENTAIRE DU CONSEIL DE L' EUROPE		
2010/05/21	1456	Unaccompanied minors in Europe
2010/05/28	1459	Code of conduct for rapporteurs of parliamentary committees
2010/11/30	1586	Parliamentary scrutiny of European Human Rights norms
2011/03/11	1667	The right to freedom of choice in education
2011/04/28	1710	The ethics of Science
2011/10/05	1821	Right to freedom of choice in education - Update
2011/10/24	1831	Right of parliamentarians to visit detention and reception centres
EUROPÄISCHES PARLAMENT		
2010/03/01	1397	Parliamentary assistance / assistants: Employment, recruitment and other contractual questions
2010/03/23	1419	The financing of political parties and political foundations in the EU Member States (update)
2010/04/29	1442	Plenary Sessions in National Parliaments of the EU Member States
2010/05/18	1454	Verification and authentication of signatures in the context of the European Citizen Initiative
2010/06/29	1483	Election of the Vice Speaker / Vice President of parliament - the counting of votes
2010/09/23	1530	Rules to ensure attendance of Members of Parliament at plenary meetings
2010/10/01	1535	Test of the revised and enhanced workflow for requests and replies
2010/11/03	1560	Calendar, agenda setting, structure and attendance of plenary sessions
2010/11/26	1583	Codes of conduct in force in the EU member states' parliaments
2011/02/02	1624	Offsetting scheme for CO2 emissions in parliaments (EMAS) (Intro text modified)
2011/02/10	1633	Building costs in selected national parliaments (UPDATE: United States added)
2011/02/28	1658	Public access to the opinions of the legal services of the national parliaments
2011/03/01	1659	Security arrangements and access to parliament and its buildings for Members, staff and visitors (final summary updated)
2011/03/31	1684	Code of conduct for Members of Parliament: specific urgent questions
2011/05/02	1719	Update request 1583: Codes of conduct in force in the EU member states' parliaments
2011/06/01	1742	Arrangements for signing in Members' visitors
2011/07/13	1773	Written Declarations
2011/08/25	1796	Rules of parliamentary immunity in the EU Member States
2011/10/07	1822	Members of the Europäisches Parlament: Salary subject to supplementary national taxation
- EUROPEAN INSTITUTIONS AND ORGANIZATIONS (PACE, EP, PAWEU) - EUROPEAN SECURITY AND DEFENCE ASSEMBLY / Assembly of Western European Union (ESDA/AWEU)		
2010/02/22	1392	Organisation and staff of the defence committee secretariats
ALBANIA - KUVENDI		
2010/06/05	1462	In what way are elected the members of the Constitutional Court and Supreme Court

AUSTRIA - PARLAMENT - NATIONALRAT and BUNDES RAT		
2010/02/01	1375	Parliamentary Library Services : library software / database systems
2010/11/02	1558	EU Information Acts (Agreements) or other formal/informal agreements or commitments by the government to inform parliament on European Union matters
2011/06/10	1752	Biographical and Other Data of Members of Parliament
2011/12/06	1873	Sanctions on MPs (fines or suspensions) for inappropriate behaviour in the Parliamentary Chambers
AZERBAIJAN - NATIONAL ASSEMBLY		
2010/10/04	1536	Legislation of transport security / protection of transport infrastructure facilities
BELGIUM - CHAMBRE DES REPRESENTANTS		
2010/04/21	1437	Consideration of the Issue of Privacy Protection (data protection) by National Parliaments / Prise en compte du problème de la protection de la vie privée par les parlements nationaux
2011/02/04	1626	Parliaments on the net IX - "Third generation parliamentary websites, evolution or revolution" (Deadline corrected!)
2011/12/16	1883	Enterprise Content Management Systems in parliaments
BELGIUM - SENAT		
2010/03/24	1422	Teleworking for certain categories of staff in parliaments
2011/01/25	1619	Parliamentary broadcasting/webstreaming arrangements (complementary to request 1256) - Gestion du broadcasting/webstreaming des travaux parlementaires (complément au questionnaire 1256)
2011/01/25	1621	Press releases related to private bills/Communiqués de presse relatifs aux propositions de loi
2011/04/07	1693	Purchase of hybrid or electric cars - Achat de voitures hybrides ou électriques
2011/09/26	1811	Services offered to MP's during plenary meetings and committee meetings
2011/12/02	1871	Common administrative services and staff in bicameral systems
BOSNIA-HERZEGOVINA - PARLIAMENTARY ASSEMBLY - HOUSE OF REPRESENTATIVES		
2010/01/04	1354	Publication of legal acts in the Official Gazette / Official Journal
2010/01/20	1364	Use of parliamentary premises (plenary chamber etc) by other institutions or non-governmental organizations
2010/01/28	1372	Electronic document archiving / E-archiving of parliamentary documents
2010/03/30	1426	Second / Upper chambers of parliaments in Europe
2011/03/10	1663	Parliamentary Groups' staff
2011/11/09	1849	Legal provisions on external financial audit of intelligence service
BULGARIA - NATIONAL ASSEMBLY		
2010/01/20	1365	Parliamentary control over the use of special intelligence devices
2010/02/05	1379	Tax credit in general and in the film industry
2010/05/12	1449	Transport services in Parliaments - update
2010/06/25	1478	Law for the road transport (IRU categorization for tourist buses)
2010/06/25	1477	Law for the electronic media
2010/06/30	1482	Period for preservation of deceased unidentified individuals in medical establishments
2010/07/13	1490	Legal Regulation of Lobbying (Lobbyism)
2010/07/27	1500	Issues relating to local taxes and fees
2010/07/30	1503	Intellectual property right / Law on the Copyright and Related Rights
2010/09/03	1514	National legislation on the management of the EU Funds, available in the 27 Member-States of the EU under the EU Regional Policy
2010/09/03	1513	Road violations and offenders: the role of video surveillance
2010/09/21	1522	Legislation on the issue of stem cells

2011/02/16	1640	Legislation concerning the activities of companies that offer additional health insurance
2011/06/20	1760	Drug testing of truck drivers and pipeline (natural gas) workers
2011/07/30	1785	Legal regulation of the activities of the national news agency
2011/09/29	1817	National quota for music / IPR remuneration fees for author and neighboring rights
2011/11/02	1836	Investigation on Career Education
CANADA - HOUSE OF COMMONS		
2010/01/26	1369	Maximum Number of Storeys for Wood Frame Buildings and Policies on Minimum Usage of Wood in Government Building Constructions
CANADA - LIBRARY OF PARLIAMENT		
2010/02/10	1385	National Sustainable Development Strategies
2010/03/03	1401	Biometrics and Government (passports, biometric identifiers)
2011/11/07	1848	Activity and Expenditure Review of Parliamentary Library and Research Services
CROATIA - HRVATSKI SABOR		
2010/02/11	1387	Position of national minorities
CYPRUS - HOUSE OF REPRESENTATIVES		
2010/02/26	1396	The legal framework governing the budgetary autonomy of Parliaments
2011/02/28	1656	State allowances and other forms of assistance granted to asylum seekers and political refugees
2011/06/14	1754	Parliamentary Sessions during the summer recess
2011/12/05	1874	Legal maximum limit for granting vehicle licenses to rental cars
CZECH REPUBLIC - CHANCELLORY OF THE CHAMBER OF DEPUTIES		
2010/01/04	1353	Responsibility of an Auditor
2010/01/18	1360	Cooperation of the Chambers within one National Parliament in deliberating EU matters after the Treaty of Lisbon entered into force
2010/01/26	1370	Biogas Legislation
2010/05/25	1457	Regulations for judicial interpreters, translators and authorized (judicial) experts
2010/06/22	1473	Transfer of private medical practice
2010/07/01	1484	Infrastructure construction legislation, public interest issues
2010/07/15	1491	Public nuisance and beggary in big cities
2010/08/16	1504	Real estate register and an unknown owner
2011/04/08	1696	Financial aspects of presidential election (campaign and voting)
2011/05/25	1737	Judicial protection of political parties members
2011/06/16	1759	Freedom of Information Acts (access to information)
2011/08/19	1792	Disclosure of information about salaries of public servants
2011/10/18	1829	Veteran cars registration plates
2011/10/26	1834	Offences against public order, social cohesion and property – administrative infractions
2011/11/04	1843	Local elected representatives - incompatibility of functions and conflicts of interest
CZECH REPUBLIC - SENAT		
2010/09/29	1532	Parliamentary scrutiny of EU international agreements in the framework of the Common Foreign and Security Policy (CFSP)
2011/03/07	1661	National procedure of simplified revision of Lisbon Treaty
DENMARK - FOLKETINGET		
2011/04/13	1701	The Use of Social Media like Facebook and YouTube in the Information Activities of Parliaments (file attached)
2011/11/02	1838	Register of Lobbyists

ESTONIA - RIIGIKOGU		
2010/02/11	1388	Journalists - Protection of source of information - disclosure/non-disclosure of sources
2010/11/24	1579	Legal protection of sacred natural places
2011/04/08	1694	Parliamentary Procedures - the Role of Board and the Presenters in the Debates of the Plenary
2011/05/03	1721	Taxation of the sale of timber
2011/10/06	1823	Parliamentary Friendship Groups
2011/11/11	1854	Role of parliaments in matters of European Financial Stability Facility (EFSF)
2011/12/14	1881	Access of the members of parliament to the classified information of NATO
FINLAND - EDUSKUNTA		
2010/04/21	1438	Treatment of injured wild animals
2010/11/26	1584	Parliamentary supervision of state ownership steering
2010/12/21	1598	Handling of MPs' motions and questions
2011/03/31	1686	Bilateral agreements with the US on Preventing and Combating Serious Crime (PCSC-agreement)
2011/05/31	1741	Risk management in parliaments
2011/10/07	1824	Support for bus and rail transport from public funds
2011/12/13	1880	Protection for the professional title of teacher
FRANCE - ASSEMBLEE NATIONALE		
2010/02/03	1377	Transmission d'une entreprise familiale / Handing down of a family business
2010/02/22	1391	Status of the Head of State, of his staff and of the members of the government (criminal liability, civil liability, accountability)
2010/03/16	1412	Human Resources Departments in parliaments / Service des ressources humaines au Parlement
2010/03/30	1427	Batiments menacants ruine / Dangerous buildings
2010/05/26	1458	Répresentation des salariés dans les très petites entreprises / representation of employees in very small business enterprises
2010/06/09	1465	Autorités administratives indépendantes / Independent administrative authorities
2010/06/17	1470	Publicité des travaux des commissions parlementaires / Publicity of parliamentary committees' work
2010/06/23	1474	Réforme de la défense - impact de la crise sur l'équipement des forces / defence reform - impact of the economic crisis on armed forces' equipment
2010/06/24	1476	Fin de vie des équipements de défense / End of life of military equipment
2010/07/06	1489	Questionnaire tributes in the Plenary / Questionnaire sur les hommages en séance
2010/09/22	1527	Legislative impact assessments
2010/09/30	1533	Emploi des personnes handicapées / Employment of people with disabilities
2010/10/04	1537	Staff of Parliaments / Effectifs des Parlements
2010/10/18	1545	Prevention des conflits d'interets / prevention of conflicts of interest - incompatibility rules between parliamentary office (mandate) and activities outside the parliament
2010/10/20	1547	La prise en charge des personnes âgées dépendantes / Caring for dependant elderly people
2010/10/25	1550	Médecine du travail / occupational medicine - duties and legal status of an occupational health physician, supervisory bodies
2010/12/17	1597	Garde à vue / Police custody (possibility to be defended by the same lawyer)

2011/01/18	1615	Questionnaire relative to web sites in political institutions and in particular those of parliamentary assemblies / Questionnaire concernant les sites Web
2011/01/19	1616	Fiscalité du patrimoine / Taxation of wealth
2011/02/08	1630	The wearing of badges by MPs / Port de badges par les parlementaires
2011/02/09	1634	Incompatibility rules between a mandate as an MP and a civil service position / Les règles d'incompatibilité entre le mandat parlementaire
2011/02/11	1635	Les prérogatives budgétaires des parlementaires / Fragebogen zu den Befugnissen von Parlamentariern / Questionnaire regarding the budgetary priorities of the Parliaments
2011/04/01	1689	Taxation of real estate capital gains resulting from the siting of public infrastructures nearby
2011/04/07	1692	Illettrisme : situation chez les jeunes et les adultes et moyens d'action / Illiteracy: situation among youths and adults and means of action
2011/04/29	1713	Participation des citoyens à la justice pénale - Citizen participation in criminal justice
2011/08/02	1787	Le financement des organisations syndicales d'employeurs et de salariés -The funding of employer and employee union organisations
2011/09/13	1805	manifestations en direction des jeunes dans les parlements- Events for youths at parliaments
2011/09/27	1812	Sûreté des transports aériens / Air carrier safety
2011/09/28	1814	Performance des politiques sociales / Performance in social policies
2011/10/11	1827	statut des membres du Ministère public- status of the members of the public prosecutor's office
GEORGIA - PARLIAMENT		
2010/03/17	1414	Penalties and fines for violation and crimes against the electoral law
2010/05/19	1455	Duties on Printed Production Distribution
2010/06/09	1466	Payment for Receiving a Dual Citizenship
2010/06/15	1469	Granting of Parole
2010/06/28	1479	Licensing of prison medical institutions and medical activities
2010/07/15	1492	Law on military reservists
2010/10/18	1544	Biometric data in the general electronic list of voters
2010/11/01	1557	Procedures or rules related to the declaration of holidays
2010/11/25	1581	Video visits of Prisoners (by means of video conference technology)
2010/11/26	1582	Social Protection of the Second World War Veterans
2011/01/06	1609	Compensation to the Victims of Political Repression
2011/02/08	1632	Legal Support to the Public Servants with Housing Problems
2011/03/15	1668	Cost of the claim in the court and the involvement of the ministry as a side in the court
2011/03/17	1670	Legal requirements on issuance/realization of vine's saplings
2011/06/02	1745	Relation Between Owner and User of Living Place
2011/06/21	1761	Penalty upon the assault on a police officer
2011/09/29	1816	Urgent Request – Court Chamber for Electoral Affairs
2011/10/26	1832	Code on Food Safety, Veterinary, and Plant Protection
2011/12/01	1869	Redirection, Referral of Deviant Teenagers
2011/12/05	1872	Illegal Building Activities
2011/12/22	1887	Protecting suspects and accused (and not convicted) persons from being publicly exposed by mass media
GERMANY - BUNDESTAG		
2010/01/08	1355	Institutions representing consumer interests
2010/01/27	1371	Procedure for filling a vacated seat in the Europäisches Parlament
2010/01/29	1373	Parental allowance
2010/01/29	1374	Parliamentarian Interpellation in particular with regard to the Question Times
2010/02/02	1376	Intersexuality amongst children
2010/02/04	1378	Bans on donations to political parties or members of parliament

2010/02/08	1382	The legal situation of mothers who breastfeed their children in public
2010/02/10	1384	Labour Code - codification of labour law
2010/02/24	1393	Integration contracts for immigrants
2010/03/04	1404	Homosexuality as a criminal offence
2010/03/05	1403	Bans on minarets, burkas and headscarves
2010/03/10	1406	Sustainability impact assessment as part of regulatory impact assessment
2010/03/11	1408	Medical malpractice registers
2010/03/15	1411	The Electronic Health (eHealth) Card
2010/03/17	1413	Restraint of Psychiatric Patients / Fixierung von Psychatriepatienten
2010/03/24	1421	Protecting the Public from Dangerous Offenders (preventive custody) / Schutz der Öffentlichkeit vor gefährlichen Straftätern (Sicherungsverwahrung)
2010/03/30	1428	Legislation on the duty of care towards third parties in forest areas / Die rechtliche Regelung der Verkehrssicherungspflicht in Forstgebieten
2010/03/31	1430	Civil-law protection against violence and stalking / Zivilrechtlicher Schutz vor Gewalt und Nachstellungen
2010/04/12	1434	Exchange of information when a child moves from kindergarten (nursery) to primary school / Informationsaustausch beim Wechsel eines Kindes vom Kindergarten in die Grundschule
2010/04/13	1436	Prohibition of hot branding for the active marking of horses / Verbot des Setzens von heißen Brandzeichen bei der Kennzeichnung von Pferden
2010/05/12	1448	Parliamentary legislative services / Parlamentarische Gesetzgebungsdienste
2010/06/03	1460	Promotion of wine / Absatzförderung von Wein
2010/06/07	1463	Expiry of residence rights / Erlöschen von Aufenthaltstiteln
2010/06/29	1480	Interest rates on overdraft facilities / Überziehungszinsen bei Dispositionskrediten
2010/07/02	1487	Arms export control / Rüstungsexportkontrolle
2010/07/20	1496	Law relating to collective labour agreements / Tarifvertragsrecht
2010/07/22	1497	Legal basis for the financing of development cooperation / Gesetzliche Grundlage für die Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit
2010/07/26	1499	Issues relating to public procurement / Vergaberechtliche Aspekte
2010/07/27	1501	Air travel tax / Luftverkehrsabgabe
2010/07/29	1502	Deployment of national forces as part of the ISAF mission in Afghanistan / Einsatz der nationalen Streitkräfte im Rahmen von ISAF in Afghanistan
2010/08/30	1511	Procedure for establishing unfitness to drive resulting from alcohol consumption and its evidential value in court / Verfahren zur Feststellung alkoholbedingter Fahruntüchtigkeit und deren gerichtliche Verwertbarkeit
2010/09/16	1520	Structure and Organisation of the intelligence services in the EU / Struktur und Organisation der Geheimdienste in der EU
2010/09/20	1521	Capture, transport and permanent storage of carbon dioxide: Current state of implementation of the CCS Directive (Directive 2009/31/EC) in the EU Member States / Stand der Umsetzung der CCS- Richtlinie 2009/31/ EG) in den EU-Mitgliedstaaten
2010/09/21	1523	Berichtspflichten der Bundesregierung / Obligations for governments to keep Parliament informed with regard to armed deployments
2010/09/22	1529	Complaints agency for the suppliers of food retailers / Beschwerdestelle für Lebensmittelzulieferbetriebe
2010/09/22	1528	Transposition into national law of Directive 2006/24/EC (retention of data) / Umsetzung der Richtlinie 2006/ 24 / EG (Vorratsspeicherung)
2010/10/08	1540	Routes to the Craft Skipper's Licence and additional qualifications
2010/10/08	1541	Punishability of human trafficking for the purpose of work
2010/10/20	1548	Remuneration / salaries of Members of Parliament (MP's) (update of request 1003)
2010/10/26	1552	National Federal Education and Research Budget 2010/2011
2010/10/28	1553	Health Insurance in Netherlands

2010/10/28	1555	The restriction of freedom of movement for asylum seekers in the EU
2010/10/28	1556	Social services in the area of education and childcare
2010/11/03	1563	Inland navigation - organisation and funding of waterways
2010/11/09	1568	Remuneration / salaries of Members of Parliament (update 1548)
2010/11/11	1570	Visual bilingualism/ multilingualism outside Germany
2010/11/18	1577	Regulations to the seasonal employment and legislation of residence of third-country nationals (EN questionnaire reformed)
2010/11/30	1588	Decriminalisation of drugs
2010/11/30	1589	Early retirement (pension reforms and invalidity schemes)
2010/12/09	1592	Pepper spray - effects and health risks
2010/12/13	1594	Neutrality of the Republic of Moldova
2010/12/21	1600	Integration and language course systems for migrants
2011/01/04	1606	Family support and care for elderly persons
2011/01/04	1605	The legal position of employees of churches
2011/01/04	1607	Schools Abroad: The French, British and US Systems
2011/01/25	1617	Representatives of the interests of people with severe disabilities employed in firms and in the public sector in other EU countries
2011/01/26	1620	Police officers - Identification by a name badge or an identifying number
2011/02/14	1637	Duties of public authorities to forward documents to the foreigners' authorities
2011/02/15	1639	Data Retention and its effect on the clear-up rate (successful investigation of crimes)
2011/02/21	1643	Gender Pay Gap
2011/02/21	1644	Parental custody of parents who are not married
2011/02/23	1648	Legislative Footprints
2011/02/24	1651	Identification and registration of bovine animals with ear tags
2011/02/25	1654	Part-time Employment and Fixed-term Employment
2011/02/25	1655	Solo - Self - Employment
2011/03/09	1665	Allocation of internal ID passes (access cards, badges)
2011/03/09	1695	Dress Code for Members (and the Speaker in particular)
2011/03/18	1673	Punishability Female Genital Mutilation
2011/03/21	1677	Exploitative Child Labour
2011/03/24	1680	Update Implementation of the CCS Directive (2009/31/EC) (capture, transport and permanent storage of carbon dioxide)
2011/03/24	1685	Zero Tolerance of seeds according Regulation (EC) 1829/2003
2011/04/18	1705	The inclusion of speeches in the minutes of plenary proceedings without them being delivered orally
2011/04/18	1706	Press and Media freedom in Europe
2011/04/19	1707	Surrogate Motherhood
2011/04/28	1711	Possibilities of legal action against the proliferation of amusement arcades
2011/04/28	1712	Update: State duties in the field of public security and order (new deadline 30 May)
2011/05/05	1723	Contracts for works and services
2011/05/16	1727	The Towers of the Buildings of the Parliament
2011/05/19	1731	Legislation to prevent workplace bullying
2011/05/23	1735	Legislation to foster the employment of women in the private sector
2011/06/07	1748	Parliamentary television
2011/06/09	1751	Provisions concerning free or cut-price travel on public transport for people with disabilities
2011/06/27	1764	Cooling-off periods for government members after leaving office
2011/06/27	1765	Law and practice: The employment of parliamentarians staff (assistants) in the parliaments of the European Union
2011/07/13	1771	Implementation of the CCS Directive (2009/31/EC) (capture, transport and permanent storage of carbon dioxide)-update 1521 and 1680
2011/07/18	1776	Occupational Health Management
2011/07/18	1775	Legislation on public access to Information (comparable to the German Freedom of Information Act and the Environmental Information Act)

2011/07/20	1779	Participation by the legislature in decisions on the deployment of the armed forces abroad
2011/08/01	1786	Hygiene labelling in gastronomy and in food-processing business
2011/08/03	1790	Parliamentary television (update 1748)
2011/08/22	1794	Introduction of the electronic residence permit - Transposition of the EU regulation
2011/09/09	1800	School bus equipment and safety
2011/09/12	1802	Contracts during Telemarketing Calls
2011/09/15	1808	Responsibility for Industry assigned within the Government
2011/10/10	1826	Retention periods for Tax vouchers and Social Security Records
2011/10/18	1830	Implementation of EU Framework Directive on Waste (2008/98/EC) in EU Member States
2011/11/01	1835	Migration of skilled professionals into the EU Member States (update)
2011/11/02	1839	Statutory obligation on the part of companies to disclose social and ecological conditions of production
2011/11/03	1841	The system for employing people with disabilities
2011/11/03	1842	Sterilisation of persons unable to consent
2011/11/09	1851	Ratification of the European Treaties
2011/11/10	1853	Rules of the common fisheries policy corresponding article 92, Council regulation 1224/2009
2011/11/15	1856	The use of mobile devices to indicate traffic enforcement measures
2011/11/17	1860	Update:The electronic submission and distribution of documents in Parliament (update request 1128)update
GREECE - VOULI TON ELLINON		
2010/02/11	1386	The right to vote and the right to stand as candidate to third country nationals (non-EU nationals) in local or municipal elections
2010/03/05	1402	Laws regulating the internal organisation of political parties
2010/06/08	1464	Criminal proceedings against Ministers and Undersecretaries
2010/06/22	1472	Urgent: Working hours and pension scheme for parliamentary officials / civil servants
2010/06/29	1481	Services provided to the General Public by Parliamentary Libraries
2011/02/18	1642	PARLIAMENTARY REVIEW OF AGENCY RULEMAKING
2011/03/16	1669	UPDATE Criminal proceedings against Ministers and Undersecretaries
2011/09/12	1801	Questionnaire for the EZPWDseminar "Do more with less: tight budgets and improved IT services to MPs and Administration", Athens 11-12 Nov 2011
2011/12/07	1875	Obligation to publicize on the web MPs' "assets, funds and equity" declaration
2011/12/12	1879	Update: Judicial control on the "interna corporis acta" of legislative bodies in the national legislations - definition of "interna corporis acta"
HUNGARY - NATIONAL ASSEMBLY		
2010/03/26	1424	Special immunity matters of MPs
2010/04/01	1432	Immunity matters of candidates for Parliament
2010/04/01	1433	Control and supervision of national security, intelligence and counter-intelligence services
2010/08/25	1508	Mortgage and insolvency
2010/10/25	1551	Product fee (on commercial packaging and other products)
2010/12/10	1593	Issue of entry cards (passes, badges) into the buildings of Parliament
2011/02/08	1629	Ownership of the Parliament's (chamber's) building and surrounding areas, logo and visual identity guidelines
2011/04/11	1697	Teachers' career (promotion system)
2011/04/29	1717	Protection of urban green areas and trees
2011/06/22	1762	Update request 1022 Dress Code – MPs, staff, visitors, press worker
2011/06/22	1763	Personal protection of the Speaker of Parliament and other safety matters
2011/07/13	1772	War relics research (metal-detecting) regulation

2011/08/22	1793	Operation and financing of non-profit organisations (NGOs; civil organisations; third sector)
2011/08/31	1797	Office of the Parliament: structure, finances
2011/09/01	1798	Display of EU flag
2011/11/09	1850	Quality of comparable products placed on different markets
IRELAND - HOUSES OF THE OIREACHTAS		
2010/03/31	1429	Appointment of Government Ministers
2010/04/27	1440	Misleading statements by Members (MP) or Ministers in Parliament
2010/04/27	1439	Imprisonment in the Debt Enforcement Process
2010/06/15	1468	Human Resource Staff in Parliament
2010/11/30	1590	Records Management in Parliament
2011/04/01	1688	Domestic Water Services
2011/05/10	1724	Procedures for Processing Amendments to Legislation in Parliament
2011/05/17	1729	Citizens living abroad voting
2011/07/05	1769	Public Servants Pay
2011/09/20	1810	Honorary Senator
2011/10/03	1818	Prayer in Plenary Chamber
2011/11/07	1847	Aquaculture production sites located within and/or affecting Natura 2000 sites
2011/11/11	1855	Possession of drugs for personal use
2011/11/23	1864	Parliamentary administration and activities; governance, finance, staffing, library, ICT, security and communications
2011/11/28	1868	Nitrates Directive & limitation of landspreading of slurry
2011/12/22	1888	The regulation of wheel clamping
ISRAEL - KNESSET		
2010/01/12	1357	Committee on Ethics and procedures to deal with breaches of the rules of conduct/ethics in your Parliament
2010/01/20	1363	Statutory cooling-off period for media personalities and journalists planning to run in parliamentary elections
2010/02/09	1383	Rights and restrictions that apply to former Heads of State and Prime Ministers
2010/05/04	1443	Support granted by the State to military veterans
2010/05/17	1451	Funding / financing of sports
2010/05/17	1453	Electronic voting and virtual electronic desktop in the plenary chamber
2010/05/17	1452	Education on and Commemoration of the Holocaust
2010/07/26	1498	Legal provisions regarding public transport services
2010/11/18	1576	Credit Card factoring
2010/12/01	1591	Statutory bodies/authorities responsible for food security
2010/12/16	1596	Legislation regarding the building of schools
2011/01/16	1612	Representation of minorities and other under-represented groups in the civil service
2011/02/28	1657	Neutering and Spaying Programmes for domesticated pets
2011/04/03	1690	Accompanying, Supervision and Support for Food Allergic and Chronically ill Children in Day-care or/and at School
2011/05/01	1718	MRI Diagnosis Scanner
2011/05/24	1736	Alternative therapist's sexual exploitation of a patient
2011/06/05	1746	Entrance and exit of minors into and out of the state
2011/06/30	1768	Free Wi-Fi in government and public buildings
2011/07/27	1782	Legislation regarding the role of School Principal (Head Teacher)
2011/09/14	1806	Parliamentary Visitors Services
2011/10/10	1825	Science and Technology Committees in parliaments
ITALY - CAMERA DEI DEPUTATI		
2010/07/02	1486	Office responsible for safeguarding workplace health and security in Parliament

LATVIA - LATVIJAS REPUBLIKAS SAEIMA		
2011/05/12	1726	Language of instruction in schools for national minorities
LITHUANIA - SEIMAS		
2010/03/19	1417	Legal forms of establishment (business structure) in certain legal professions: advocates, notaries, court bailiffs, insolvency practitioners
2010/03/24	1423	Members of Parliament conduct: grounds and procedures for the expulsion / loss of mandate of MP.
2010/09/13	1519	Annual leave (vacation) of Members of Parliament
2010/11/04	1565	Medicinal Leeches in Medical Practice
2010/11/23	1578	Access by credit institutions to criminal records of their clients
2011/01/18	1614	Police functions - certain services to general public for remuneration
2011/02/24	1650	Household healthcare waste management
2011/03/25	1682	Notary Public and verification of legal capacity of the parties to a transaction
2011/04/12	1699	Annual reports to the Parliament submitted by institutions accountable to the Parliament
2011/06/14	1755	Privileges and protection of the highest state officials (residence, vehicles, security escort in road traffic)
2011/09/05	1799	The secrecy of notarial acts and the disclosure of wills
2011/11/15	1857	National registers (databases) of vehicles involved in traffic accidents.
2011/12/08	1876	Special status for capital city
LUXEMBOURG - CHAMBRE DES DEPUTES		
2010/03/30	1425	Electronic petition in National Parliaments / Pétition électronique dans les parlements nationaux
MOLDOVA - ASSEMBLEE DE LA REPUBLIQUE DE MOLDAVIE		
2010/03/19	1416	Salary and pension for the President and MP's
2010/07/09	1488	Laws or legal norms to specify the number or the percentage of the representatives of the national minorities included in the lists of political parties for the Parliamentary elections.
2010/07/20	1494	Direct, bilateral cooperation agreements between Parliament Offices (Administrations) signed by the General Directors/Secretaries, the regulations and the instructions for registration and storage of such documents
2010/11/03	1559	Lawyer's license after having committed a serious crime
2010/11/12	1573	Usage of administrative resources by candidates in the framework of an electoral campaign
2011/01/25	1618	Numbering and dating the adopted legislative acts
2011/02/08	1631	The right and restrictions to access the information from the National Archives
2011/07/28	1784	Chemical castration for sexual abuse of children
2011/11/07	1846	Obligation for Members to know the state language / national language
2011/11/07	1844	Marketing of tobacco
2011/11/21	1861	Practice of voting in two or more days by the diaspora in the parliamentary elections or referendum
2011/11/23	1862	Numbering and dating of the adopted legislative act
2011/11/24	1865	Binding conditions for obtaining citizenship
2011/12/02	1870	Normative acts which regulate the internal procedure of planning and elaboration of parliament budget.
MONTENEGRO - PARLIAMENT OF MONTENEGRO		
2010/06/24	1475	Parliamentary financial and administrative autonomy
2010/10/11	1542	Role of Parliament in the EU Accession Negotiation Process
2011/11/10	1852	Concession Revenues
2011/12/12	1878	Amounts of State Budget Funds Allocated to the Defense and Security Sector

NETHERLANDS - EERSTE KAMER DER STATEN-GENERAAL		
2010/11/09	1569	Parliamentary educational programmes / websites for children and young adults
NETHERLANDS - TWEDE KAMER DER STATEN-GENERAAL		
2010/01/25	1367	Connections between science and parliament
2010/01/25	1368	Communication with the citizen - Ways to handle the increasing amount of e-mail traffic for MPs
2010/03/23	1418	Right for social assistance of foreign immigrants
2010/06/14	1467	The use of laptops, netbooks or tablet PC's during plenary sessions
2010/09/08	1517	Ban on smoking in public spaces and in particular in parliamentary buildings
2011/01/03	1604	Research on labour migration of countries from Eastern Europe
2011/02/25	1652	Labour Unions and Acts of Collective Labour Agreements
2011/05/27	1740	Collecting key figures on ICT
2011/06/01	1743	Redundancy payments (wachtgeldregelingen, departure allowance) and their rules
NORWAY - STORTINGET		
2010/02/05	1380	"House wine" in parliaments and wine-tasting clubs in parliament
2010/02/12	1389	Compulsory on-site inspection of place for sudden and unexpected death of infants
2010/02/24	1394	Rights and responsibilities of the opposition in parliament (Questionnaire for the EZPWDseminar in Oslo, Norway, 20-21 Mai2010)
2010/03/09	1405	Dual citizenship and revocation of citizenship
2010/09/02	1512	Transfer of sentenced persons
2010/10/19	1546	Pornography: Legislation and the level of sanctions by the courts of justice
2011/05/11	1725	Diplomatic passports for MPs
2011/12/16	1885	Relation between the parliament and the Supreme Audit Institution
POLAND - SEJM		
2010/01/12	1356	Police and secret services - 'surveillance operations' or 'operational surveillance'
2010/03/12	1409	Regulations concerning knives and other melee weapons
2010/06/04	1461	Organizational structures concerning flood protection which operate in European Union member states
2010/10/25	1549	Laboratory diagnostics - definition, legislation, access, legal status and professional recognition (updated)
2010/11/29	1585	Public Transport (legislation, organization, entities and providers)
2010/12/22	1601	Authority to give consent for the use of technical surveillance equipment
2010/12/22	1602	The Legislation Concerning Bank Enforcement Order
2011/01/12	1610	The possibility of examining the EU secondary law by national constitutional courts
2011/01/31	1623	Public (state) institutions which deal with bilateral relations on culture, national heritage and history
2011/03/18	1676	Regulations concerning odometer fraud
2011/03/24	1679	Regulations concerning opinion polls measuring support for political parties
2011/03/28	1683	Declaring bankruptcy by state-owned railway companies
2011/04/29	1716	Rules of TV, radio, press and Internet advertising aimed at children
POLAND - THE SENATE		
2010/10/13	1543	The legal forms of child care of the children 0–3 years of age
2010/11/24	1580	Regulations concerning obligation of registration of protected species of wild animals (corrected deadline: 30 Dec 2010)
2011/06/15	1757	Cost of building motorways

PORTUGAL - ASSEMBLEIA DA REPUBLICA		
2010/04/12	1431	Counterparty contracts
2010/05/17	1450	Military Discipline
2010/08/19	1505	Integrated Criminal Intelligence System (Supervisory Board)
2010/09/21	1524	Information Security Management Systems
2011/04/12	1700	Legal framework of entry, permanence, exit and removal of foreigners into and out of national territory.
2011/07/21	1780	ICT Strategic Plan.
2011/10/11	1828	Parliament organizational chart: how are the Parliaments' Services organized?
ROMANIA - CAMERA DEPUTATILOR		
2010/04/13	1435	Supermarkets and commerce of traditional alimentary products
2010/11/04	1566	Legal regulation on postal vote
2010/11/18	1575	Voting by means of balls
2011/01/28	1622	State subsidy for agricultural and forest lands' registration in the Land Registry
2011/05/25	1738	Professional reintegration of women after maternity leave
2011/11/07	1845	Correction of possible errors identified in the text of a law in the period between its adoption and publication in the Official Gazette
ROMANIA - SENAT		
2010/09/07	1516	Special legal provisions in the Member States regarding the persons afflicted with cancer
2010/09/09	1518	Legislation regarding the disabled people
2010/09/30	1534	Law(s) regarding the public system of pensions and other rights of social securities
2010/10/06	1538	Economic Governance in the European Union
2010/11/10	1572	Pensions of parliamentary civil servants
2010/11/15	1574	Legislation, ways and bodies of control over illicit assets (wealth, earnings)
2011/02/21	1645	Cultural Stamp Duty
2011/03/17	1671	Regulations, Laws on the organization and functioning of public institutions for shows and concerts
2011/04/11	1698	Accountability of Government Members, informing of the parliament and parliamentary oversight procedure
2011/04/13	1702	Minimum and Gross Full (Net) Salaries
2011/04/13	1703	Updated: Proportion of the Budgetary Salaries within the GDP (model reply for Romania added)
2011/05/04	1722	Legal Status of the Artist
2011/06/08	1749	Legal Frame for the State-Owned Enterprises in Austria
2011/09/15	1809	Prevention of Exceeding the Budget Deficit Threshold and Public Debt Threshold
RUSSIA - COUNCIL OF THE FEDERATION		
2011/02/15	1638	Representation of local and regional interests in national Parliaments' activities: questionnaire for the EZPWDseminar Moscow Mai2011
2011/03/31	1687	Socialization of youth in area of inter-ethnic relations and teaching tolerance among young people.
2011/04/22	1709	Social standards of living in the legislation
2011/11/15	1858	Resolution of a responsible parliamentary committee on the draft law (bill)
2011/11/23	1863	Number and functions of standing committees (commissions) staff clerks
SERBIA - NATIONAL ASSEMBLY		
2010/01/19	1362	Reform of the Pension funds
2010/02/08	1381	Parliamentary cooperation with independent institutions
2010/03/11	1407	Violence against children

2010/07/16	1493	The role of the Parliament in overseeing the construction of the legal system
2011/02/03	1625	Central electoral commission/committee
2011/06/13	1753	The Development Bank
2011/08/09	1791	The procedure for public hearings: rules on public hearings
SLOVAKIA - NATIONAL COUNCIL		
2010/03/02	1399	Age limit for the guarantor of the study programmes at the university
2010/07/20	1495	The Procedure After a National Referendum Was Declared Valid
2010/08/27	1509	Immunity of Judges
2010/10/06	1539	Legal basis for the functioning tripartite bodies in the social dialogue
2010/10/28	1554	The school copyright work
2010/11/30	1587	Legal regulation concerning witness protection in the criminal proceedings
2010/12/14	1595	Remuneration of Mayors of towns and villages
2011/01/05	1608	Personal data protection - legislation
2011/01/17	1613	Legislation of burial and cemetary services
2011/02/08	1627	Auditors for executing the annual financial audit of political parties and foundations
2011/02/14	1636	Epay cards - cashless benefits for the social weak community
2011/02/23	1647	Military Service (Conscription)
2011/02/25	1653	minority language quota/threshold
2011/03/07	1660	Multi-level marketing and pyramid schemes companies
2011/03/09	1662	Transferring public holidays
2011/03/25	1681	The Land Association (associating the forest land owners)
2011/04/13	1704	Driving under Influence of Alcohol - Regulations and Penalties EZPWDrequest n. 269 - update
2011/04/21	1708	The Municipality splitting
2011/04/29	1715	DNA profile as the integral part of the immutable marking of the specimen of chosen species of threaten animals
2011/05/20	1732	Constitutional Act on Budgetary Responsibility (for more fiscal discipline)
2011/06/07	1747	Liability of parliament for damage caused by adopted laws
2011/06/28	1766	The system (legislation) of the state support for sport.
2011/07/11	1770	Financing of the capital city
2011/07/26	1781	Approval and use of special intelligence devices
2011/08/24	1795	Ballot papers – manipulation after elections
2011/09/14	1807	Non-residential premises rental and leasing law
SLOVENIA - DRZAVNI SVET (NATIONAL COUNCIL)		
2010/03/01	1398	Legislation on canine (dog) issues
SLOVENIA - DRZAVNI ZBOR (NATIONAL ASSEMBLY)		
2010/01/12	1358	Reporting by National Central Banks
2010/02/25	1395	Family law
2010/03/19	1415	Execution of a search warrant in the precincts of the parliament by the police / implementation of Court orders in parliaments
2010/05/07	1447	Legal basis for parliamentary support to associations of former MPs
2010/12/27	1603	The Role of Parliamentary Diplomacy
2011/06/08	1750	Restraints on timber trade regulations
2011/10/26	1833	Training and introduction courses for new Members including informative handbooks
2011/11/24	1866	Criminal prosecution of police officers
2011/11/25	1867	Parliamentary inquiry
SPAIN - CONGRESO DE LOS DIPUTADOS		
2011/06/15	1756	Law enforcement agents retirement and special services (policemen)
2011/12/22	1886	URGENT: Journalists' access to plenary sittings (specially, photographers)

SPAIN - SENADO		
2010/11/04	1562	Life imprisonment - position of the Europarat
2010/11/04	1564	Life imprisonment
SWEDEN - RIKSDAG		
2010/01/21	1366	Major decisions in parliament on Cultural and Sports Policy
2010/02/15	1390	Renewable electricity and feed-in tariff system
2010/03/12	1410	Penalties in relation to cabotage
2010/05/05	1445	Religious education in the compulsory school
2010/05/05	1444	Residence permit on grounds of ties to a spouse (urgent)
2010/05/06	1446	Reimbursements paid directly to MPs (pay and conditions)
2010/06/21	1471	Waiting period between service in the military and the defence industry
2010/08/30	1510	Overview of Afghanistan Strategy
2010/09/22	1525	Assignment/document management systems for the administration of requests to the research service
2010/12/21	1599	Implementation of EU directive 2009/30/EC on fuel quality
2011/01/14	1611	Co-operation between Embassies
2011/02/23	1649	On income distribution between women and men in selected European countries, Canada and USA.
2011/03/11	1664	Reestablishment support and rights for undocumented immigrants
2011/03/11	1666	Health check-up and tuberculosis screening of asylum seekers
2011/03/18	1672	The use of crown witnesses and anonymous witnesses
2011/03/18	1675	Special income taxation of people who work in your country but reside in another country
2011/04/29	1714	Residence permits to refugees and family reunification
2011/05/20	1733	Parliamentary Questions
2011/05/23	1734	Dual citizenship and eligibility to parliament
2011/05/27	1739	Examination in upper secondary school
2011/06/28	1767	Schools activities in parliaments
2011/08/02	1788	Privileges of the head of state and his or her family
2011/09/13	1804	Anonymous prepaid Cards for Mobile Phones
2011/09/28	1813	Social assistance reforms
2011/11/02	1837	Legal sanctions of violations of heavy goods road traffic regulations
2011/11/03	1840	Legal sanctions of violations of heavy goods road traffic regulations - questionnaire
2011/12/08	1877	Income-related or flat-rate social security schemes
2011/12/15	1882	Private commercial tv and radio
SWITZERLAND - ASSEMBLEE FEDERALE		
2010/11/05	1567	International Relations Services in parliaments
“THE FORMER YUGOSLAV REPUBLIC OF MACEDONIA” - ASSEMBLY		
2010/09/24	1531	Internal security service in parliaments
2011/02/21	1646	Investment and current maintenance of parliament building/buildings
TURKEY - THE GRAND NATIONAL ASSEMBLY		
2010/01/14	1359	Legislation on specific crimes “Influencing the Judiciary”, “Breach of Confidentiality”, “Attempt to Influence Fair Trial”
2010/04/29	1441	Impartiality of Speakers and Deputy Speakers
2010/11/03	1561	Rules and Facilities for Visitors
2010/11/11	1571	Sexual abuse of children in the family (incest) - legislation, statistics, policies
2011/03/22	1678	Printinghouse (print offices) in Parliaments
2011/05/03	1720	Omnibus bills
2011/05/17	1728	Special Galleries in the Floor of Chambers
2011/09/28	1815	National Security Councils
2011/12/16	1884	Compensation by military students expelled from the military school
2011/12/27	1889	private members' bills

2011/12/27	1890	supplementary pension schemes for military personnel and civil servants
UNITED KINGDOM - HOUSE OF COMMONS		
2010/03/02	1400	Moving elderly people into smaller homes
2010/07/02	1485	Anonymity for those accused of rape
2010/08/23	1506	Do the residents of social housing in your country have a "tenancy for life"?
2010/08/23	1507	Legal Immunity of MPs obtaining information from constituents
2010/09/22	1526	Updated: Unauthorised access to MPs mobile phones - "hacking"
2011/02/08	1628	Prisoners' voting rights
2011/02/16	1641	Collection rates for financial penalties (fines) imposed by courts
2011/06/03	1744	Motor insurance use of small areas (postcodes) for setting premiums
2011/07/13	1774	Clinical/medical negligence
2011/07/19	1778	Regulation of pedicabs/rickshaws/velotaxis
2011/08/03	1789	Taxes on Food and non-alcoholic drinks for health reasons
2011/09/12	1803	University Student fees and state assistance
2011/10/05	1820	Organophosphate "dipping" of sheep by farmers
2011/11/15	1859	Anonymity of defendants in criminal proceedings
UNITED KINGDOM - HOUSE OF LORDS		
2010/01/18	1361	Press releases or any other information for the public on amendments made to Bills as they go through Parliament
2010/03/23	1420	Parliament's engagement with the public: targeting specific population groups/segments
2011/05/17	1730	Defamation and Protection of Reputation
UNITED STATES OF AMERICA - CONGRESS		
2011/03/18	1674	"Earmarks" or Specific Budget projects requested by MPs (Final summary updated)
2011/04/04	1691	Recording and distribution of plenary proceedings
2011/07/19	1777	Members of the United States Congress testifying before a committee of your Parliament
2011/07/27	1783	Venture Capitol Trusts--any background papers on them?
2011/10/03	1819	Any reports on "stamp taxes on securities trading"?

ANHANG 5

ANWESENHEIT BEI EZPWD-SEMINAREN

2010-2011

2010

Titel	Ort	Anzahl der Teilnehmer
Seminar „Lehren aus der Wirtschafts- und Finanzkrise: Eine parlamentarische Bestandsaufnahme“ (Interessenbereich Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten)	Paris 23. März 2010	48 Teilnehmer von 35 parlamentarischen Versammlungen und inter-parlamentarischen Institutionen
EZPWD-Seminar „Parli@ments on the Net VIII – Auf dem Weg zur dritten Generation der parlamentarischen Webseiten“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)	Den Haag 6.-7. Mai 2010	70 Teilnehmer von 35 parlamentarischen Versammlungen und inter-parlamentarischen Institutionen
Seminar über Rechte und Pflichten der Opposition (Interessenbereich Parlamentarische Praxis und Verfahren)	Oslo 20.-21. Mai 2010	58 Teilnehmer von 37 parlamentarischen Versammlungen und inter-parlamentarischen Institutionen
Die der Öffentlichkeit von den Parlamentsbibliotheken und Archiven bereitgestellten Dienste“ (Interessenbereich Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive)	Athen 28.-29. Mai 2010	73 Teilnehmer von 34 parlamentarischen Versammlungen und inter-parlamentarischen Institutionen
Seminar im Bereich IT in den Parlamenten „Gegenwart und Zukunft der elektronischen Parlamentsdienste, -technologien und der interparlamentarischen Zusammenarbeit“ (Interessenbereich: IKT in den Parlamenten)	Bukarest 18.-19. November 2010	73 Teilnehmer von 42 parlamentarischen Versammlungen und inter-parlamentarischen Institutionen

2011

Titel	Ort	Anzahl der Teilnehmer
Seminar Parli@ments on the Net IX – Dritte Generation der parlamentarischen Webseiten: Evolution oder Revolution (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)	Brüssel 12.-13. Mai 2011	77 Teilnehmer von 45 parlamentarischen Versammlungen und inter-parlamentarischen Institutionen
Seminar „Vertretung lokaler und regionaler Interessen in der Tätigkeit der nationalen Parlamente“ (Interessenbereich Parlamentarische Praxis und Verfahren)	Moskau 26.-27. Mai 2011	54 Teilnehmer von 32 parlamentarischen Versammlungen und inter-parlamentarischen Institutionen
Seminar „Parlamentsgeschichte und ihre Vermittlung in der Öffentlichkeit“ (Interessenbereich Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive)	Berlin 23.-24. Juni 2011	51 Teilnehmer von 41 parlamentarischen Versammlungen und inter-parlamentarischen Institutionen
Seminar „Mehr mit weniger erreichen: Knappe Kassen und verbesserte IT-Dienste für MP und die Verwaltung“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)	Athen 11.-12. November 2011	71 Teilnehmer von parlamentarischen Versammlungen und inter-parlamentarischen Institutionen
Gesamt 2010-2011		521 Teilnehmer

ANHANG 6

LEITLINIEN FÜR VERGLEICHENDE ANFRAGEN UND STUDIEN

(15. Oktober 2010)

Anfragen nach vergleichenden Studien sind eine der wichtigsten Aufgaben des EZPWD-Netzes. Diese Leitlinien geben einen Rahmen für die Einreichung vergleichender Anfragen vor und sollen sowohl den anfragenden als auch den beantwortenden Versammlungen helfen. Alle Einzelantworten und die daraus resultierenden abschliessende Zusammenfassungen werden auf die EZPWD-Website gestellt.

Die folgenden Leitlinien wurden von der Konferenz der Korrespondenten im Oktober 2010 beschlossen.

In diesen Leitlinien bedeutet:

- eine „vergleichende Anfrage“ eine Nachfrage nach Informationen, die über das EZPWD-Netzwerk an drei oder mehr Mitgliedsversammlungen gerichtet wurde;
 - eine „abschliessende Zusammenfassung“ eine Zusammenfassung der Antworten auf eine vergleichende Anfrage, die ursprünglich für die anfragende Versammlung ausgearbeitet wurde und dann über die EZPWD-Website allen Korrespondenten zur Verfügung gestellt wurde.
1. In Artikel 9 Absatz 1 der EZPWD-Satzung heisst es: „Das EZPWD fördert die Zusammenarbeit *zwischen den Mitgliedsversammlungen durch den Informationsaustausch und die Zusammenstellung von Dokumenten und Ausarbeitungen sowie die Abhaltung von Seminaren...*“.
 2. Der Informationsaustausch und die Anfertigung von Ausarbeitungen (vergleichenden Studien) erfolgen auf Antrag der Mitgliedsversammlungen und werden von ihren Mitarbeitern abgewickelt. Nach ihrer Erstellung stehen diese Informationen allen EZPWD-Korrespondenten zur Verfügung.
 3. Möchte eine Mitgliedsversammlung eine vergleichende Studie durchführen, so veranlasst ihr Korrespondent (oder stellvertretender Korrespondent) die Erarbeitung eines Fragebogens und beantragt anschließend dessen Versendung an alle Korrespondenten oder an eine Gruppe von Korrespondenten.
 4. Das EZPWD-Sekretariat ist für die Validierung und die Versendung der Fragebögen an die Korrespondenten zuständig. Daher sollten alle Fragebogenentwürfe von den anfragenden Parlamenten unter Verwendung des elektronischen Anfrageformulars auf der Webseite an das Sekretariat übermittelt werden. Das Sekretariat prüft die Fragebögen, um Doppelungen zu vermeiden, ergänzt Informationen zu verwandten Anfragen. Anschließend leitet das Sekretariat die Fragebögen dann an die Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten zur Beantwortung weiter.
 5. Für den Fall daß das Sekretariat geschlossen ist, aktiviert der Administrator die automatische Übermittlungsfunktion, so daß neue Anfragen ohne Validierung direkt an die Korrespondenten versendet werden.

HINWEISE ZU VERGLEICHENDEN ANFRAGEN

6. Vor der Übermittlung des Fragebogenentwurfs an das EZPWD-Sekretariat stellen die Korrespondenten sicher,
 - dass die von ihnen gesuchten Informationen nicht bereits vorliegen (z. B. aus früheren vergleichenden Studien, auf Websites nationaler Parlamente, über die ASGP, IPU usw.);
 - dass die Fragen eindeutig formuliert sind und sich relativ leicht beantworten lassen.
7. Die Anzahl der Fragen, die jede Versammlung stellen kann, ist unbegrenzt. Alle Korrespondenten sollten jedoch die Belastung berücksichtigen, die die Beantwortung von Fragebögen für ihre Kollegen in den anderen Parlamenten darstellt, und möglichst nach alternativen Wegen suchen, um die benötigten Informationen zu erlangen.

8. In jedem Fall sollten vergleichende Anfragen folgende Bedingungen erfüllen:
- Sie sollten so kurz und einfach wie möglich sein. *Kurze und einfache Fragen haben mehr Aussicht auf Beantwortung.*
 - Die Beantwortungsfrist sollte möglichst lang sein. *Bei unnötig kurzfristigen Terminen wird es weniger Antworten geben.*
 - Sie sollten mit einer „Musterantwort“ der anfragenden Versammlung gekoppelt sein. *Die Rechtssysteme und Politiken sind von Land zu Land recht unterschiedlich, und infolgedessen kommt es oft vor, dass Fragen, die in einem Land formuliert werden, in einem anderen Land schwer zu verstehen sind. Eine Musterantwort ist für Länder, die auf vergleichende Anfragen antworten, stets hilfreich beim Verständnis des Anliegens.*
9. Anträge auf Verteilung von Fragebögen sind unter Verwendung der Eingabemaske auf der EZPWD-Website zu stellen und sollen folgende Angaben enthalten:
- vollständige Bezeichnung der beantragenden Versammlung;
 - Name, Titel und Kontaktangaben (Telefon, Fax, E-Mail-Adresse) der zuständigen Person in der beantragenden Versammlung;
 - einen eindeutigen und möglichst selbsterklärenden Titel für den Fragebogen;
 - ausführliche Hintergrundinformationen, einschließlich Grund des Fragebogens und beabsichtigte Verwendung der Ergebnisse;
 - die Angabe, an welche Gruppe von Korrespondenten der Fragebogen gerichtet werden soll (z. B. alle Korrespondenten, EU-Korrespondenten usw.);
 - eine Beantwortungsfrist;
 - eine Musterantwort der beantragenden Versammlung ausgehend von ihrer eigenen Situation.
10. Im Prinzip können vergleichende Anfragen in jeder der drei EZPWD-Sprachen abgefasst werden; eine begleitende Übersetzung ins Englische würde die Beantwortung jedoch beschleunigen.

HINWEISE ZUR BEANTWORTUNG

11. Die Beantwortung von Fragebögen sollte durch geeignete Parlamentsmitarbeiter erfolgen und innerhalb der vorgegebenen Frist an die von der beantragenden Versammlung angegebene Person übermittelt werden..
12. Die Antworten auf vergleichende Anfragen werden im geschützten Bereich der EZPWD Webseite publiziert. Damit dies automatisch geschieht, sollten die Korrespondenten und andere Beantworter die elektronische Antwortseite verwenden.
13. Die Antworten sind in einer der EZPWD-Sprachen abzufassen, vorzugsweise jedoch in Englisch.
14. Je nach Art der Anfrage kann die Beantwortung durch eine Versammlung oder durch beide Versammlungen (bei Zweikammersystemen) erfolgen. Falls die Antworten beider Versammlungen übereinstimmen, sollten die beiden Versammlungen vereinbaren, welche von ihnen im Namen beider antworten soll, und dies in der Antwort vermerken.

HINWEISE ZU DEN ABSCHLIESSENDE ZUSAMMENFASSUNGEN

15. Die beantragende Versammlung ist für die Anfertigung einer abschliessenden Zusammenfassung auf der Basis der eingegangenen Antworten auf die Fragen verantwortlich.
16. Diese abschliessende Zusammenfassung ist so schnell wie möglich nach ihrer Fertigstellung allen EZPWD-Korrespondenten zur Verfügung zu stellen. Sie sollte möglichst rasch in elektronischem Format dem Sekretariat übermittelt werden. Das Sekretariat verschickt eine Empfangsbestätigung. Abschliessende Zusammenfassungen, die für ein EZPWD-Seminar angefertigt werden, sind zunächst den Konferenzteilnehmern (auf Papier in den Konferenzunterlagen sowie auf der Konferenz-Website) und anschließend allen EZPWD-Korrespondenten zusammen mit dem Konferenzprotokoll und anderen relevanten Dokumenten zur Verfügung zu stellen.
17. Die Zusammenfassungen sind vorzugsweise in einer der drei Arbeitssprachen des EZPWD abzufassen; sie können jedoch auch in der Muttersprache der anfragenden Versammlung abgefasst werden.

18. Alle abschliessenden Zusammenfassungen sowie die ursprünglichen Antworten der Parlamente stehen für EZPWD-Korrespondenten auf der EZPWD-Website (www.ecprd.org) zur Verfügung.
19. Bei der Anfertigung oder Aktualisierung einer abschliessenden Zusammenfassung zu einem bestimmten Thema oder bei der Einrichtung einer elektronischen Akte können zwei oder mehr Mitgliedsversammlungen zusammen-arbeiten. Diese Zusammenarbeit kann informell oder im Rahmen einer gemäß Artikel 9 Absatz 4 der EZPWD-Satzung gebildeten Ad-hoc-Arbeitsgruppe erfolgen.

* _ * _ *

Ablauf der Durchführung einer vergleichenden EZPWD-Studie

Der beantragende Korrespondent	
	veranlasst die Erarbeitung von Fragen entsprechend den Leitlinien unter Verwendung der Eingabemaske auf der EZPWD-Website sowie unter Hinzufügung einer Musterantwort.
Der beantragende Korrespondent	
	sendet die Fragen an das EZPWD-Sekretariat zur Weiterleitung.
Das EZPWD-Sekretariat	
	überprüft die Fragen zur Vermeidung von Dopplungen und leitet sie an die gewünschten Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten weiter.
Die Korrespondenten	
	veranlassen die Beantwortung der Fragen innerhalb der vorgegebenen Frist und übermitteln die Antworten an die beantragende Versammlung und an das EZPWD-Sekretariat.
Der beantragende Korrespondent	
	sorgt dafür, dass eine abschliessende Zusammenfassung auf der Basis der eingegangenen Antworten an das EZPWD-Sekretariat übermittelt wird.
Das EZPWD-Sekretariat	
	sorgt für die rechtzeitige Veröffentlichung von abschliessende Zusammenfassungen auf der EZPWD-Website.

ANHANG 7

RECHTLINIEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG VON EZPWD-SEMINAREN

12. Oktober 2007

Vorwort

In Beantwortung zahlreicher Fragen von Korrespondenten hat der Exekutivausschuss des EZPWD 1998 eine Broschüre erarbeitet, die den Parlamenten Hinweise zur Durchführung von EZPWD-Veranstaltungen geben will.

Die vorliegende überarbeitete Fassung berücksichtigt Vorschläge der letzten Jahre. Die Konferenz der Korrespondenten billigte den Text auf ihrer Sitzung in Eriwan am 12. Oktober 2007.

Die Richtlinien sollen die praktische Organisation der EZPWD-Seminare erleichtern.

Die Richtlinien finden sich auch auf der Homepage des EZPWD (www.ecprd.europarl.europa.eu) und können von dort, zusammen mit den Logos, heruntergeladen werden. Die Logos können auch per E-Mail vom EZPWD-Sekretariat angefordert werden.

Etwaige Anmerkungen zu dieser Veröffentlichung sind an den Ko-Sekretär des EZPWD, Frau Coppolecchia, (johanna.coppolecchia@europarl.europa.eu), zu richten.

Piotr NOWINA-KONOPKA
Ko-Direktor
Europäisches Parlament

Wojciech SAWICKI
Ko-Direktor
Parlamentarische Versammlung
des Europarates

Einführung

Seminare bilden eine der Arbeitsmethoden des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (Artikel 9, Ziffer 1, der Satzung des EZPWD). In der Regel werden sie von den Parlamenten der einzelnen Staaten in Zusammenarbeit mit dem EZPWD-Sekretariat veranstaltet. Der vorliegende Leitfaden beschreibt das bei der Veranstaltung von EZPWD-Seminaren zu befolgende Verfahren.

- a. Die EZPWD-Korrespondenten legen dem EZPWD-Sekretariat ihre Vorschläge für Seminare spätestens im September des Vorjahres vor, damit der Exekutivausschuss der jährlichen Konferenz der EZPWD-Korrespondenten, die in der Regel im Oktober stattfindet, die jeweiligen Vorschläge zur Genehmigung vorlegen kann.
- b. Wenn das Thema des vorgeschlagenen Seminars einen Arbeitsbereich betrifft, für den ein EZPWD-Koordinator bestellt wurde, zieht der Exekutivausschuss den betreffenden Koordinator zu Rate. Der Koordinator ist sodann – zusammen mit dem EZPWD-Korrespondenten des gastgebenden Parlaments – für die Koordinierung der Vorbereitung des Seminars verantwortlich.
- c. Der Exekutivausschuss stellt sodann die Liste der vorgeschlagenen Seminare auf, wobei er auf eine ausgewogene geographische und zeitliche Verteilung und Thematik achtet.
- d. Jeder Vorschlag sollte das vorgeschlagene Thema, die vorläufige Tagesordnung sowie einen Terminvorschlag enthalten. Das vorgeschlagene Thema sollte von allgemeinem Interesse für die Parlamente der einzelnen Staaten und mit der Satzung des Zentrums vereinbar sein.
- e. Das Seminar sollte nach Möglichkeit frühere EZPWD-Tagungen zum gleichen Thema berücksichtigen, um die Kontinuität der parlamentarischen Debatte zu gewährleisten.
- f. Die **Tagesordnung des Seminars** sollte die Erörterung des Themas auf der Grundlage der Erfahrungen verschiedener einzelstaatlicher Parlamente oder einzelner Länder ins Auge fassen. Das Seminar sollte den Teilnehmern eine größere, europäische Perspektive bieten und nicht nur auf die Erfahrung eines einzelnen Landes abstellen. Es empfiehlt sich daher, Kollegen von anderen Parlamenten oder auswärtige Sachverständige als Hauptredner einzuladen.
- g. Das Gastparlament informiert den Exekutivausschuss über etwaige externe Finanzquellen.
- h. Wenn das Parlament, welches das Seminar veranstaltet, eine finanzielle Unterstützung durch das EZPWD beantragen möchte, ist ein detaillierter Kostenvoranschlag vorzulegen.
- i. Die Tagesordnung sollte eine aktive Beteiligung der Teilnehmer ermöglichen (ausreichend Zeit für Debatten, parallel tagende Arbeitsgruppen usw.).
- j. Nach Möglichkeit sollte die Tagesordnung eine Begrüßung durch den Generalsekretär des Gastparlaments sowie den Beitrag eines Vertreters des EZPWD-Exekutivausschusses vorsehen.
- k. Der Entwurf der Tagesordnung ist dem EZPWD-Sekretariat spätestens 9 Wochen vor dem Seminar zur Genehmigung durch die Ko-Direktoren zu übermitteln.
- l. Die Seminare sind für Parlamentsbedienstete gedacht. Im Vorschlag ist deutlich darzulegen, ob sich das Seminar an eine bestimmte Gruppe richtet (z.B. Bibliothekare, Ausschussekretäre, Juristen, Verwaltungspersonal, Informatiker usw.).
- m. Die Seminare sollten vorzugsweise donnerstags/freitags, freitags/samstags oder montags/dienstags abgehalten werden, damit die Teilnehmer in den Genuss verbilligter Flugtarife (APEX, PEX) kommen können.
- n. Der ursprüngliche Vorschlag sollte klar darlegen, welche Ziele mit dem Seminar erreicht werden sollen.

Einladungen

Die Einladungen zur Teilnahme am Seminar sind spätestens zwölf Wochen vorher zu versenden. Sie sind dem EZPWD-Sekretariat per E-Mail zur Weiterleitung an alle Korrespondenten des Zentrums zu übermitteln. Im Einladungsschreiben werden die Korrespondenten gebeten, die Teilnehmer aus ihren

jeweiligen Parlamenten zu benennen. Keine Einladungen dürfen unmittelbar an Bedienstete der Mitgliedsparlamente gesandt werden.

Die Einladungen sollten Folgendes enthalten:

- das Einladungsschreiben mit allgemeinen Informationen über das Seminar (Thema, Termin, Zielgruppe, Ziele usw.);
- den Entwurf der Tagesordnung;
- evtl. einen Fragebogen, der vor dem Seminar ausgefüllt an die Veranstalter zurückzusenden ist, damit diese eine kurze Vergleichsstudie zum Thema des Seminars vorbereiten können;
- eine Liste der vorgeschlagenen Hotels (in denen Zimmer reserviert wurden);
- ein Anmeldeformular (gegebenenfalls auch zur Angabe der bevorzugten Arbeitsgruppe).

Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind spätestens zwei Wochen vor Beginn des Seminars an die Veranstalter zurückzusenden.

EZPWD-Homepage / Homepage des Gastgebers

Um den Korrespondenten zu ermöglichen, ihre Teilnahme an den Seminaren sowie ihre Beiträge ordnungsgemäß vorzubereiten, werden alle einschlägigen Informationen bezüglich der Seminare auch auf der EZPWD-Homepage (www.ecprd.europarl.europa.eu) und/oder der Homepage des gastgebenden Parlaments angezeigt..

Die Homepages können auch zur Erstellung von Abschlußberichten, Fragebögen und sich aus den Seminaren ergebenden Vergleichsstudien dienen.

Veranstaltungsort

Es wird empfohlen, die EZPWD-Seminare in einem Sitzungssaal des gastgebenden Parlaments abzuhalten. Das Programm könnte eine kurze Führung durch das Parlamentsgebäude einschließen.

Der Sitzungssaal muss mit Dolmetscherkabinen, Mikrofonen und Kopfhörern ausgestattet sein. Wasser, Gläser, Stifte und Papier sollten den Teilnehmern bereitgestellt werden. Auch Informationsmaterial über das EZPWD (vom EZPWD-Sekretariat erhältlich) sollte ausliegen. Informationsmaterial über das Gastparlament, die betreffende Stadt sowie das Land ist immer willkommen. Das EZPWD-Logo (vom EZPWD-Sekretariat erhältlich) ist deutlich sichtbar im Saal anzubringen.

Hinweisschilder (in Englisch und Französisch) sollten gut sichtbar den Weg zum Sitzungssaal weisen. Namensschilder (Badges) für die Teilnehmer sind vorzubereiten.

Hotelreservierung

Es wäre wünschenswert, Hotelzimmer in der Nähe des Veranstaltungsorts reservieren zu lassen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einige Teilnehmer möglicherweise das Wochenende davor (wenn das Seminar am Montag beginnt) oder danach (wenn das Seminar am Freitag oder Samstag endet) einbeziehen möchten, um in den Genuss eines günstigeren Flugtarifs zu kommen. Es wird immer gern gesehen, wenn die Teilnehmer zwischen zwei oder drei Hotels verschiedener Kategorie (2, 3 oder 4 Sterne) wählen können. Die Liste der vorgeschlagenen Hotels in der Anlage zum Einladungsschreiben sollte deren Adressen, Telefon- und Fax-Nummern enthalten sowie ggf. den Reservierungscode, falls besondere Preisvereinbarungen getroffen wurden.

Dolmetscher für Seminare

Simultanübersetzung in den üblichen Arbeitssprachen des EZPWD ist wünschenswert. Das Gastparlament trägt die Kosten für die Dolmetscher und die entsprechende Einrichtung (Kabinen, Mikrophone, Kopfhörer usw.).

Simultanübersetzung sollte nach Möglichkeit auch in den Arbeitsgruppen angeboten werden. Wenn dies nicht möglich ist, sollten die Sprachen der Arbeitsgruppen im Anmeldeformular angegeben werden.

Finanzierung

Grundsätzlich sind die Kosten des Seminars vom Gastparlament zu tragen. Die Kosten für die Teilnahme von Vertretern bestimmter Parlamente können vom Europäischen Parlament oder der Parlamentarischen

Versammlung des Europarats übernommen werden. Das EZPWD-Sekretariat informiert die Korrespondenten der betroffenen Länder über diese Möglichkeit unmittelbar.

Es kann sein, dass das Gastparlament sich um zusätzliche Finanzierungsquellen bemüht (beispielsweise zur Deckung der Dolmetscherkosten, für die Teilnahme von Sachverständigen, für offizielle Essen usw.). Jede Finanzierung dieser Art muss den nationalen Vorschriften für Parlamentsveranstaltungen oder Veranstaltungen im Parlament entsprechen. Wenn das Gastparlament beschließt, externe Mitfinanzierung zuzulassen, ist der EZPWD-Exekutivausschuss vorab von dieser Absicht sowie über die nationalen Finanzierungsvorschriften zu unterrichten. Der Exekutivausschuss kann Bedenken gegen die vorgeschlagene Finanzierung vorbringen, wenn er sie als unangemessen erachtet. Besonderes Augenmerk ist auf kommerzielle Mitfinanzierung zu richten. In diesem Fall kann der Exekutivausschuss das Gastparlament auffordern, genau zu begründen, warum es diese Art der Finanzierung für notwendig hält.

Unterstützung durch das EZPWD-Sekretariat

Das Gastparlament erhält vom EZPWD-Sekretariat eine Sendung mit EZPWD-Material zur Verteilung beim Seminar. Das Sekretariat kann auch zum Druck der Seminarunterlagen technische und graphische Daten für das EZPWD-Layout zur Verfügung stellen.

Den Gastgeberparlamenten wird geraten, sich ans EZPWD-Sekretariat zu wenden, um in allen praktischen und technischen Organisationsfragen von dessen großer Erfahrung auf diesem Gebiet zu profitieren. Dies ist vor allem dann unerlässlich, wenn finanzielle Unterstützung vom EZPWD erbeten wird.

Auswertungsbogen

Vor Ende eines Seminars sollte jeder Teilnehmer einen Auswertungsbogen erhalten und ausfüllen. Das Gastparlament entwirft diesen Fragebogen auf der Grundlage des in der Anlage hierzu beigefügten Modells. Das Gastparlament sollte diese Fragebögen sodann sichten und eine Auswertung oder Zusammenfassung dem EZPWD-Sekretariat zuleiten.

Bericht

Der EZPWD-Korrespondent des Gastparlaments wird ersucht, einen Bericht über das Seminar zu erstellen, der auf der Homepage des EZPWD sowie in den EZPWD INFO veröffentlicht wird. Der Bericht sollte eine kurze Beschreibung des Seminars (Thema, Ziele, Datum, Ort, Tagesordnung, Teilnehmer und Ergebnisse) sowie die Auswertung der oben erwähnten Fragebögen enthalten. Der Bericht sollte dem EZPWD-Sekretariat spätestens einen Monat nach dem Seminar zugehen. Eine gesonderte Veröffentlichung der Seminarunterlagen (Referate, eine vergleichende Untersuchung aufgrund des vor dem Seminar versandten Fragebogens, Sitzungsbericht usw.) wird begrüßt.

EZPWD Seminar - Bewertungsbogen

- 1. Aus welchen Gründen wollten Sie an diesem Seminar teilnehmen?
Bitte merken Sie eine oder mehrere der folgenden Optionen an:**

Um entsprechende Informationen zu erhalten und meine Sachkenntnis bezüglich des Seminarthemas zu erweitern	
Um Kontakte mit den Gastrednern herzustellen	
Um Kontakte mit anderen Parlamenten herzustellen	
Sonstige Gründe [bitte erläutern]:	

- 2. Ist die Konferenz Ihren Erwartungen/Ansprüchen gerecht geworden?**

Ganz beträchtlich	Zufriedenstellend	Etwas	Überhaupt nicht

- 3. (a) Ich hätte gerne mehr Informationen zu folgenden Themen:**

(b) und zwar aus folgenden Gründen:

- 4. (a) Für künftige Seminare schlage ich folgende Themen vor:**

(b) und zwar aus folgenden Gründen::

5. Wie beurteilen Sie die Gesamtorganisation des Seminars bezüglich:

	Sehr zufriedenstellend	Zufriedenstellend	Nicht zufriedenstellend	Unzulänglich
Verwaltungsmäßiger Ablauf und Betreuung				
Sitzungssaal und Übersetzung				
Zeitlicher Ablauf				
Qualität der Referenten				
Gesamtorganisation				

**6. Wie wurden Sie auf dieses Seminar aufmerksam?
Bitte merken Sie eine oder mehrere der folgenden Optionen an:**

Über die EZPWD-Homepage	
Über direkte E-Mail	
Über einen EZPWD-Korrespondenten	
Auf andere Weise: [bitte anführen]	

7. Sonstige Bemerkungen/Vorschläge (zu praktischen Fragen):

ANHANG 8

AUFGABEN UND PFLICHTEN DER EZPWD-KOORDINATOREN

Koordinatoren des EZPWD werden vom Exekutivausschuss des EZPWD entsprechend den in Artikel 9 Absatz 3 der EZPWD-Satzung enthaltenen Bestimmungen eingesetzt. Sie werden aus den zuständigen Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen, mit dem Einverständnis der betreffenden Versammlung, für eine Amtszeit von drei Jahren ernannt, die verlängert werden kann.

Dem EZPWD-Koordinator obliegen folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Aktivitäten des EZPWD im jeweiligen Zuständigkeitsbereich;
- Förderung einer engen Zusammenarbeit, des Erfahrungsaustauschs und guter Praktiken zwischen den Mitgliedsversammlungen des EZPWD im jeweiligen Zuständigkeitsbereich;
- Beobachtung von Entwicklungen und ständige Einholung von Informationen über neue Ideen und Konzepte im jeweiligen Zuständigkeitsbereich;
- Analyse gewonnener Informationen und deren Umsetzung in neue Ideen und Vorschläge für künftige EZPWD-Programme;
- Schaffung eines Netzes von Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen und anderer interparlamentarischer Netze, die im Zuständigkeitsbereich des Koordinators tätig sind (z. B. E-Mail-Gruppen, über Websites usw.), und Pflege der Kontakte zu ihnen mit dem Ziel der Erleichterung eines raschen Informationsaustauschs;
- Herstellung von Verbindungen zu den EZPWD-Korrespondenten und zu den Bediensteten in den Mitgliedsversammlungen, die im Zuständigkeitsbereich des Koordinators tätig sind, um mit ihnen ein mögliches Interesse ihrer Versammlungen an EZPWD-Aktivitäten zu beraten;
- Unterstützung der Mitgliedsversammlungen bei der Organisation von Veranstaltungen im Zuständigkeitsbereich des Koordinators;
- Mitarbeit an der Erstellung eines detaillierten Programms der von den Mitgliedsversammlungen organisierten Aktivitäten in Tätigkeitsbereich des Koordinators, wobei zur Vermeidung unnötiger Doppelarbeit frühere Veranstaltungen berücksichtigt werden;
- regelmäßige Berichterstattung an den Exekutivausschuss des EZPWD sowie an die Konferenz der Korrespondenten über die geleistete Arbeit;
- Zusammenarbeit mit anderen EZPWD-Koordinatoren zur Förderung von Synergien und zur Vermeidung von Doppelarbeit.

Tätigkeitsbereiche des EZPWD und dabei abgedeckte Themen

Parlamentsbibliotheken, -forschung und -archive:

- Allgemeine Aspekte:
 - Organisation;
 - Personelle Ausstattung;
 - Konzepte;
 - Dienste;
 - Mittelausstattung und Ressourcen;
 - Beziehungen zu den Benutzern und Marketing;
 - Leistungskriterien.
- Bibliotheken:
 - Bestandsentwicklung;
 - Platzfragen;
 - Verwendung von Datenbanken;
 - Referenzquellen;
 - Aktuelle Informationsdienste;
 - Elektronische Bibliotheken.
- Wissenschaftliche Dienste:
 - Analysetätigkeit und Unterstützung für Abgeordnete, Fraktionen und Ausschüsse;
 - Neue Produkte;
 - Verbreitung und Verfügbarkeit;
 - Analysetätigkeit im Gesetzgebungsbereich.
- Archive:
 - Papier und digital;
 - Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit.

Informations- und Kommunikationstechnologie in Parlamenten:

- IKT-Entwicklungen in Parlamenten:
 - E-Parlament (Dienste und Technologien);
 - Service-orientierte Architektur (SOA) und Web-Dienste;
 - Digitale Signatur;
 - Elektronisches Abstimmungssystem;
 - Archivierung von digitalen Informationen;
- IKT-Strategien in Parlamenten:
 - Sicherheit und Kontinuität der Vorgänge;
 - Open Source im Vergleich zu lizenzbasierten Systemen;
- Datenbank mit IKT-Kenntnissen (Struktur und Funktionsweise der IKT in Parlamenten);
- „E-Representative Project“ zur Unterstützung des mobilen Volksvertreters.

Parlamentarische Praxis und parlamentarisches Verfahren:

- Parlament und Verfassung/ Parlamentarisches Regime/ Repräsentative Demokratie;
- Zusammensetzung und Auflösung parlamentarischer Versammlungen;
- Gremien parlamentarischer Versammlungen;
- Funktionen parlamentarischer Versammlungen:
 - Gesetzgebung;
 - Kontrolle der Regierung;
 - Haushaltsbefugnis;
 - Spezifische Zuständigkeiten;
 - Internationale Dimension;
 - Vorkommnisse und Sicherheit;
- Status der Abgeordneten:
 - Materieller Status;
 - Parlamentarische Immunität;
 - Interessen- und/oder Vermögenserklärung;
 - Unvereinbarkeiten;
 - Deontologie;
- Interne Organisation parlamentarischer Versammlungen:
 - Personal;
 - Abteilungen;
 - Logistik und Gebäude;
 - Rechtspersönlichkeit und Rechtsstreite;
 - Beziehungen zur Presse;
 - Protokoll;
 - Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen und Besucher.

Wirtschaftsforschung:

- Allgemeine makroökonomische Entwicklungen in Europa;
- Organisation der makroökonomischen Forschung in Parlamenten;
- Europa und Globalisierung – einschließlich Wirtschaftsreform, innereuropäischer Handel und Investitionen sowie WTO-Prozess;
- Beziehung zwischen ökonomischer Entwicklung einerseits und Demokratie, Menschenrechten sowie Rechtsstaatlichkeit andererseits (einschließlich Kampf gegen Wirtschaftskriminalität und Korruption);
- Das parlamentarische Haushaltsverfahren;
- Europäische Währungsfragen, einschließlich Wirtschafts- und Währungsunion und sonstige Währungsentwicklungen;
- Energie und wirtschaftliche Entwicklung;
- Europa und Entwicklungszusammenarbeit.

ANHANG 9

AUFGABEN UND PFLICHTEN DER KORRESPONDENTEN

In der Satzung des EZPWD (Artikel 5) steht:

3. Der Generalsekretär jeder Parlamentarischen Versammlung ernennt einen hohen Beamten (Korrespondenten), der seine Versammlung in der Konferenz der Korrespondenten des EZPWD vertritt. Die Generalsekretäre können ebenfalls stellvertretende Korrespondenten ernennen.
4. Der Korrespondent wird unter den Beamten ausgewählt, die aufgrund ihrer Arbeit bereits enge Beziehungen zum EZPWD unterhalten, jedoch darüber hinaus auch direkten Zugang zum Generalsekretär ihrer Versammlung haben. Auf diese Weise kann er/sie die Tätigkeit der Beamten seiner/ihrer Versammlung, die eine aktive Rolle im EZPWD spielen sollen, koordinieren.

Die Korrespondenten sind wichtig für die erfolgreiche Funktionsweise des EZPWD und sollten ein aktives Netz von Kollegen aufbauen, die effektiv mit anderen in verschiedenen Bereichen der Tätigkeiten des EZPWD arbeiten. Hierbei werden sie von einem stellvertretenden Korrespondenten unterstützt.

Die Korrespondenten sollten daher am besten erfahrene Beamte sein, die in der Lage sind, **proaktiv die Reihe der EZPWD-Tätigkeiten** in ihrer Versammlung **anzuführen**. Sie sollten in ihren Versammlungen eine gute Arbeitsbeziehung zu ihren Kollegen unterhalten, insbesondere zu den Kollegen in den Informations- und wissenschaftlichen Diensten und denjenigen, die voraussichtlich die vergleichenden Anfragen beantworten werden.

Die Korrespondenten sollten:

- Regelmäßig die Beamten in ihren Versammlungen auf die Arbeit des EZPWD hinweisen, insbesondere die EZPWD-Webseite, darunter die EZPWD-Diskussionsforen, den Newsletter und andere Publikationen des EZPWD.
- Ihr Bestes tun, um sicherzustellen, dass die vergleichenden Anfragen, die an ihre Versammlung gerichtet werden, rechtzeitig beantwortet werden oder wenn dies nicht möglich ist, die anfragende Versammlung rechtzeitig davon unterrichten, dass dies nicht möglich sein wird.
- Sicherstellen, dass vergleichende Anfragen ihrer Versammlung den Leitlinien über Anfragen¹ (unter besonderem Hinweis auf Ziffern 5, 6 und 7) entsprechen.
- Nach einer vergleichenden Anfrage ihrer Versammlung sicherstellen, dass eine vergleichende Studie erstellt und an das EZPWD-Sekretariat gesandt wird.²
- Die Kollegen anregen, an den EZPWD-Seminaren teilzunehmen.
- Überlegen, ob ihre Versammlung ein EZPWD-Seminar ausrichten könnte und dies mit ihrem Generalsekretär und anderen hohen Beamten erörtern.
- Informationen, die von breitem Interesse sein können, an das EZPWD-Sekretariat senden, das diese auf die Webseite des EZPWD stellt.
- Regelmäßig dem EZPWD-Sekretariat Änderungen der Namen und Kontaktinformationen der Beamten mitteilen, die in die EZPWD-Liste aufgenommen werden.
- Mit den Korrespondenten von IPEX und Eurovoc in ihrem Parlament und den Kollegen in anderen Netzen (z.B. IFLA) zusammenarbeiten, um Synergien zu schaffen und Doppelarbeit zu vermeiden.
- An der Jahreskonferenz der Korrespondenten teilnehmen und nach Erörterung der Tagesordnung mit den Kollegen in ihrer Versammlung ihren Beitrag dazu leisten.
- Regelmäßig dem Generalsekretär und anderen hohen Beamten über die EZPWD-Tätigkeiten Bericht erstatten, sie zum Beispiel vor den Sitzungen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten, bei der sie den Tätigkeitsbericht und das Aktionsprogramm des EZPWD billigen, zu instruieren.

¹ <https://ecprd.secure.europarl.europa.eu/ecprd/getfile.do?id=25>

² Siehe Ziffern 12 bis 16 der Leitlinien für vergleichende Anfragen

ANHANG 10

RICHTLINIEN für die Ehrenmitgliedschaft beim Europäischen Zentrum für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD) angenommen durch die Konferenz der Korrespondenten am 10. Oktober 2008

1. Bedingungen für die Verleihung des Titels eines Ehrenmitglieds des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation

- a. Der Titel eines „Ehrenmitglieds des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation“ kann an jede(n) ehemalige(n) Korrespondentin/en, jede(n) ehemalige(n) stellvertretende(n) Korrespondentin/en, jede(n) ehemalige(n) Koordinator(in), jede(n) ehemalige(n) Co-Sekretär(in) oder jede(n) ehemalige(n) Co-Direktor(in) des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD) verliehen werden, welche(r) seine Funktion während zehn aufeinanderfolgenden oder nicht aufeinanderfolgenden Jahren ausgeübt hat und dem Zentrum wertvolle Dienste erwiesen hat.
- b. Der Titel eines „Ehrenmitglieds des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation“ wird durch die Konferenz der Korrespondenten auf Vorschlag des Exekutivausschusses verliehen.

2. Rechte des Ehrenmitglieds

- a. Ein Ehrenmitglied des EZPWD kann an Sitzungen und Seminaren des EZPWD teilnehmen.
- b. Sie / Er wird, auf Antrag, auf der Verteilerliste für den EZPWD-Informationsbrief eingetragen.
- c. Sie / Er hat, auf Antrag, Zugang zu den nichtöffentlichen Internetseiten des EZPWD.

ANHANG 11

SITZUNGSBERICHTE

Jahreskonferenz der Korrespondenten des EZPWD Große Nationalversammlung, 15. Oktober 2010, Ankara

Protokoll

1. Eröffnung der Konferenz

Herr Wojciech Sawicki, Ko-Direktor des EZPWD (PACE), eröffnet die Konferenz und begrüßt die Teilnehmer. Er begrüßt Christine Verger, die neue Ko-Direktorin des EZPWD (EP), offiziell zu ihrer ersten Teilnahme an einer Jahreskonferenz der Korrespondenten. Er dankt erneut Herrn Neziroğlu, stellvertretender Generalsekretär der Großen Nationalversammlung (GNA) sowie Herrn Ahmet Yildiz, Korrespondent des EZPWD in der GNA und mit ihnen allen Mitarbeitern des türkischen Parlaments für die Organisation dieser Konferenz. Er dankt außerdem im Namen aller Teilnehmer den türkischen Gastgebern für die sehr interessante Vorkonferenz mit Professor Köker und den wunderbaren Abend am Vorabend der Konferenz.

Frau Christine Verger dankt Herrn Sawicki für die freundlichen Worte. Sie bekräftigt das große Interesse des Europäischen Parlaments am EZPWD. Sie beglückwünscht Herrn Sawicki zu seiner kürzlichen Ernennung zum Generalsekretär der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und dankt ihm im Namen aller Mitglieder für sein Engagement im EZPWD in den letzten 15 Jahren.

Herr Sawicki dankt Frau Verger und informiert die Mitglieder darüber, dass sein Mandat als Generalsekretär am 1. Februar 2011 beginnt. Er stellt Herrn Yann de Buyer vor, der Herrn Mario Heinrich als Ko-Sekretär des EZPWD (PACE) nachfolgt sowie Herrn Horst Schade, Direktor für allgemeine Dienste der PACE, der ab dem 1. Februar 2011 das Amt des Ko-Direktors des EZPWD (PACE) übernimmt. Schließlich unterbreitet er der Konferenz den Vorschlag des Exekutivausschusses, Herrn Mario Heinrich zum Ehren-Ko-Sekretär des EZPWD zu ernennen.

Die Konferenz nimmt den Vorschlag per Akklamation an.

Folgende neue Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten stellen sich kurz vor:

Herr Jan-Henrik Pursiainen, Eduskunta, Finnland
Frau Nino Getia, Parlament, Georgien
Frau Gudrun Koch, Bundestag, Deutschland
Frau Stavroula Vassilouni, Parlament, Griechenland
Frau Tímea Balogh, Nationalversammlung, Ungarn
Herr Alexei Rotaru, Parlament, Moldowa
Frau Sijetlana Aligrudic, Parlament, Montenegro

2. Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist angenommen.

3. Annahme des Sitzungsberichts der Jahreskonferenz der Korrespondenten am 9. Oktober 2009 in Bratislava.

Der Sitzungsbericht ist angenommen.

4. Bericht der Sitzung der Generalsekretäre der europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten, Limassol, Zypern, 12. Juni 2010.

Herr Sawicki stellt kurz die Hauptpunkte vor, die die Generalsekretäre des Parlaments bei ihrer Sitzung in Limassol erörterten und leitet ihr Lob für die Arbeit des EZPWD weiter. Mehrere Generalsekretäre stellten fest, dass auf verschiedene Fragen sehr viele Antworten eingingen. Dies schafft eine reiche und nützliche

Datenbank, aber sie sprachen auch die Frage der Qualität der Zusammenfassungen an und würden diesen Punkt gerne noch weiter erörtern.

5. Aktivitäten des EZPWD

Nach einigen einleitenden Worten erteilt Frau Verger **Herrn Hüschen** das Wort, damit er sich zu dem Dokument und den Statistiken über die Anfragen nach komparativen Studien äußern kann. Er stellt insbesondere fest, dass am häufigsten soziale und europäische Fragen gestellt werden, während Fragen aus Wirtschaft und Verteidigung nicht so oft vorkommen.

Frau Verger dankt Herrn Hüschen für seine Analyse und erachtet diese Informationen als nützlich für die Vorbereitung der nächsten Konferenz in Schweden.

Frau Krasovec (Slowenien) reagiert auf die schwache Nachfrage nach Informationen zu wirtschaftlichen Fragen und erklärt, dass einerseits die Parlamente nicht unbedingt Antworten darauf haben und sich an die Kollegen in den zuständigen Ministerien wenden müssen und andererseits viele Informationen auf den verschiedenen Internet-Seiten zu finden sind.

Herr Bloch (Frankreich) ist der Auffassung, dass das EZPWD sich auf Fragen konzentrieren sollte, die in erster Linie die parlamentarischen Tätigkeiten betreffen. Er stellt außerdem fest, dass es eine entsprechende Seite, IPEX, für die Umsetzung des europäischen Rechts auf nationaler Ebene gibt.

Frau Ripollés (Spanien) pflichtet Herrn Bloch bei.

Frau Okruhlicova (Slowakische Republik) ist der Auffassung, dass die Korrespondenten sich nicht weigern können, auf verschiedene Anfragen einzugehen, die an sie gerichtet werden.

Frau Ringvard (Dänemark) unterstreicht die Schwierigkeit der Parlamente in Bezug auf die Fragen, die an sie gerichtet werden (bezüglich der Fristen und der guten Zusammenarbeit der Beamten) und tritt dafür ein, den Fragen, die in die Kompetenz der Parlamente fallen, Priorität einzuräumen.

Herr Clements (Vereinigtes Königreich) stellt fest, dass es schwierig ist, auf alle Fragen einzugehen und schlägt vor, dass die Antragsteller Recherchen im Internet oder auf bekannten Webseiten durchführen könnten, bevor sie ihre Fragen über das EZPWD stellen.

Herr Skjorestad (Norwegen) pflichtet Herrn Clements bei.

Herr Axelsson (Schweden) ist der Auffassung, dass das EZPWD ein gutes Instrument für komparative Studien zwischen den europäischen Ländern ist.

Frau Getia (Georgien) erinnert an die Bedeutung dieses einzigartigen Informationsnetzes für die jungen Demokratien.

Frau Verger dankt den Korrespondenten für ihre Bemerkungen, insbesondere bezüglich der Internetrecherche bevor Fragebögen über das Netz versandt werden und fordert die Korrespondenten auf, ihre Anfragen auf die parlamentarischen Arbeiten zu konzentrieren.

Herr Sawicki überlässt es den Korrespondenten, ihre Schlussfolgerungen aus den vorgestellten Statistiken selbst zu ziehen.

6. Webseite des EZPWD, Version 4

a. Neue Funktionen

Herr Jerry Hilbert und **Herr Ulrich Hüschen** stellen die Version 4 der Webseite des EZPWD vor, die auf einem neuen Ansatz bezüglich der Handhabung der Anfragen und der Art beruht, wie die Antworten ausgearbeitet und vorgelegt werden. Dieses neue Instrument ist seit dem 1. Oktober 2010 in Betrieb.

Herr Rezsohazy (Belgien) stellt die Frage, wie Anfragen behandelt werden, die aus zwei Kammern eines Parlaments kommen.

Herr Hilbert schlägt vor, eine Zusammenfassung der Antworten zu erstellen. Auf die Frage mehrerer Korrespondenten, ob es notwendig sei anzugeben, dass das Parlament auf bestimmte Fragen nicht antworte, erwidert er, dass am besten darauf hingewiesen werden kann, dass das Parlament entschieden

habe, auf bestimmte Fragen nicht zu antworten, indem die Taste « no reply » betätigt wird, ohne dass dies begründet werden müsse.

Herr Santaolalla López (Spanien) begrüßt die Verbesserung der Webseite und weist darauf hin, dass der Titel der Frage bei der Antwort angegeben werden sollte, damit die Suche leichter wird. Außerdem möchte er wissen, ob das System es zulässt, häufig vorkommende Email-Adressen zu speichern.

Herr Hilbert antwortet, dass das gegenwärtige System diese Funktion nicht vorsieht. Er empfiehlt, die Funktion "auto-complete" bei Internet Explorer zu aktivieren. Bezüglich der Suchfunktion wird jede Suche auf der Webseite des EZPWD weiterhin nach Schlüsselwörtern im Titel durchgeführt. Im Jahr 2011 kann das EP eine Haushaltszeile speziell für das EZPWD beschließen, mit der eine effizientere Suchmaschine entwickelt werden kann.

Herr Hüschen fügt hinzu, dass eine spezifische Klassifizierung ausgearbeitet wurde, um die Anfragen zu indexieren. Diese beruht auf den Hauptgruppen von Eurovoc und der Klassifizierung von Herrn Van der Hulst.

b. Revision der Leitlinien für komparative Studien

Herr Sawicki stellt den Entwurf der revidierten Leitlinien für komparative Studien vor und weist darauf hin, dass die vorgeschlagenen Änderungen rein technischer Art sind und die neuen Entwicklungen bei der Handhabung der Anfragen berücksichtigen.

Die Konferenz nimmt einstimmig die vorgeschlagenen Änderungen an.

Herr Clements (Vereinigtes Königreich) führt an, dass nach den angenommenen Änderungen nun das Vorwort des Dokuments angepasst werden müsse.

Das so abgeänderte Dokument wird angenommen.

7. Parallele Workshops

Die Teilnehmer werden in verschiedene Workshops aufgeteilt, für die sie sich eingetragen haben. Die kurzen Schlussfolgerungen der Workshops werden von den Berichterstattern unter Punkt 9 vorgestellt.

8. Wahlen im Exekutivausschuss

Herr Sawicki informiert die Konferenz, dass das Mandat von Rob Clements (House of Commons, Vereinigtes Königreich) im Oktober 2010 ausläuft. Er dankt Herrn Clements, der nicht weiter zur Verfügung steht, für seine aktive Beteiligung im Exekutivausschuss über 6 Jahre hinweg. Danach unterrichtet er die Mitglieder der Konferenz, dass zwei Kandidaturen eingegangen sind: eine von Frau Tanja Ostojić (Serbien) und eine von Herrn Marc Van der Hulst (Belgien); danach findet die geheime Wahl statt.

Das Wahlergebnis lautet wie folgt:
Abgegebene Stimmen : 43
Ungültige Stimmzettel: 1
Absolute Mehrheit: 22

Erhaltene Stimmen:
Herr Van der Hulst : 38
Frau Ostojić : 4

Damit ist Herr Van der Hulst zum Mitglied des Exekutivausschusses gewählt.

9. Berichte der Koordinatoren des EZPWD über Workshops, Seminare und andere Aktivitäten in ihrem Interessenbereich für 2010-2011

a. Workshops

- Bibliotheken, parlamentarische Recherche und Archive – siehe Anhang 1
- Wirtschaftsforschung – siehe Anhang 2
- Parlamentarische Praktiken und Verfahren – siehe Anhang 3

- Informations- und Kommunikationstechnologien (darunter die Webseite des EZPWD) – siehe Anhang 4

Nach den Berichten der thematischen Berichtersteller fragt Herr **Sawicki**, ob dies bei der nächsten Konferenz wiederholt werden sollte. Die Herren **Simonelli, Scotti, van Rijn und Semenov** erachten diese Erfahrung als sehr positiv, hätten aber diesen Workshops lieber etwas mehr Zeit gewidmet.

Frau Dietrich-Schulz wünscht, dass diese Workshops besser strukturiert werden und dass der Exekutivausschuss Themen vorschlägt. Sie regt an, dass die Workshops auch von einer anderen Person als dem/der thematischen Koordinator/in geleitet werden.

Die Herren Clements und Axelsson befürworten die Idee kleiner Workshops und pflichten Frau Dietrich-Schulz bei der Einbindung des Exekutivausschusses in die Auswahl der Diskussionsthemen bei.

Herr Sawicki dankt den Koordinatoren und Berichterstellern und bestätigt, dass der Exekutivausschuss die Vorschläge zur Kenntnis genommen hat.

b. Seminare 2011 + 2012

Aus dem Interessenbereich « Bibliothek », informierte **Frau Dietrich-Schulz** darüber, dass der Bundestag beabsichtigt, ein Seminar über die Darstellung parlamentarischer Geschichte zu organisieren. Dieses Seminar findet am 23. und 24. Juni 2011 statt [genaues Datum wird nach der Sitzung bekannt gegeben]. 2012 wird das dänische Parlament ein Seminar in Kopenhagen ausrichten, Thema: Nutzung von Informationen durch MPS und sich verändernde Bilder/Konzepte von Parlamentsbibliotheken, voraussichtlicher Termin: 7.-8. Juni 2012.

Aus dem Interessenbereich « Parlamentarische Verfahren » unterrichtete **Herr Van der Hulst** darüber, dass der Bundesrat der Russischen Föderation ein Seminar in Moskau über die Vertretung der lokalen und regionalen Interessen in den nationalen Parlamenten vorbereitet. Vorgesehenes Datum ist der 26. und 27. Mai 2011.

Aus dem Interessenbereich « IKT » gibt **Herr Simonelli** bekannt, dass es am 12. und 13. Mai 2011 in Brüssel zwei Seminare geben werde, zum Thema « Parlamente im Web IX [genaues Datum wird nach der Sitzung mitgeteilt] und das IKT-Jahresseminar in Athen wahrscheinlich im Herbst 2011.

Herr Travis (Schweden) schlägt vor, ein Seminar über « Das EZPWD in ihrem Parlament » ("EZPWD in your home Parliament") zu organisieren.

Herr van Rijn (Niederlande) kündigt an, dass alle IKT-Seminare in Zukunft nur noch auf Englisch stattfinden werden, aufgrund der hohen Kosten für die Dolmetschung ins Französische und Deutsche und aufgrund der Tatsache, dass diese beiden Sprachen kaum in den IKT-Seminaren verwendet werden.

c. Verschiedenes

Die Korrespondenten werden unterrichtet, dass es drei Vorschläge für den Tagungsort der Jahreskonferenz 2012 gibt: Baku, Athen und Warschau. Der Exekutivausschuss wird bei der nächsten Tagung in Bratislava im März 2011 eine Entscheidung treffen.

Herr Van der Hulst verteilt ein Formular an die Korrespondenten, um die Zahl der Beiträge für seinen Interessenbereich: Parlamentarische Praxis und Verfahren zu verbessern.

10. Jahreskonferenz Stockholm 2011

Herr Axelsson (Schweden) stellt das Konzept der Vor-Konferenz am Vorabend der Konferenz vor, die normalerweise vom Gastgeber-Parlament ausgerichtet wird. Dieses Konzept ist dadurch gerechtfertigt, dass die hohe Zahl der Anfragen deutlich die Beteiligung der Parlamente an den Angelegenheiten des EZPWD zeigt. Anfragen, die von allgemeinem Interesse sind, werden zur Diskussion ausgewählt. Vorgesehen ist die Ernennung von drei Berichterstellern (einer wird vom Riksdag ernannt).

Herr Sawicki schlägt vor, mehr Zeit für Diskussionen als für die Präsentation vorzusehen.

Frau Ripolles (Spanien) stellt die Frage nach dem Unterschied zwischen einem Workshop und dem neuen Konzept der Vor-Konferenz.

Herr Axelsson antwortet, dass die Einzelheiten für die Workshops noch nicht genau festgelegt sind. Seiner Ansicht nach sind die Workshops Teil der Plenarkonferenz und sind nicht zu verwechseln mit dem Konzept der Präsentation und Diskussion am Vorabend. Das neue Konzept für die Vor-Konferenz ist ein Pilotprojekt, das bei den folgenden Konferenzen verbessert werden kann. Er fügt hinzu, dass die Anfragen wie eine Schatztruhe sind, in die wir tiefer hinein greifen sollten.

Herr Staskiewicz (Polen) schlägt, unterstützt von **Frau Nawrocka** (Polen) vor, die Funktionsweise und die Verwaltung eines parlamentarischen Suchdienstes (zur Identifizierung des Informationsbedarfs, Informationssuche usw.) bei einem Workshop zu behandeln.

Herr Sawicki stellt fest, dass die Vor-Konferenz sich auf Anfragen konzentrieren sollte, während die Workshops der Ausrichtung der künftigen Aktivitäten dienen. Er unterstreicht, dass das Thema Vor-Konferenz in der Verantwortung des Gastgeber-Parlaments liegt. Das neue schwedische Konzept verdient es, getestet zu werden.

11. Verschiedenes

Herr Van Rijn unterrichtet die Korrespondenten von einer geplanten Sitzung in Jerusalem im Februar 2011, die der Entwicklung von Suchmaschinen im Web gewidmet sein wird und bittet sie, diese Information in ihren jeweiligen Parlamenten zu verbreiten.

Herr Clements verweist auf die Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehungen im Netz des EZPWD, wenn es darum geht, rasch eine Reaktion auf eine Anfrage zu erhalten. Zur Veranschaulichung seines Vorschlages nennt er als Beispiel die Behandlung einer dringenden Anfrage, die innerhalb eines Tages behandelt werden konnte, obwohl sich viele Mitarbeiter in den Sommerferien befanden.

Herr Sawicki dankt abschließend den türkischen Gastgebern für ihre Gastfreundschaft und die perfekte Organisation der Sitzung.

Er beendet die Konferenz um 17 Uhr 30.

**Jahreskonferenz der Korrespondenten des EZPWD
RIKSDAG, 13. – 14. Oktober 2011, Stockholm**

Protokollentwurf

I. 13. Oktober 2011

Vorab-Konferenz « Aktuelle Fragen zur parlamentarischen Forschung »

In ihrer Eröffnungsrede heißt **Kathrin Flossing**, Generalsekretärin des Riksdag, die Korrespondenten willkommen.

Peder Nielsen stellt kurz den Riksdag und im Besonderen seinen Forschungsdienst vor, bevor **Gunnar Fors** das Wort erhält, um das Thema der Vorab-Konferenz zu erläutern.

Gunnar Fors legt dar, dass es sich um ein neues Testkonzept handelt, das die manchmal akademischen Reden der vergangenen Konferenzen ersetzt. Dieses Konzept ist stärker auf die Forschungsarbeit der Korrespondenten bei komparativen Anfragen ausgerichtet. Zu beiden Themen (Der parlamentarische Einfluss auf die EU-Angelegenheiten und der Verhaltenskodex für die Abgeordneten) bietet die Datenbank des EZPWD ausführliche Informationen. Er dankt den Berichterstattern für die Analysen und besonders für ihr Engagement.

Ulrich Hüschen legt eine Tabelle zu den bei den komparativen Anfragen 2010 und 2011 behandelten Themen vor. Er lenkt die Aufmerksamkeit der Kollegen auf die Tatsache, dass die Mehrheit der Anfragen Legislativthemen betreffen, während die Zahlen der Anfragen für parlamentarische Verfahren und Praktiken stabil, aber in der Minderzahl sind.

In seiner Präsentation gibt **Robin Travis** einen Überblick über den Einfluss der nationalen Parlamente auf die Angelegenheiten der EU, insbesondere auf die Kontrolle der auswärtigen Angelegenheiten und die Sicherheits- und Nachrichtendienste. Er stellt fest, dass die Parlamente Maßnahmen zur Bekämpfung der Gefahr einer « Entparlamentarisierung » ergriffen haben. Ihr Zugang zu Informationen wurde verbessert und die Rolle der europäischen Ausschüsse verstärkt. Das gleiche gilt für die parlamentarische Kontrolle der Sicherheits- und Nachrichtendienste, bei denen die parlamentarischen Fachausschüsse ihre Kontrollfunktion in Anhörungen, Ernennungen und anderen Untersuchungen ausüben.

Maria Rosa Ripollès Serrano stellt ihre Analyse des « Verhaltenskodex und der ethischen Normen für die Mitglieder des Parlaments » dar. Sie beschreibt die verschiedenen ethischen Kodexe sowie ihre Umsetzung in der Organisation und in den parlamentarischen Verfahren. Die Umsetzung der ethischen Normen bei den Abgeordneten führt insbesondere in der breiten Öffentlichkeit zu Irritationen. Es gibt keinen allgemeinen Ansatz für dieses Problem, weder auf internationaler noch auf europäischer Ebene. Jedoch stellt sie fest, dass sich eine globale Regelung für die Inhaber eines politischen Mandats abzeichnet. Es ist jedoch festzustellen, dass es keine effizienten Sanktionen bei einem Verstoß gegen den bestehenden Ethik-Kodex gibt.

Die beiden Präsentationen führen zu einem sehr lebhaften Gedankenaustausch.

II. 14. Oktober 2011

Konferenz der Korrespondenten

1. Begrüßung der neuen Korrespondenten

Christine Verger, Ko-Direktorin des EZPWD (EP), eröffnet die Sitzung und heißt die Teilnehmer willkommen. Im Namen aller Teilnehmer dankt sie erneut Kathrin Flossing, Generalsekretärin des Riksdag sowie Gunnar Fors, Korrespondent des EZPWD im Riksdag und allen Mitarbeitern des schwedischen Parlaments für die ausgezeichnete Organisation dieser Konferenz. Sie heißt die neuen Korrespondenten herzlich willkommen.

Die neuen Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten stellen sich danach kurz vor:

Stéphanie Zouliamis, Senat, Belgien
Sylva Kyselová, Senat, Tschechische Republik
Sandrine Bidot, Nationalversammlung, Frankreich
Pascale Wolff, Nationalversammlung, Frankreich
Raissa Teodori, Senat, Italien

2. Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist angenommen.

3. Ehrenmitglied

Horst Schade, neuer Ko-Direktor des EZPWD (PACE) ergreift das Wort und stellt sich vor. Er gibt einige Informationen über die Arbeit des EZPWD. Er teilt mit, dass zwei stellvertretende Korrespondenten (aus Portugal und der « Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien») seit der letzten Konferenz in Ankara verstorben sind und ersucht um eine Schweigeminute zu ihrem Gedenken. Dann unterbreitet er der Konferenz den Vorschlag des Exekutivausschusses, mehrere ehemalige Kollegen zu Ehrenmitgliedern zu ernennen: Wojciech Sawicki, Ehren-Ko-Direktor des EZPWD, Kjell Torbiörn und Robert Clements, Ehrenmitglieder des EZPWD.

Die Konferenz billigt den Vorschlag per Akklamation.

4. Annahme des Protokolls der Jahreskonferenz der Korrespondenten am 15. Oktober 2010 in Ankara

Das Sitzungsprotokoll ist angenommen.

5. Komparative Fragebögen – Praktische Probleme bei der Handhabung der Anfragen

Frau Verger erteilt **Ulrich Hüschen** das Wort, der das Dokument und die Statistiken über die Anfragen nach komparativen Studien kommentiert. Herr Hüschen konzentriert sich bei seinen Ausführungen auf das interne Marketing des EZPWD in den Parlamenten und kommentiert die Ergebnisse der Umfrage, die 14 Punkte umfasst und die vor der Konferenz bei allen Korrespondenten durchgeführt wurde. Insgesamt gingen 46 Antworten ein.

Herr Hüschen erinnert die Korrespondenten daran, dass aufgrund der zunehmenden Zahl der komparativen Anfragen jeder gefordert ist, die Arbeitslast zu bewältigen, um zu vermeiden, dass das Zentrum Opfer seines eigenen Erfolges wird. Zu dieser Bewältigung gehört nicht nur die richtige Anwendung der Regeln, sondern auch die Strategie, das Zentrum und seine Dienste bei den Kunden in jedem Parlament sichtbar zu machen. Die Ansprüche der Kunden stehen im Mittelpunkt jeder Marketingstrategie.

Die Umfragen zeigen, dass die Korrespondenten an ihrem Arbeitsplatz zögern, „Werbung um jeden Preis“ zu betreiben. Nur bei der Hälfte der Parlamente ist das EZPWD auf ihrer Intranet Seite vertreten und ein Drittel bietet den Nutzern Zugang zu dieser Seite. Es gibt wenige Veröffentlichungen auf Papier im Netz. Dagegen organisiert die Hälfte Präsentationen und die große Mehrheit zieht ein informelles Marketing wie „Mundpropaganda“ vor. Es muss auch hervorgehoben werden, dass die große Mehrheit der Korrespondenten in ihren Berichten an die Kunden angibt, dass die Informationen aus dem Netz des EZPWD stammen. Die Regeln und Arbeitsmethoden des EZPWD werden fast immer den Kunden erläutert, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse ihrer Anfragen realistisch eingeschätzt werden.

Die Powerpoint Präsentation über die Umfrage ist auf der Webseite des EZPWD nachzulesen.

Frau Verger dankt Herrn Hüschen für seine Ausführungen.

Herr Fors (Schweden) stellt die Frage, ob ein Abgeordneter, ohne über den Korrespondenten zu geben, einen direkten Zugang zur Seite des EZPWD hat.

Frau Dietrich-Schulz (Österreich) erläutert, dass im österreichischen Parlament die Anfragen automatisch über den Korrespondenten laufen und fügt hinzu, dass die Zusammenfassungen (Zusammenfassungen der Antworten) an die Kunden (Abgeordnete) zurückgeschickt werden.

Herr Bloch (Frankreich) findet, dass es wichtig ist, dass die Korrespondenten die Kontrolle über das System behalten.

Herr Rezsohazy (Belgien) weist die Kollegen auf das Problem des belgischen Parlaments hin, das keinen Forschungsdienst hat und bei dem der Korrespondent gezwungen ist, andere Dienste in Anspruch zu nehmen, was bei konkreten oder technischen Fragen besonders kompliziert ist.

Frau Koch (Deutschland) erläutert, dass ihr Parlament einen großen Forschungsdienst unterhält und daher leichter auf Anfragen antworten kann. Aber im Gegenzug schickt das Parlament auch sehr viele Anfragen. Sie stellt die Frage, ob die Anzahl der Anfragen nicht beschränkt werden und die Datenbanken besser bei der Suche nach Antworten eingesetzt werden könnten. Sie verweist auch auf die Länge und die Komplexität der Anfragen und stellt die Frage nach der Verbindung zwischen dem EZPWD und dem IPEX-System der Europäischen Union.

Herr Hüschen begrüßt den Vorschlag von Frau Dietrich-Schulz, Zusammenfassungen zu erstellen, die leider immer seltener werden. Er erläutert auch die Rolle von IPEX (Interparlamentarischer EU-Informationsaustausch).

Herr Rezsohazy (Belgien) wünscht sich ein besseres Gleichgewicht zwischen Fragen und Antworten.

Herr Hilbert beschreibt die Funktionsweise von IPEX und erklärt, dass das Publikationsbüro der EU unter anderem die Umsetzung des EU-Rechts in das nationale Recht analysiert.

Frau Verger schlägt vor, dass das EZPWD einen Link zur Seite des Publikationsbüros der EU erstellen könnte, um die Frage der Umsetzung zu verfolgen.

Herr Travis (Schweden) schlägt vor, die Fragebögen zu diesem Thema insbesondere an die Staaten zu richten, deren Gesetzgebung ihnen am nächsten steht.

Frau Teodori (Italien) unterstützt Frau Dietrich-Schulz bei den Zusammenfassungen und ersucht darum, die Fragebögen kurz und konkret zu halten, denn nur so könnten einfache und leicht verständliche Zusammenfassungen erstellt werden. Außerdem möchte sie wissen, ob die Funktionen (Forschung und Versand der Fragebögen) getrennt werden können.

Frau Okruhlicová (Slowakische Republik) möchte die Frage nach dem EZPWD und dem Urheberrecht bei den auf dieser Seite enthaltenen Informationen klären.

Frau Bloch (Frankreich) kommt auf die Frage nach der Umsetzung der EU-Gesetzgebung zurück und schlägt vor, sich in diesem Bereich darauf zu beschränken, eine Antwort auf eine konkrete Frage zu finden (um zu erfahren, wie die Länder das gestellte Problem lösen konnten).

Herr Hüschen antwortet auf die verschiedenen Fragen und Probleme. Bei den Fragebögen, die an eine begrenzte Zahl von Korrespondenten geschickt werden, lautet die Antwort „Ja“, vorausgesetzt, es ist vorher bekannt, welche Korrespondenten antworten werden. Bei den Zusammenfassungen ist diese Frage wichtig und sollte weiter verfolgt werden. Er erachtet die Idee, Zusammenfassungen von Anfragen zu ähnlichen Themen anzufertigen als sehr interessant und vielversprechend. Bei den Urheberrechten erläutert er, dass die Seite des EZPWD Rechtsverweise enthält, die darauf hinweisen, dass die Antworten auf die Fragebögen nicht die offizielle Meinung der Parlamente darstellen. Auf dieser Seite wird auch darauf hingewiesen, dass „die Antworten auf die Anfragen des EZPWD nicht unbedingt die offizielle Position des Parlaments, das sie erstellt hat, wiedergeben. Jede Weitergabe an Dritte außerhalb des Netzes des EZPWD erfordert die Genehmigung der Verfasser“. Außerdem weist er darauf hin, dass das EZPWD ein geschlossenes Netz ist, das nur den Mitgliedern vorbehalten ist. Bei der Umsetzung kann das EZPWD Informationen geben, um die beste Lösung zu finden.

Frau Verger dankt den Teilnehmern und hebt die Bedeutung der Zusammenfassungen (final summaries) hervor.

7. Entwicklung der Webseite des EZPWD

Herr Hilbert (EP) stellt die letzten Änderungen an der Webseite des EZPWD vor. Die neue Suchmaschine ist seit Mai 2011 in Betrieb. Er erläutert die Einrichtung einer neuen Funktion des Thesaurus und erklärt, dass aufgrund der Haushaltskürzungen für 2012 im Europäischen Parlament keine weiteren Änderungen geplant seien.

Herr Sosna (Tschechische Republik) möchte mehr über den Thesaurus erfahren.

Herr Hilbert spricht über EUROVOC, den mehrsprachigen Thesaurus der Europäischen Union, erklärt jedoch, dass die Seite nicht ausführlich genug sei.

Herr Van der Hulst (Belgien) sagt, EUROVOC gebe nicht genügend Informationen zu konkreten Themen wie zum Beispiel: Die parlamentarischen Regeln und Verfahren.

Frau Teodori (Italien) ersucht um weitere Informationen über den Thesaurus und das Klassifikationssystem.

Herr Hilbert antwortet und erklärt, der neue Thesaurus enthalte eine strukturierte Klassifizierung, die eine Mischung aus alten und neuen Funktionen dieser Seite sei.

Herr Hüschen erläutert, der Schwerpunkt liege dieses Jahr auf der Suchmaschine, die durch eine neue Klassifikation ergänzt und nächstes Jahr betriebsbereit sein werde.

Herr Jackson (Kanada) fragt, ob die Klassifikation nach Schlüsselthemen vorgenommen werde und verweist auf das Prinzip der Taxonomie. Er warnt davor, das Thesaurus-System zu wählen.

Herr Hilbert ist sich der verschiedenen technischen Aspekte bewusst und **Herr Hüschen** tritt für den Pragmatismus ein. Die Suche erfolgt ausgehend von Elementen, die in den Fragebögen angegeben sind. Im Übrigen wurde eine Broschüre zu dem Thema erstellt.

8. Wahlen zum Exekutivrat

Herr Schade unterrichtet die Konferenz darüber, dass das Mandat von Gunnar Fors (Riksdag, Schweden) im Oktober 2011 ausläuft. Nachdem Kanada vorgeschlagen hatte, das Mandat von Herrn Fors zu erneuern und es keine weiteren Kandidaten gab, wird der Konferenz vorgeschlagen, das Mandat von Gunnar Fors um drei Jahre zu verlängern.

Herr Gunnar Fors wird per Akklamation erneut zum Mitglied des Exekutivausschusses gewählt.

9. Zusammenfassung der Arbeitsgruppen

Die Berichterstatter der drei Arbeitsgruppen stellen kurz die Ergebnisse ihrer jeweiligen Arbeitsgruppen vor.

Arbeitsgruppe 1 – Bibliothek, Forschung und parlamentarische Archive

Joseph Jackson (Kanada) fasst die besprochenen Themen zusammen, insbesondere die Verbindung und/oder Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken und den Forschungsdiensten eines Parlaments, wenn beide Dienste existieren und unterschiedlich sind. Die Frage nach dem Zugang der Öffentlichkeit wurde ebenfalls erörtert sowie die schwedische Erfahrung der offenen Bibliotheken (Open Library).

Arbeitsgruppe 2 – Parlamentarische Praktiken und Verfahren

Die Zusammenfassung wird von Frau **Stéphanie Zouliamis** (Belgien) vorgestellt. Mehrere Themen wurden angesprochen: Die Unabhängigkeit und die Unparteilichkeit der parlamentarischen Mitarbeiter, die Garantie der Unabhängigkeit bei den Einstellungsverfahren und die tägliche Praxis.

Arbeitsgruppe 3 - Die IKT in den Parlamenten

Die Zusammenfassung wird von Herrn **Carlo Simonelli** (Italien) vorgestellt. Die Diskussion befasste sich mit der Frage, wie die Informatiksysteme den parlamentarischen Mitarbeitern helfen können. Die Frage der Beteiligung an den sozialen Netzen wie LinkedIn wurde ebenfalls angesprochen sowie die nach den Instrumenten, die den parlamentarischen Mitarbeitern zur Verfügung stehen.

Nach der Präsentation fand ein Gedankenaustausch zum Thema Zugang zu Informationen für die Abgeordneten, insbesondere über die Nutzung von IPAD, statt. Der niederländische Senat hat vor Kurzem die Nutzung von IPAD bei den Senatoren eingeführt, ohne dass es größere Schwierigkeiten dabei gegeben hätte. Das Instrument wird für die Dauer des Mandats zur Verfügung gestellt. Andere Parlamente gehen ebenfalls in diese Richtung (Vereinigtes Königreich, Dänemark, Spanien und Schweden).

Die Zusammenfassungen der Arbeitsgruppen 1 und 2 sind auf der Webseite des EZPWD verfügbar.

10. Bericht der Koordinatoren, darunter Seminare 2011 und andere

a. Interessenbereich Wirtschafts- und Haushaltsfragen

Nach dem Weggang von Kjell Torbiörn, Koordinator des Interessenbereiches « Wirtschaftsforschung » und im Hinblick auf die aktuelle Finanz- und Haushaltskrise beschloss der Exekutivausschuss, diesen Bereich beizubehalten, jedoch den Namen in « Wirtschafts- und Haushaltsfragen » zu ändern. Außerdem ernannte der Exekutivausschuss Paola Bonacci von der Kostenkontrollereinheit in der Abgeordnetenversammlung in Italien zur neuen Koordinatorin dieses Interessenbereiches.

Das Wort erhält danach Frau Bonacci, die diesen neuen Interessenbereich vorstellt.

b. Berichte der Koordinatoren

• Bibliothek, Forschung und parlamentarische Archive

Frau Dietrich-Schulz erläutert ausführlich die Aktivitäten in ihrem Bereich, insbesondere das Seminar des deutschen Parlaments im Juni dieses Jahres, das der parlamentarischen Geschichte und der Kommunikation mit der Öffentlichkeit gewidmet war. Sie informiert die Mitglieder auch über künftige Seminare.

2012 - Kopenhagen - Seminar über die neuen Modelle zum Zugang zur Information

2013 - Paris – Seminar über die Rolle der Bibliotheken und Archivdienste der Parlamente bei der Bewahrung und Erhaltung des historischen und kulturellen Erbes ihres Landes.

2014 und später: Verschiedene Vorschläge werden geprüft, die unter anderem aus dem tschechischen Parlament (Kunstsammlung in den Parlamenten), dem albanischen Parlament (Neubauten und historische Gebäude) etc. kommen.

Herr Skjørestad (Norwegen) beglückwünscht Elisabeth Dietrich-Schulz zu ihren Aktivitäten und ihrer Initiative, ein Seminar zu organisieren mit dem Thema: Archive und ihre Rolle bei der Bewahrung des historischen und kulturellen Erbes des Landes (Paris 2013).

Frau Verger unterrichtet die Korrespondenten über die Eröffnung des neuen Besucherzentrums des Europäischen Parlamentes in Brüssel.

• Parlamentarische Praktiken und Verfahren

Herr Van der Hulst stellt die verschiedenen Aktivitäten vor, die im Rahmen seines Interessenbereiches organisiert wurden, insbesondere das Seminar in Moskau (Mai 2011) über die Darstellung der lokalen und regionalen Interessenbereiche in den nationalen Parlamenten. Dieses Seminar war ausgezeichnet auch, was die Beteiligung anging. Er unterrichtet ebenfalls die Mitglieder über künftige Seminare:

Herbst 2012 – Berlin – über die Kontrolle der Regierung durch das Parlament;

Frühjahr 2013 – Tallinn (Thema muss noch festgelegt werden).

Zwei weitere Seminare könnten noch abgehalten werden, sind jedoch noch nicht bestätigt:

Herbst 2013 – Skopje (Thema muss noch festgelegt werden).

2014 – Wien – über die parlamentarische Verwaltung (Dieses Seminar sollte im Herbst 2012 stattfinden, musste jedoch aus internen Gründen im österreichischen Parlament vertagt werden).

Herr **van der Hulst** sagt einige Worte über die Homepage seines Interessenbereiches auf der Webseite des EZPWD. Er bedauert die geringe Besucherzahl und die geringe Zahl der Beiträge. Er ruft die Korrespondenten auf, sich noch mehr einzubringen, um mehr Informationen auf die Seite ihres Parlaments zu stellen.

• Informations- und Kommunikationstechnologien (darunter Webseite des EZPWD)

Herr Simonelli berichtet über die verschiedenen Seminare, insbesondere das in Brüssel (Parlament am Netz) und über die kommenden Seminare:

Frühjahr 2012 - Madrid – Parlament am Netz

Schließlich fügt er einige Worte zu dem Seminar im November 2011 in Athen hinzu (mehr mit weniger erreichen) und erläutert, dass er 25 Antworten auf den Fragebogen erhalten habe, der zum gleichen Thema verteilt wurde. Er ersucht diejenigen, die noch nicht geantwortet haben, ihre Antworten rasch einzusenden.

Frau Verger dankt den Koordinatoren für ihre Vorträge und beglückwünscht sie zu den Seminaren. Sie bittet die Korrespondenten, die Daten der nächsten Seminare zu bestätigen.

Die Berichte der Koordinatoren sind auf der Webseite des EZPWD verfügbar.

11. Verschiedenes

Herr Fernando Santaolalla (Spanien) informiert die Korrespondenten über seine Entscheidung, sein Amt als Korrespondent des Senats ab Januar oder Februar 2012 niederzulegen. Er dankt allen Mitgliedern für ihre Arbeit und ihre Unterstützung.

Im Namen aller Korrespondenten dankt Frau Verger Herrn Santaolalla für all die Jahre, die er dem EZPWD gewidmet hat und wünscht ihm viel Erfolg für die Zukunft.

Zum Abschluss danken **Frau Verger und Herr Schade** den schwedischen Gastgebern, insbesondere Gunnar Fors, für die Gastfreundschaft und die perfekte Organisation der Sitzung.

Herr Fors fügt noch einige Worte des Dankes an seine Kollegen sowie an alle Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten hinzu.